IX. Jahrgang. Freitag, 21. November 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr.
durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.–
ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller. Für Rußland:
Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr
mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe – „Danziger Neueste Nachrichten" – gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Nr. 273.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Heimkehr des Kaisers.

Heute ist Kaiser Wilhelm in die deutsche Heimath zurückgekehrt. So weit seine Englandfahrt der eigenen Erholung und dem ungezwungenen Verkehr mit nahen Verwandten und Freunden galt, wird dieser private Zweck erreicht sein. Wenn die Reise frei von jeder anderen Tendenz war, wie es von deutschoffiziöser Seite ja mit einer Emphase, die höchstens wegen ihrer Nachdrücklichkeit verdächtig schien, behauptet wurde, so wäre die Sache damit ein für alle Male abgethan. In Wirklichkeit liegt es indessen doch einigermaßen anders. Selbst wenn der König von Rumänien zum Fürsten der Bulgaren kommt oder Souveräne noch minderen Ranges Visiten einander abstatten, bleibt immer irgend eine politische Absicht, Bedeutung und häufig auch Wirkung. Es ist nun allerdings gewiß, daß Kaiser Wilhelm nicht nach England gegangen ist, um der Londoner Regierung die von dieser oft erbettelte, noch öfter getäuschte, doch gegenwärtig garnicht gewollte Liebe und Freundschaft Deutschlands anzubieten, an daß die Weltlage eine durchgreifende Aenderung erfahre. Aber ebenso gewiß ist es, daß der deutsche Kaiser im Innersten des Herzens und im politischen Kopf den starken Wunsch trägt, das gestörte Verhältniß und Verständniß zwischen den beiden großen Völkern wieder auf einen freundlicheren Ton zu stimmen. Das ist ihr eine äußerst schwere Aufgabe, aber gerade ihre Schwierigkeit mag einen so ideal gesinnten und hoch veranlagten Fürsten wie Wilhelm II. reizen. Er ist ihr in Sandringham und an jedem anderen britischen Platze, den er besucht hat, mit Verlangen und Ueberlegung nachgegangen. Aber erreicht ist offenbar nichts, der Liebe Müh' ist umsonst gewesen.

Schon die Begrüßung schied sich merkwürdig scharf in die offizielle und außeroffizielle. Die letztere, deren Herold die britische Presse war, gab sich in sogenannten Willkommenartikeln kund, die durchweg den Charakter frappirender Unfreundlichkeit gegen Deutschland trugen. Einige Blätter warnten sogar direkt die Regierung des Inselreiches vor den politischen Anschlägen des Gastes, den sie für um so gefährlicher erachteten, als sie ihm staatsmännische Klugheit und gewinnende persönliche Eigenschaften beimessen. Der offizielle Empfang ließ weniger zu wünschen übrig. Es wurde sogar gegen die ursprüngliche Absicht nicht an militärischen Ehren gespart und die Minister, wie die berühmtesten Kanzelredner des Landes wurden herangezogen. In dem gebotenen Rahmen that der Kaiser, was möglich war, und sein Beginnen blieb nicht ganz ohne Widerklang. Der herzliche Verkehr des Gastes mit dem Offizierkorps seiner Royal Dragoons und seine neue Spende für die Wittwen und Waisen des Regiments, seine längere durch König Edward vermittelte Unterredung mit Chamberlain und als Echo darauf die Festpredigt des Bischofs von Rigon zum Geburtstage des Königs, die in dem Gedanken einer künftigen Verbrüderung und sogar Verschmelzung der Rassen ausklang, waren Vorgänge, ganz dazu angethan, bemerkt zu werden. In der That haben sie auf die öffentliche Meinung in England einen gewissen Eindruck gemacht. Denn der Ton der publizistischen Ergüsse mäßigte sich und wurde durchgängig wohlanständig. Aber die Wirkung war nur eine flüchtige und vorübergehende. Von ihr war bereits während der letzten Tage des kaiserlichen Aufenthaltes in England nichts mehr zu spüren. Dafür begannen wieder die häßlichen und niedrigen Londoner Preßtreibereien, welche nach dem altererprobten Rezepte „Calumniare audacter, semper aliquid haeret" bald diese, bald jene Regierung mit Deutschland verhetzen wollen. Gefälschte Depeschen schieben Deutschland wieder die Absicht unter, zwei mächtige Geschwader an der amerikanischen Küste dauernd zu stationiren und irgendwo in der neuen Welt der Monroe-Doktrin zum Trotze festen Fuß zu fassen. Solche Ausstreuungen sind zu albern, um ernste Politiker in Harnisch zu bringen. Aber unermüdlich wiederholt verbreitet, gleichen sie dem Tropfen, der zuletzt den Stein höhlt. Sie können zunächst nicht die Washingtoner Regierung gegen die ehrliche deutsche Politik mißtrauisch machen, aber sie können sich wohl zu einem störenden Moment in der die amerikanische Nation mit der deutschen verbindenden Freundschaft auswachsen. Jedenfalls sind, von allem Anderen abgesehen, die berühmten Londoner Preßtreibereien symptomatisch für die im englischen Volke gegen Deutschland vorherrschende Stimmung.

Das letzte Ergebniß der kaiserlichen Englandreise ist daher weder eine direkte Aenderung des politischen Verhältnisses zwischen den beiden Staaten, noch auch nur eine Milderung des Gegensatzes der nationalen Stimmungen. Es giebt einen Standpunkt, von welchem aus man das bedauern kann. Ganz gewiß aber müßten unsere zukünftigen Politiker die Lehre daraus ziehen, daß man England am wenigsten mit Freundlichkeit gewinnt. Weiter kommt man mit kühler Behandlung und mit Hervorkehrung der deutschen selbstbewußten Kraft. Darnach pflegte Bismarck zu handeln.

Gestern Vormittag verließ Kaiser Wilhelm Lowther Castle und traf um 12½ Uhr in Dalmeny zum Besuch des Lords Rosebery ein. Bei der Abfahrt des Kaisers in Dalmeny scheuten, wie telegraphisch gemeldet wird, die zwei Rappen seines Wagens, die von Postillonen geritten wurden, in Folge des Senkens der Fahne der berühmten „Schwarzen Wache", die die Ehrenwache an der Landstraße bildete. Die Pferde des kaiserlichen Wagens drängten rückwärts in die Menge. Sir Archibald Hunter sprang jedoch rasch vor und brachte die Pferde, indem er sie an den Kandaren ergriff, wieder in die richtige Stellung, worauf die Fahrt nach dem Schlosse ohne Zwischenfall verlief.

An dem Frühstück, bei dem der Kaiser Lord Roseberys Gast war, nahmen nur einige persönliche Freunde Lord Roseberys theil. Später pflanzte Kaiser Wilhelm in einer benachbarten Baumanlage eine Eiche.

Um 3 Uhr begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern", die darauf nach Brunsbüttel in See ging.

Die Mordthat in Piräus.

Die Aussagen des aus Württemberg stammenden Matrosen Kohler thun dar, daß ausschließlich Geldgier das Motiv seines Verbrechens gewesen ist. Kohler, der seit neun Monaten an Bord der „Loreley" dient, hatte sich seit langem mit dem Gedanken an Diebstahl getragen, besonders seitdem er vor der Abfahrt des Schiffes aus Konstantinopel einen Blick auf die Goldstücke geworfen hatte, die ihm aus dem in seinem Beisein zufällig geöffneten eisernen Kasten im Rauchsalon entgegengeflimmert hatten. In der Nacht vom vergangenen Sonnabend auf Sonntag, wahrscheinlich der letzten, in der er bis zur Beendigung der Schiffsreparaturen Nachtdienst haben würde, brachte er nun sein Vorhaben zur Ausführung. Sobald die Wache am Hinterdeck schlafen gegangen war, holte er aus einem Schiffsraum Hammer und Brecheisen herbei. Als die für die Abhaltung der ersten Ronde festgesetzte Stunde verronnen war, ließ er eine der Schiffsbarken ins Meer und nahm ein unlängst im Piräus gekauftes, dem Schiff gehörendes großes Messer an sich. Es war halb zwei Uhr; voll stand der Mond am dunklen Himmel, als Kohler seine Kerze auslöschte, sich ein Bündel aus den Kleidern machte, die er bei der Verhaftung trug, und es im Boote barg. Bei seinem Eintritt in den Rauchsalon, dessen Thür offen stand, regte sich plötzlich der auf dem Divan eingeschlafene Unteroffizier Biedritzki. Kohler hatte ursprünglich keinen Mord geplant, aber jetzt, von wilder Angst vor möglicher Entdeckung auf frischer That gepackt, stieß er das Messer, das ihm für später zum Durchschneiden der Stricke hatte dienen sollen, dem Schlafenden in den Hals. Um die Vermuthung zu erwecken, Biedritzki sei in Folge eines räuberischen Ueberfalls, dem auch er, Kohler, zum Opfer gefallen, ermordet worden und man habe ihre beiden Leichen ins Meer geworfen, schleppte er den Leichnam zur rechtsseitigen Fallreeptreppe, von der herab er ihn ins Meer warf, dann rückte er den Kasten, den er bei seinem großen Gewicht unmöglich heben konnte, vorsichtig ebenfalls zur Fallreepstreppe und umwand ihn mit Tauen, die er dann zerschnitt. In dem Augenblick, wo er seine blutbefleckten Hände, sein bluttriefendes Messer im Meer wusch, holte die Uhr zum zweiten Stundenschlag nach Mitternacht aus. Kohler hielt die Richtung zum Leuchtthurm ein, da er schon früher festgestellt hatte, daß dieser ein sicheres Versteck bieten könnte. Beim Anblick einer nahenden Fischerbarke trieb er hier das Boot ans Land, zog die mitgenommenen Sachen an, warf seine von dem miteingepackten Messer beschwerte Uniform ins Meer und ergriff schleunigst die Flucht, da die Fischerbarke inzwischen ganz nahe gekommen war, ohne einen Pfennig, nur ein vom Schiff mitgenommenes Stück Brod in der Tasche, wie wahnsinnig in die Nacht hinausstürzend. Kohler hat die ganze letzte Nacht nach seiner Verhaftung kein Auge geschlossen und, tiefsinnig vor sich hinbrütend, keine Speise berührt. Trotz aller seiner Betheuerungen, keine Mitschuldigen gehabt zu haben, fällt es schwer, zu glauben, daß er allein im Stande war, das Verbrechen auszuführen.

Der Rauchsalon der „Loreley" liegt auf dem Vorderdeck des Schiffes; tiefschwarze Divans umziehen den von einem viereckigen Tisch in der Mitte ausgefüllten Raum. Reiche Blutspuren weisen die weißlackirten Thürpfosten auf, ebenso Fußboden, Tisch und der Divan zur rechten Hand. An Bord, wo Matrosen mit aufgepflanztem Bajonett an den beiderseitigen Fallreepstreppen postirt sind, nehmen die Reparaturarbeiten ihren Fortgang. Freigelassen wurden der wegen Verdachts der Mitschuld in Megara verhaftete und nach Piräus transportirte Deutsche Josef Konrad und der Däne Andersen, die, aus Egypten kommend, in Patras Arbeit suchen wollten.

Bei der Beerdigung Biedritzkis, bei der deutsche, russische, österreichische und griechische Matrosen-Abtheilungen mit ihrer Schiffsmusik dem Todten die letzte Ehre erwiesen, hatten König Georg und der Kronprinz durch ihre Adjutanten sich vertreten und die Kronprinzessin einen kostbaren Kranz an der Bahre niederlegen lassen. Die griechische Regierung, die ein Gefühl der Erleichterung über die so schnelle Aufhellung des düsteren Vorganges empfindet, drückte dem deutschen Gesandten ihre aufrichtige Theilnahme aus. Graf von Plessen äußerte zum Ministerpräsidenten die für den schrecklichen Vorfall charakteristischen Worte: „Die Verbrecher haben kein Vaterland."

Die öffentliche Meinung steht noch unter dem Einfluß einer vom Kommandanten der „Loreley" zum Hafenkapitän angeblich gemachten Aeußerung. Herr von Reuter soll angeblich dem Hafenkapitän, der die Möglichkeit andeutete, daß der verschwundene Posten das Verbrechen begangen haben könnte, geantwortet haben: „Die Deutschen sind keine Griechen." Da Herr von Reuter sich im Verkehr mit den griechischen Behörden der französischen Sprache bedient, war ein Mißverständniß von seiten des Hafenkapitäns leicht möglich. Thatsächlich hat denn auch das griechische Hafenamt eine offizielle Erklärung veröffentlicht, daß die mißverstandenen Aeußerungen des Kommandanten von Reuter keinesfalls die ihnen von der Athener Presse gegebene, gänzlich falsche Auslegung zulassen. Der Kommandant der „Loreley" wurde überdies vom König Georg empfangen, dem er versicherte, daß die ihm zugeschriebenen, das griechische Volk beleidigenden Aeußerungen niemals von ihm gemacht worden seien.

Unzutreffend ist zweifellos auch die mit der angeblichen Aeußerung des Kapitäns v. Reuter in Verbindung stehende Meldung, die griechischen Polizeibeamten, die Kohler festnahmen, wollten die von dem Kapitän v. Reuter ausgesetzte Belohnung von 1000 Francs nicht annehmen. Nach dem formellen Gang der Erledigung dieser Sache ist das nicht wohl möglich. Der Kommandant stellt die Belohnung den griechischen Behörden zur Verfügung, die ihrerseits die weitere Vertheilung vornehmen. Von diesen werden die Beamten die Belohnung zweifellos annehmen, schon um den Behörden das mißliche Geschäft zu ersparen, dem deutschen Kommandanten von einer Ablehnung der Belohnung Mittheilung machen zu müssen

Parlamentsbrief.

Reichstagssitzung vom 20. November.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Senatus Populus que Romanus — Regierung und Volksvertreter waren in respektabler Anzahl erschienen. Hatte der gestrige Bußtag diese anerkennenswerthe Einkehr nach innen bewirkt? Aber nicht nur die Frequenz, es gab noch Etwas, das heute von Allen, denen ein gedeihlicher Fortgang der gesetzgeberischen Arbeit am Herzen liegt, als heilsame Wandlung empfunden wurde, nämlich die Sachlichkeit, mit der jede Partei ihre Kräfte in den Dienst der Debatte führte. Der Kampf um den § 10a, der die Abschaffung des städtischen Oktrois bezweckt, wurde ohne Obstruktion und Exzesse auf persönlichem Gebiete ausgefochten.

Abg. Fischbeck (Fr.Volksp.), einer unserer fleißigsten Reichstagsstatistiker, trat für die Aufhebung des städtischen

Stadt-Theater.

Drittes Gastspiel Reisenhofer.

„Die Kameliendame", Drama von A. Dumas.

Als „Marguerite Gautier" beschloß gestern Frau Reisenhofer die kurze Reihe ihrer diesjährigen Gastspiele an der hiesigen Bühne. Ueber das Stück selbst etwas zu sagen, erübrigt sich. Mit dem Ausdruck „Sensationsschmarren" ist diese echt französische Idealisirung des Kokottenthums mit ihrer Mischung von Leichtsinn und Rührseligkeit, von Patchouli und Krankenstubengeruch hinreichend gezeichnet. Dumas' in Tendenz und Ethos gleich verblichener dramatisirter Roman enthält nichts, als eine einzige Virtuosenrolle, die, sofern nicht eine ausgezeichnete vollendete Darstellung einsetzt, uns kühl läßt bis ans Herz hinan. Da hier aber sorgfältig alles zusammengestellt ist, was sich an Gefühlswirkungen nur ausklügeln läßt, da weiterhin diese Figur den Schauspielerinnen Gelegenheit giebt, sich auszuleben, starke Effekte zu erzielen, muß man die „Kameliendame" immer noch oft genug als unumgängliches Repertoirstück aller Künstlerinnen, welche sich auf Gastspiele begeben, über sich ergehen lassen. Das mag beklagenswerth sein, aber ändern läßt sich daran augenscheinlich nichts.

Die Leistung, die Frau Reisenhofer uns bot, war von außergewöhnlichem Reiz; fesselnd angelegt, in den Grundzügen sorgsam durchdacht und mit einer künstlerischen Kraft durchgeführt, die sich stellenweise zu ragender Höhe erhob. Verschieden je nach Temperament, nach dem Maß der zur Verfügung stehenden Mittel, nach der künstlerischen Individualität der Einzelnen wird die Rolle aufgefaßt, charakterisirt und verkörpert. Eine rührende, unendliche Schwäche ist der Hauptzug, den die Duse in die Marguerite zu legen pflegt. Mit ausgeprägten Leidenszügen schaut die Märtyrerin, die in der Demimondaine schlummert, aus ihrer Darstellung heraus. Den seelischen Reinigungsprozeß, der sich in dieser Frau, die so oft mit Liebe gespielt, mit Liebe gehandelt, vollzieht, rückt die italienische Diva in den Vordergrund. „Was man auch geworden sein möge, eine Kindheit hat man doch gehabt", so sagt Marguerite an einer Stelle. Und dieser reinen schuldlosen Kindheit scheinen die weichen Züge zu entstammen, welche die Duse in Freude und Schmerz findet. Wesentlich anders baut die Sandrock den Charakter auf. Sie betont das Flackernde, Grelle, die scharfen Kontraste, das Hin- und Hergepeitschtwerden zwischen aufgewühlten Gefühlen.

Frau Reisenhofers Wiedergabe war umstrahlt und umschimmert von zartester Anmuth. Fein, vornehm abgetönt, gestimmt auf einen Mollton, zeigt sich ihr Spiel einfach und natürlich. In das Wesen der kränkelnden Courtisane mischen sich hellblinkende Lichter ungebundenen Leichtsinns. Aber nichts Frivoles, nichts Unfeines, überall Grazie und Anmuth. Entzückend in dem Liebesgetändel mit Armand, aus dem sich mit unwiderstehlicher Kraft allmählich die gewaltig lodernde Leidenschaft entwickelt, welche dieses Weibes Seele ausfüllt, welche sie in unlösbare Fesseln schlägt. Welch' eine feine Charakteristik der tiefinneren Qualen, die sie durchzuckten bei dem Gespräch mit dem Vater Armands! Keine Pose, nur Leben, warmes aus dem Innern hervorquellendes, hervorbrechendes Leben. Vorsichtig vermied es die Künstlerin, pathologisch zu outrieren. In der Sterbeszene bot sie den Abglanz inneren Friedens, gab sie ein erschütternd packendes Bild der bußfertigen Sünderin, in welcher die Hoffnung auf Glück noch einmal aufflackert, der Wunsch nach Leben noch einmal emporflammt, ehe sie erlischt wie eine Kerze. Still, todesmatt. Das künstlerisch idealisirte Spiel Frau Reisenhofers vermochte so die ganze Gestalt zu lichteren Höhen emporzuheben. Glänzende raffinirte Toiletten bildeten einen prächtigen äußeren Rahmen. Mochte die Stimme der vielbejubelten Gastin gestern auch etwas müd klingen, angesichts ihrer Darstellung wurde man dessen kaum gewahr. Und dann ihre Hände. Ich sprach gestern an dieser Stelle bereits davon. Schon vor Jahren habe ich sie bewundert, als ich auf einem Presseball in Berlin mit der Künstlerin eine Quadrille tanzte. Es ist kaum glaublich, was Frau Reisenhofer durch das Spiel ihrer schlanken, nervösen Finger Alles auszudrücken und gewissermaßen in Worte umzuformen vermag. Entfesselte Leidenschaft, tiefster Schmerz, volljubelnde Lebensfreude, todestrauriges Bangen. Es bietet einen hohen künstlerischen Genuß, alle diese Affekte aus den Bewegungen der Hand herauslesen zu können. Fasse ich den Gesammteindruck des gestrigen Abends noch einmal kurz zusammen, so habe ich allen Grund, von einer erstklassigen Leistung zu sprechen. Frau Reisenhofer kann mit dem Eindruck, den sie auf das Danziger Publikum gemacht, sicherlich vollauf zufrieden sein.

Ein warm empfindender und gutmüthiger Armand war Herr Wittig, an dem die Gastin einen werthvollen Partner hatte. Recht charakteristisch gestaltete Herr Philippi seinen Herrn von Varville. Den ehrlichen Gaston Rieux zeichnete Herr Busch in gelungendster Weise. Die Prudence war bei Frau von Weber gut aufgehoben. Ein niedliches Kammerkätzchen stellte Frl. Sieger heraus. Die Ensembleszenen waren von der Regie des Herrn Pfeiffer sehr anerkennenswerth und sorgsam durchgearbeitet. -ll.

Neues von der Kunst.

Von Mascagnis Galgenhumor berichtet der „Gaulois": Die zweite Verhaftung Pietro Mascagnis hat in der Fremdenkolonie und in den Künstlerkreisen Bostons lebhafte Entrüstung hervorgerufen. Es zirkulirt eine Petition, um gegen das Vorgehen, das man gegen den Künstler angewendet hat, zu protestiren. Dagegen scheint dieser über die aufeinander folgenden Verhaftungen sich einigermaßen zu amüsiren. Er hat an der Thür seiner Wohnung ein Plakat anbringen lassen, das in englischer Sprache die Aufschrift trägt: „Zur Beachtung! Die Personen, die Herrn Mascagni zu verhaften wünschen, werden gebeten, sich vorher einzuschreiben und eine Nummer zu nehmen. Bevorzugungen können gegenwärtig nicht stattfinden." Es braucht nicht gesagt zu werden, daß der Komponist so die Lacher auf seine Seite brachte.

* * *

In Betreff des neuen Stadttheaters in Köln scheint es zu einem Prozeß zu kommen, zwischen dem Direktor des Theaters Julius Hofmann und dem Magistrat einerseits, zwischen dem Magistrat und dem Erbauer des Hauses, Regierungsbaumeister Moritz, andererseits. Direktor Hofmann erklärt sich für nicht gebunden durch den Vertrag, da ihm das Haus zu spät und nicht in betriebsfähigem Zustande übergeben wurde, der Magistrat hält sich seinerseits an den Erbauer des Hauses.

* * *

Der frühere Berliner Hofschauspieler Theodor Liedtke ist gestorben.

* * *

Die holländische Staatskommission, welche von der Königin Wilhelmina beauftragt gewesen war, ihr Gutachten über die richtige Beleuchtung des berühmten Bildes von Rembrandt „Die Nachtwache" abzugeben, hat den Bau eines neuen Saales im Reichsmuseum zu Amsterdam für dieses Bild mit südwestlichem Licht befürwortet. Architekt Cuypers, der Erbauer des Reichsmuseums, will einen Ausbau an dem urspüglichen Rembrandtsaal anbringen, wofür die Kosten auf 70 000 Fl. veranschlagt sind.

* * *

Die für den 1. December in Berlin anberaumte Verhandlung im Beleidigungsprozeß Geyger gegen Klinger wird kaum zu Stande kommen, da die beiden Hauptzeugen Frau Dr. Meyer und ihr Pflegesohn Professor Grosse schon wieder ärztliche Atteste zur Befreiung von ihrem Erscheinen eingereicht haben. Es wird daher nichts übrig bleiben, als wieder eine kommissarische Vernehmung anzusetzen, die bis zum 1. December schwerlich im Protokoll vorliegen wird. Man muß sich allmählig darüber wundern, daß Frau Meyer und Professor Grosse nicht endlich einmal energisch an ihre Zeugenpflicht gemahnt werden. Zuerst sollten sie, wie erinnerlich, in Freiburg vernommen werden, da waren sie in Neustadt, und als dann Termin in Neustadt anberaumt wurde, befand sich Frau Dr. Meyer in Wiesbaden. Sie schrieb darauf nach Berlin, sie wäre bereit, hierher zu kommen. Und nun geht es wieder nicht! Das berührt höchst merkwürdig. Frau Dr. Meyer, welche die volle Wahrheit in dem unerquicklichen Streit Geyger-Klinger kennt, sollte doch selbst den Wunsch haben, sie möglichst bald an Gerichtsstelle kundzugeben.

* * *

Kunstmosaik. Am 28. November wird in Gegenwart des Kaisers die Einweihung der Oberlausitzer Ruhmeshalle stattfinden. Nachdem der Bildhauer Lederer die auf 60 000 Mk. veranschlagten Reliefs zu beiden Seiten des Hauptportals nun fertiggestellt hat, ist der architektonisch vollendet schöne Bau auch äußerlich glücklich zu Ende geführt. — „Pastors Rieke" von Erich Schlaikjer, dargestellt vom Ensemble des Dresdener Hoftheaters, interessirte in Prag durch die ausgezeichnete Charakteristik der Darsteller, welche stürmisch gefeiert wurden. Das Stück selbst machte keinen Eindruck.

Oktrois unter Heranziehung vieler Beispiele ein. Er wußte auch die allerliebste Anekdote zu erzählen, daß — wie man sage — sogar der kaiserliche Hofhalt in Potsdam seinen Bedarf außerhalb Potsdams decke, um billiger wegzukommen. Ihm entgegnete Graf Posadowsky, daß die Regierung dem Paragraphen eine so ablehnende Haltung entgegentrage, weil seine Annahme eine Einmischung des Reiches in die Kompetenzen der Einzelstaaten und eine Verfassungsänderung bedeuten würde. Den Standpunkt der Einzelstaaten vertrat der preußische Minister des Innern v. Hammerstein; er nannte alle großen deutschen Staaten und wußte mit jeder Namensnennung um einen Zoll. Die in Betracht kommenden 1392 Gemeinden würden durch die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer 15½ Millionen einbüßen. Er sei der Ueberzeugung, daß diese Steuer auf die Brod- und Fleischpreise so gut wie keinen Einfluß habe. Die Konservativen erklärten sich durch den Mund ihres Abgeordneten Rettich zwar im Prinzip für den § 10a; dennoch würden sie dagegen stimmen, weil die Annahme des § 10a eine Verfassungsänderung bewirken würde. Abgeordneter Herold (Zentrum) gab seiner Freude Ausdruck, daß seine Freunde in dieser Frage sich mit den Sozialdemokraten eins wüßten. Er erntete für diese Courtoisie wenig Dank von Hause Singer, namentlich, da er die wenig stattliche Frequenz der Sozialdemokraten beanstandet und damit seiner Belobigung einen Theil ihres Werthes entzogen hatte. Herr Singer dankte für die Kampfgemeinschaft, die ihn an die Danaiden erinnert haben mochte und gab den Abg. Herold den väterlichen Rath, doch abzuwarten, welche Partei bei der dritten Lesung stärker vertreten sein werde. Also scheint doch jetzt auch die Linke noch in diesem Reichstag eine dritte Lesung zu erhoffen. Für die Nationalliberalen erklärte Paasche, er halte zwar die Aufhebung der Oktrois für wünschenswerth, bemerkte sei eine Verquickung derselben mit dem Zolltarif vielleicht nicht rathsam, zumal die Annahme des § 10a zweifellos einen Eingriff in die landesherrliche Kompetenz bedeuten würde. Abg. v. Kardorff spricht sich gleichfalls gegen den Paragraphen aus. Dann möge man ihn erst 1910 in Kraft treten lassen. Auch Abgeordneter Gothein, der natürlich für den Antrag eintritt, beschränkt sich auf schon Gesagtes. Er hat den Ruhm, der Einzige zu sein, der heut die parlamentarischen Sachwalter in Thätigkeit setzt. Das geschieht, als er dem Rechten vorwarf, sie zeigt einen solchen Grad Unwiss... (hier erhebt sich die Präsidentheit und ist ahnungsvoll an die Glocke); da kam Herrn Gothein ein Gedanke, wie er für den Ordnungsruf sich retten könne. Und so erfand er das Wort: „Unwissenschaftlichkeit". Sein Nachfolger Graf Kanitz dankte ihm für diese Bereicherung des deutschen Sprachschatzes.

Die Abstimmung ergab die Annahme des § 10a mit dem Amendement Kardorff und zwar mit 143 Stimmen gegen 90 negativen Voten. Darauf vertagt sich das noch am Schlusse stark besetzte Haus auf morgen.

*

Was wir bereits vor acht Tagen zuerst melden und seitdem durch verschiedene Einzelheiten noch ergänzen konnten, wird nunmehr von unterrichteter Seite bestätigt: Das nächste Ziel der Mehrheit ist, das Zolltarifgesetz vom Tarif selbst auch äußerlich zu trennen und für alle Fälle zur endgültigen Verabschiedung zu bringen. Dazu ist es erforderlich, im § 1 des Zolltarifgesetzes die Worte „nach Maßgabe des nachstehenden Zolltarifs" entsprechend abzuändern, um so beide Vorlagen von einander zu trennen. Wenn nun gesagt wird, die Mehrheitsparteien sei der Gedanke aufgenommen, den Zolltarif en bloc zur Annahme zu bringen, so lehrt ein Blick in die Geschäftsordnung des Reichstages, daß dies gänzlich ausgeschlossen ist. Die En bloc-Annahme einer Vorlage ist nämlich nur möglich, wenn nicht ein einziges Mitglied des Reichstages dagegen Widerspruch erhebt. Dagegen gilt, wie wir zuerst zu melden in der Lage waren, die Absicht dahin, die Beratung des Zolltarifentwurfs in der Weise zu vereinfachen und zu beschleunigen, daß über jeden der 19 Abschnitte zusammen verhandelt wird. Dies ist nach der Geschäftsordnung zulässig. Bezüglich der zweiten Lesung von Vorlagen heißt es nämlich in § 19 der Geschäftsordnung:

„Ueber jeden einzelnen Artikel wird der Reihenfolge nach die Diskussion eröffnet und geschlossen und die Abstimmung herbeigeführt. Auf Beschluß des Reichstags kann die Reihenfolge verlassen, in gleicher Weise die Diskussion über mehrere Artikel verbunden oder über verschiedene zu denselben gestellte Abänderungsanträge getrennt werden."

Hieraus ergiebt sich zugleich, daß die Geschäftsordnung nur eine Zusammenfassung mehrerer Artikel bei der Diskussion gestattet, nicht auch bei den Abstimmungen. Die Meldung, daß die Mehrheit beschlossen habe, auch abschnittsweise abstimmen zu lassen, könnte daher nur zutreffen, wenn vorher der § 19 der Geschäftsordnung entsprechend abgeändert bezw. ergänzt würde. Davon ist indessen bisher nirgends die Rede. Insbesondere wird man innerhalb der nationalliberalen Partei von einer weiteren Aenderung der Geschäftsordnung nichts wissen, würde sich wenigstens nur im äußersten Nothfall dazu verstehen.

Die Voraussetzung für das Gelingen des erwähnten Planes, unter allen Umständen zuerst das kleinere Zolltarifgesetz in zweiter und dritter Lesung zu verabschieden, bildet natürlich die Verständigung einer ausreichenden Mehrheit mit der Regierung. Hierbei steht die Getreidezollfrage im Vordergrunde, da über eine Erhöhung des Gerstenzolls über den von der Regierung vorgeschlagenen Mindestsatz von 3 Mark hinaus ein großer Theil des Zentrums, namentlich dessen bayerischer Flügel, nicht für die übrige Regierungsvorlage zu haben sein wird. Da auch ein Theil der Konservativen sich absondern wird, so bleibt es sehr fraglich, ob schließlich überhaupt eine Mehrheit zu haben sein wird, selbst wenn sich die Führer der sogenannten Mehrheitsparteien mit der Regierung verständigt haben. Unter allen Umständen würde die Mehrheit äußerst knapp sein und deshalb bis zum letzten Augenblick eine Ueberraschung nicht ausgeschlossen bleiben.

*

Zu den Verständigungsverhandlungen schreibt die „Deutsche Tagesztg.": „Diejenigen Politiker, welche man im besonderen Sinne als Agrarier bezeichnet, sind überhaupt zu den Verständigungsverhandlungen noch nicht zugezogen worden, sei es, weil man sie als quantité négligeable behandelt, oder weil man der Meinung ist, daß sie für Verständigungsbeeinflussungen nicht zu haben sein würden."

Pariser Justizaffären.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Der Justizpalast bietet jetzt zu manchen Tageszeiten einen gar merkwürdigen, ungewohnten Anblick. In Scharen stehen da die Pariser Anwälte, die der Beruf in's Gebäude führt, und noch mehr von denen, die gerade nicht dort zu thun haben, zusammen, um die zahlreichen Variationen des alltäglich gewordenen Themas von der Bloßstellung und Ablehnung hoher Justizbeamter zu besprechen und die üblichen Betrachtungen über die Vergänglichkeit von Ruhm und Ehre anzustellen. Fast wie ein kleines Panama, in das Gerichtsgebäude übertragen, ist diese Affäre, die sich im Anschluß an die Skandalgeschichten Humbert, Boulaine u. s. w. abspielen. Zuerst kam da die Entsetzung des Richters Andrieu, der sogar früher die Staatsanwaltschaft zu vertreten hatte und sich stets gegenüber gesetzwidrigem Vorgehen gegen alle kleinen Missethäter unnachsichtlich ausgeklagt hatte.

Dieser wackere Herr hat nämlich nichts weiter gethan, als sich selbst an den schwindelhaften Manipulationen des „Bankier" Boulaine mit größeren Summen zu betheiligen und den Gewinn ohne Rücksicht auf sein richterliches Gewissen und sein allzuausgedehntes Rechtsgefühl, armen Sündern gegenüber, seelenruhig einzustreichen. Die Aufdeckung der Betheiligung Andrieu's erfolgte übrigens dank kleinen stenographischen Aufzeichnungen Boulaine's, die bei einem Angestellten desselben beschlagnahmt wurden. Boulaine und Andrieu behaupten natürlich, daß sie gefälscht sind — ein Beweis mehr für ihre Echtheit.

Während seine Kollegen ihn vorher als Leuchte des Standes betrachtet hatten, weigerten sie sich nun, neben ihm zu sitzen; die Sitzung wurde sogar aufgehoben und ein halbe Stunde später ohne ihn durchgeführt. Obwohl man hier nur zu oft die großen Sünder laufen läßt und die kleinen, auf Antrag eines solchen Ehrenmannes hin, dafür um so energischer für die anderen mitbestraft, konnte hier der Justizminister doch nicht umhin, eine strenge Untersuchung einzuleiten, da bei der ohnehin schon bedenklichen Stellung des jetzigen Kabinets eine Interpellation über einen Fall, der in so enger Verbindung mit den Affären Boulaine bezw. Humbert steht, unbedingt vermieden werden mußte. Unter diesen Umständen, wenn ein hoher richterlicher Beamter sich selbst an einem derartigen Schwindelunternehmen betheiligt, ist es allerdings erklärlich, daß der Untersuchungsrichter seinerzeit einem Hochstapler wie Boulaine, freundschaftlichst die Hand reichte und ihn „mon cher ami" nannte. So nur kann man begreifen, wie dem Untersuchungsgefangenen damals die Erlaubniß zu seinen opulenten Diners gegeben wurde, die ihm seine Flucht, allerdings nur für einige Tage, gestatteten.

Auf die Herren Untersuchungsrichter wirft außerdem der Fall Lemercier ein ganz sonderbares Licht, denn zu dem Fall Andrieu der Boulaine-Affäre ist nun noch ein Fall Lemercier der Humbert-Affäre gekommen. Dieser Herr Lemercier war bekanntlich als einer der Untersuchungsrichter mit der Verfolgung der Familie Humbert betraut. Es scheint allerdings fast, daß er der einzige gewesen ist, der wirklich bemüht war, Madame Thérèse gegen den Willen anderer hoher Justizbeamter festzuhalten und daß er nun selber seinem Uebereifer zum Opfer fiel. Allerdings wählte er bei seiner Verfolgung der wackeren Familie, die zur Abwechselung wieder einmal von der hiesigen hochweisen Polizei in spanischen Schlössern gesucht und nie gefunden wird, ein etwas ungewöhnliches Mittel. Er, der Vertreter der staatlichen Polizei, traute dieser — wohl auch mit Recht — in dieser Sache nicht allzuweit. Deshalb nahm er seine Hilfe zu einem Privatdetektivbureau, dessen Cheff Souffrain früher einer der gefürchtetsten staatlichen Geheimpolizisten war. Daß dieses Bureau, wie jetzt als sicher gilt, bereits in den Diensten des Hochstapler-Konsortium's Humbert stand und, von diesen natürlich besser bezahlt, die Justiz an der Nase herumführte, ist persönliches Pech des Herrn Untersuchungsrichters, der dieses Unglück jetzt mit der Aufgabe seines Postens büßen muß.

Man sprach bekanntlich gerade in Folge der Humbert-Affäre und des Versteckspiels, das die wackere Dame dank der Unterstützung hoher Polizeibeamter mit dem Gerichte spielen kann, von einer gründlichen Reform des ganzen Polizeiwesens. Außerdem hat die hiesige Polizei über eine ganze Reihe Mordthaten schöngeführte Aktenbündel angelegt, deren Deckel immer noch mit dem schönen Titel „Gegen Unbekannt" geschmückt sind. Der Ministerrath wurde in Bewegung gesetzt, Polizeipräfekt Lépine, ein übrigens sonst recht beliebter Beamter, wurde schleunigst zitiert und man versprach die baldige Auffindung der sich hartnäckig ihrer Strafe entziehenden Missethäter. Sonst wäre mit der Pariser Polizei alles aufs Beste bestellt, so hieß es wenigstens damals. Leider hat man seitdem bis heute auch noch nicht einen Mörder entdeckt; man hat die Humberts noch nicht gefunden; man hatte Boulaine entwischen lassen und ihn erst wieder ergriffen, als die gebieterische Stimme der öffentlichen Meinung gar keinen anderen Ausweg mehr ließ, und auch sonst ist noch nichts gebessert. Nur ein Opfer ist gefallen, trotz aller Bemühungen Lépine's, der selbst bedroht war. Es ist Cochefert, der Chef der Sicherheitspolizei, der zwar zum Generalkontrolleur der Polizeipräfektur aufrückte, aber sicherlich diesen Stellenwechsel nur seiner Besorgniß für das „gute Fortkommen" der Humberts verdankt. Sein Unterchef Hamard wurde sein Nachfolger; ein neuer Name, sonst ist, wie gesagt, alles beim alten geblieben. Es wird auch schwerlich besser werden.

Politische Tagesübersicht.

Dem Reichstag ging eine **Interpellation** Albrecht und Genossen zu:

Erstens: welche Maßregeln der Reichskanzler zu ergreifen beabsichtige, um den in letzter Zeit sich häufenden **Uebergriffen von Polizei- und richterlichen Behörden** entgegenzuwirken, die Reichsangehörige ohne genügenden gesetzlichen Grund in Haft nehmen, in der sie dann öfters in ungehöriger und ungesetzlicher Weise behandelt werden.

Zweitens: Ob der Reichskanzler beabsichtige, in Bälde dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes über den Strafvollzug zugehen zu lassen.

*

Der Gesetzentwurf betreffend Phosphorzündwaaren verbietet die Herstellung und die Einführung von Phosphorzündhölzern und Phosphorzündwaaren aus weißem und gelbem Phosphor vom 1. Januar 1907 ab, den Verkauf vom 1. Januar 1908 ab bei Geldstrafe bis 2000 Mk. im Falle vorsätzlicher, bis 150 Mk. im Falle fahrlässiger Zuwiderhandlung. Das Gesetz gestattet nur die zur Entzündung von Grubenlampen dienenden derartigen Zündbänder. In der Begründung wird auf die bis zum Jahre 1879 zurückgehenden auf dieses Ziel gerichteten Bemühungen Bezug genommen, und auf die bisher entgegenstehenden Interessen der Zündwaarenherstellung in Deutschland. Im Jahre 1899 waren nur noch 1888 Arbeiter in den Betrieben beschäftigt, gegen 5000 im Jahre 1884; von 90000 Millionen Zündhölzern nur noch 36000 Millionen oder etwa ²/₅ Weißphosphorzündhölzer. Außerdem sind inzwischen Zündmassen erfunden worden, die die Herstellung von überall zündenden Reibhölzern aus inländischem Nadelholze und ohne Umgestaltung der vorhandenen einfachen Betriebsanlagen ermöglichen. Der Erwerb eines Verfahrens zur Herstellung einer solchen Zündmasse ist gesichert für den Fall, daß der Gesetzentwurf bis 1. Juli 1903 Gesetzeskraft erlangt. Dieses Verfahren soll dann den deutschen Fabrikanten von Weißphosphorzündhölzern zur Verwendung freigegeben werden.

*

Jagdunfall des sächsischen Thronfolgers. Bei der gestrigen Jagd in der Nähe von Salzburg erlitt Kronprinz Friedrich August einen leichten Unterschenkelbruch. Nach neueren Meldungen ist Fieber nicht vorhanden; das Allgemeinbefinden ist gut. Die Rückkehr nach Dresden wird voraussichtlich am Montag erfolgen.

Salzburg, 21. Nov. (Tel.)

Der Kronprinz von Sachsen, der bei der Jagd sich einen Bruch des linken Unterschenkels, und zwar durch Ausgleiten zugezogen hatte, wurde nach der großherzoglichen Jagdhütte in Unterwand gebracht. Aerztliche Hilfe war bald zur Stelle und es wurde konstatiert, daß der Bruch ohne Komplikationen sei. Der Kronprinz hat keine Schmerzen, ist ganz fieberfrei und verbrachte die Nacht in ruhigem Schlaf. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

*

König Leopold von Belgien empfing gestern eine Abordnung der Repräsentantenkammer, welche Glückwünsche zur Errettung des Königs überbrachte. Auf Ansprache des Präsidenten der Repräsentationskammer erwiderte der König:

Die Zeiten sind sehr unruhig. Es giebt Leute des Umsturzes, die Anhänger suchen, um die bestehende Ordnung, welche doch die Freiheit in jeder Hinsicht gewährleistet, zu stören. Ist die Ordnung gestört, so verfällt man in Zügellosigkeit und die Zügellosigkeit führt mit Nothwendigkeit zum Despotismus. Auf ihrem Wege treffen die Umsturzmänner zuerst die Staatsoberhäupter. Können sie diese nicht erreichen, so sind es deren Gemahlinnen, die sie treffen wie bei dem entsetzlichen Verbrechen in Genf. Wenn ihnen dies mißglückt, so zielen ihre Angriffe auf die Minister wie auf Canovas del Castillo, den die Kugel traf, weil er zu viel Talent besaß. In Ermangelung von Ministern sprengen sie die Häuser von Privatleuten in die Luft. Sie wollen uns einschüchtern; aber es wird ihnen nicht gelingen. Und selbst wenn sie ein Staatsoberhaupt zu Fall brächten, was thuts? Ein anderes wird sogleich an seine Stelle treten. Ihre Angriffe sind nicht immer Schüsse. Nicht nur töötliche Waffen und Sprengstoffe haben sie, sie haben auch Papier; und das Papier ist geduldig. Ich persönlich stehe an der Neige des Lebens. Keiner kennt seine Stunde. Ich weiß nicht, wie lange ich noch leben werde oder vielmehr, wie lange sie mich leben lassen werden. Aber ich kann Ihnen versichern, meine Herren, daß die Spanne Lebens, die mir noch bleibt, im Kreise meines verfassungsmäßigen Machtbereichs dem Wohle des Landes und dem Schutze aller verfassungsmäßigen Freiheiten gewidmet sein wird."

*

Das fröhliche Ereigniß am italienischen Hof bot gestern in Rom und anderen großen Städten Italiens Gelegenheit zu festlichen Umzügen. Der Gynäkologe Professor Bompiani dementirt das Gerücht, daß es sich bei der Königin Elena um eine Frühgeburt handele, vielmehr sei das Kind durchaus normal entwickelt.

Die „Tribuna" erläutert, weshalb der König für die neugeborene Prinzessin den ungewöhnlichen Namen „Mafalda" wählte. Mafalda Mathilde, die Tochter Amadeos III. von Savoyen, war eine Art italienischer Jungfrau von Orleans. An der Spitze eines Fähnleins Savoyer kam die Prinzessin dem von Barbarossa belagerten Mailand zu Hilfe, wurde aber von Barbarossa gefangen, der ihr die Wahl ließ zwischen Schande und Tod. Die Prinzessin blieb standhaft und wurde auf Bitten des Königs Alfons von Portugal begnadigt und freigelassen. Später wurde Mafalda die Gattin ihres Befreiers und starb 1158.

Deutsches Reich.

— Der Nachricht, daß es sich um eine Reform der Personentarife bei dem Besuche des Eisenbahnministers Budde in Dresden handeln werde, tritt die „Nordd. Allg. Ztg." offiziös entgegen. Von einer derartigen Reform sei für die preußisch-hessische Eisenbahngemeinschaft zur Zeit keine Rede.

— Der Regierungspräsident v. Heydebrand und der Lasa in Breslau gedenkt nach der „Schles. Ztg." mit Ablauf dieses Jahres aus dem Staatsdienst zu scheiden.

Ausland.

— Das türkische Kriegsministerium hat die Entlassung der wegen des Bandenunwesens mobilisirten 16 Redifbataillone beantragt.

— Der englische Oberst Tonnochy, der im Kampfe gegen die Wasiri bei Gumatti schwer verwundet wurde, ist gestorben.

— Chamberlain widersetzt sich, wie der Brüsseler „Petit Bleu" aus Boerenkreisen hört, nicht bloß der Rückkehr von Krüger, Fischer, Wessels und Wolmarans, sondern will auch deren Frauen und Kinder verbannen und die Sperre über ihr in Südafrika befindliches Vermögen verhängt wissen.

— Die Nowoje Wremja berichtet aus Bombay, den dortigen Behörden sei die Mittheilung aus Afghanistan zugegangen, daß ein ernster Aufstand gegen den Emir ausgebrochen sei. Die Engländer beeilten sich, Truppen an der afghanischen Grenze zu konzentriren.

Heer und Flotte.

Um Soldatenmißhandlungen vorzubeugen, hat der kommandirende General des 18. Armeekorps, General der Infanterie v. Lindequist, neuerdings eine Verfügung erlassen, welche besonders für die Ausbildung der Rekruten in Betracht kommt. In dieser Verfügung wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die zur Ausbildung kommandirten Unteroffiziere während des Dienstes sich drei Schritte von den Mannschaften fernzuhalten haben. Der die Aufsicht führende Offizier hat streng auf die Befolgung dieser Bestimmung zu achten.

Eine Deputation des Jägerbataillons Nr. 11 aus Marburg hat sich nach Schloß Stupinizi bei Turin begeben, um der Königin-Mutter Margherita, welche Chef des Bataillons ist, die Glückwünsche des Bataillons zum Geburtsfest und ein Geschenk desselben zu übermitteln.

Schiffsbewegungen. S. M. Y. „Hohenzollern" ist am 18. November in South-Queensferry eingetroffen und am 20. November von dort nach Brunsbüttel in See gegangen. S. M. Tpdbt. „Sleipner" ist am 18. November in Leith, am 19. November in South-Queensferry eingetroffen und am 20. November von dort nach Brunsbüttel in See gegangen. S. M. SS. „Nymphe" ist am 19. November in South-Queensferry eingetroffen und am 20. November von dort nach Brunsbüttel in See gegangen. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontreadmiral Graf v. Baudissin, hat am 19. November in Shanghai seine Flagge auf S. M. S. „Hansa" gesetzt. Korvettenkapitän Wilbrandt hat am 20. November in Tsingtau das Kommando S. M. S. „Jaguar" übernommen. „Seeadler" ist am 19. November in Chinkiang eingetroffen. „Schwalbe" ist am 18. November in Gibraltar eingetroffen und setzt am 22. November die Heimreise nach Cuxhaven fort. „Vineta" ist am 19. November von Puerto Cabello nach Curaçao in See gegangen. „Moltke" ist am 20. November von St. Vincent (Cap Verdische Inseln) nach Cartagena (Spanien) in See gegangen. Der Ablösungstransport für die Schiffe der ostasiatischen Station, Transportführer Kapitänleutnant Glaue, ist am 20. November in Tsingtau eingetroffen. „Zieten" ist am 18. November in Cuxhaven eingetroffen und am 20. November wieder in See gegangen. Poststation für die 5. (E)-Torpedobootsdivision ist bis auf Weiteres Kiel. „Viktoria Louise" ist am 18. November in Kiel eingetroffen.

Neues vom Tage.

Prinz Philipp von Koburg,

welcher gegen die Absicht des Königs Leopold, seine Domänen dem Staate zu schenken, protestirt haben soll, läßt, wie uns telegraphisch aus Wien gemeldet wird, erklären, daß er der ganzen Sache fern stehe und es ihm absolut gleich sei, was König Leopold mit seinen Domänen mache.

Der Prokurist der Leipziger Tabakfirma Oskar Seidel, Kaufmann Wohlers, ist wegen Unterschlagung von 235000 Mark zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

Von dem Flensburger Dampfer „Wega"

sind beim Anlandgehen bei Methil in Schottland der Kapitän und zwei Mann der Besatzung infolge Kenterns des Bootes ertrunken.

Zwei Enkel des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck, die Grafen Heinrich und Christian zu Rantzau, sind vor kurzem an der Universität Leipzig immatrikulirt worden. Bekanntlich hat auch der jetzige Reichskanzler, Graf v. Bülow, einige Semester in Leipzig studirt.

Gegen die Pistolenmensur.

Eine in der Philharmonie in Berlin gestern abgehaltene von 65 Korporationen mit 2318 Stimmen beschickte Versammlung der Satisfaktion gebenden Studenten der Universität und der übrigen Hochschulen Berlins nahm eine Resolution an, den Kriegsminister zu ersuchen, bei Ehrenhändeln zwischen Offizieren und Studenten grundsätzlich dem Säbel als der ritterlichen Waffe vor der Pistole den Vorrang verschaffen zu helfen.

Lokales.

b. **Wissenschaft, Bildung und soziale Arbeit** hatte Frl. Alice Salomon als Thema für ihren Vortrag gewählt, welchen sie gestern Abend auf Veranlassung des Vereins Frauenwohl in der bis auf das letzte Plätzchen gefüllten Aula des städtischen Gymnasiums hielt. — Von einem Ausspruch Fichtes ausgehend, der den Zweck aller wissenschaftlichen Bestrebung in der praktischen Verwerthung des Wissens in Haus und Gesellschaft sieht, legte die Rednerin dar, daß auch die Bildungsbestrebungen der Frauen aufs engste mit der sozialen Hilfsarbeit verknüpft sind. Die Frauen, welche der Förderung des Volkswohles dienen, die gesellschaftliche Mißstände bekämpfen wollen, erkennen bald, wie nothwendig besser vorgebildete Kräfte auf diesem Gebiet sind, denn die Frauen müssen die Ursachen der Wunden erkennen lernen, die sie heilen sollen. Sie müssen die Einrichtungen, die Gesetze, die Mängel des Staatswesens kennen lernen, für dessen Fortschritt sie eintreten sollen. Und diese Kenntnisse haben bisher Schule und selbst Lehrerinnen-Seminare nicht in ausreichender Weise vermittelt. Wenngleich auch für die Ausübung sozialer Arbeit nicht immer akademische Bildung nothwendig ist, so werden doch die studirten und die wissenschaftlich gebildeten Frauen vor allen anderen im Stande sein, bildend auf diesem Gebiete mitzuarbeiten. Haben doch auch die Männer an die Spitze ihrer großen sozialen Unternehmungen, der öffentlichen Armenverwaltungen, der statistischen Aemter, der Gewerbegerichte und dergleichen fachwissenschaftlich gebildete Männer gestellt. Die Rednerin giebt der Hoffnung Raum, daß durch die Erweiterung und Bereicherung der Bildungsmöglichkeiten für die Frau die sozialen Frauenaufgaben an fähigen und geschulten Kräften gewinnen würden. Andererseits müsse aber auch ins Auge gefaßt werden, ob die soziale Arbeit im Stande sein wird, die wissenschaftlich gebildete Frau anzuziehen und zu fesseln, ob diese Frauenkreise ein eifriges Bestreben haben werden, sich diesen Interessen zuzuwenden. Rednerin glaubt diese Frage unbedingt bejahen zu können, denn der volle Antheil der Frauen am Kulturfortschritt kann nur gesichert werden, wenn die Frauen, die mit voller und gleicher Rüstung in den Lebenskampf hinaustreten, sich dem Arbeitsfeld zuwenden, auf das die weibliche Eigenart sie direkt hinweist, auf dem die Frauen — wenn sie erst genügend vorgebildet sind — den Vorrang vor den Männern erringen müssen. Deshalb fordert die Frauenbewegung die Eröffnung aller Bildungsgelegenheiten, nicht nur um der Frau volle Entfaltungsfreiheit zu schaffen, sondern auch um ihrem Können Raum zur vollen Antheilnahme am öffentlichen sozialen Leben zu vermitteln. Deshalb unterstützt die Frauenbewegung die Forderung nach Bildung auf Grund des Glaubens an die soziale Mission der Frau. — Noch ist der Weg versperrt, noch glauben die Machthaber, die ideale Stellung der Frau könne erschüttert werden, indem man ihr die Möglichkeit zur vollen Entwicklung ihrer Fähigkeiten gebe, noch glaubt man — wo doch Alles im Fluß ist, auch die Menschheitsentwicklung die Frau auf dem Entwicklungsstandpunkt vor einem halben Jahrhundert zurückhalten zu können. Diese Anschauungen zu beseitigen ist eine Aufgabe der Frauenbewegung, der Frauenvereine, indem sie zeigen und beweisen, daß die Frau nicht nur mit Verstand und Herz, sondern auch mit ganzer Kraft soziale Arbeit zu leisten im Stande ist. Reicher Beifall folgte dem Vortrage, an den sich eine angeregte Diskussion schloß. Letztere berührte die Erziehung der Jugend zum Verständniß sozialer Aufgaben, wobei Frau Frank darauf hinwies, daß die höhere Mädchenschule heute noch nicht in dieser Richtung wirke, während Frl. Stelter in der Einheitsschule, welche den gemeinsamen Unterbau aller Volks- und höheren Bildung darstelle und wie sie bereits in Südwestdeutschland eingeführt sei, das beste Mittel erblickte, das Verständniß für soziale Pflichten zu wecken. Auf Anregung von Frl. Emmendörffer gab Frl. Salomon noch eine kurze Skizzirung der Organisationen, die als Gruppen für soziale Hilfsarbeit in Berlin und vielen anderen deutschen Städten eine rege philantropische Thätigkeit entfalten.

* **Straßensperrung.** Die Umlegung der Gasanschlüsse für die Grundstücke in der Hundegasse zwischen der Röpergasse und Matzkauschegasse aus Anlaß der erfolgten Telegraphenkabelverlegung macht die Sperrung dieser Straße für Reiter- und Wagenverkehr auf die Dauer von ca. zehn Tagen erforderlich.

* **Scharfschießen nach See zu.** Am Sonnabend werden von 9¼ Uhr früh ab auf dem Anschießstand vor der Möwenschanze von Weichselmünde Lafetten auf Haltbarkeit angeschossen werden. Laut Bekanntmachung des Herrn Polizei-Präsidenten sind die üblichen Vorsichtsmaßregeln getroffen.

mh. **Der Mangel an öffentlichen Bauarbeiten** macht sich in dem Vorort Hochstrieß recht bemerkbar. Nachdem nun auch der Kasernenneubau für das 2. Leibhusaren-Regiment fast beendigt ist, ziehen Handwerker und Arbeiter aus. Viele Wohnungen stehen jetzt schon leer. Die Schule hat in wenigen Monaten 100 Schüler durch Umzug verloren. Ein Segen für den Vorort Hochstrieß wäre es, wenn recht bald der Bau des Lehrer-Seminars und der Artillerie-Kaserne, die in der Nähe des großen Exerzierplatzes zu stehen kommen soll, in Angriff genommen würde.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt durch das Internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf eine über der Auswurföffnung angeordnete Schutzvorrichtung an Kartoffellegmaschinen mit sich drehender waagrechter Auswurfscheibe ist für Richard Roepke, Mirchau, Kr. Carthaus; auf eine Stellvorrichtung für pendelnd aufgehängte Absperrgitter an Schweineträgen ist für Anton Bergmann, Wormditt ein Patent ertheilt worden. Gebrauchsmuster ist eingetragen auf: auch als Schwellenschraubenschlüssel verwendbare Schienennagelklaue für Otto Plantikow, Goldap.

* **Nachweis der Bevölkerungsvorgänge** von Sonntag, den 9. November bis Sonnabend, den 15. November 1902. Lebendgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 50 männliche, 57 weibliche, 107 insgesammt. Todtgeborene der (der Berichtswoche) vorangegangenen Woche 2 männliche, — weibliche, 2 insgesammt. Gestorbene (ausschließlich Todtgeborene) 39 männliche, 25 weibliche, 64 insgesammt, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 13 ehelich, 4 außerehelich geborene. Todesursachen: Pocken —. Masern und Rötheln —. Scharlach 5. Diphtherie und Croup —. Unterleibstyphus inkl. gastrisches und Nervenfieber —. Flecktyphus —. Cholera asiatica —. Akute Darmkrankheiten einschl. Brechdurchfall 5, darunter a) Brechdurchfall aller Alterskl. 4, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 3. Kindbett- (Puerperal-) Fieber —. Lungenschwindsucht 6. Akute Erkrankungen der Athmungsorgane 7. Alle übrigen Krankheiten 38, darunter Krebs 6. Gewaltsamer Tod: a) Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1, b) Selbstmord 2, c) Todtschlag —.

* **Amtlicher Ostsee-Eisbericht** für den 21. November. Memel: See und Revier eisfrei. Pillau: See eisfrei, Hafen leichtes loses Eis; Revier: Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Frisches Haff bis Elbing: Dünne Eisdecke, Schifffahrt nur für starke Dampfer möglich. Swinemünde: See eisfrei, Hafen strichweise Treibeis. Innenhafen dünne Eisdecke. Stettiner Haff bis Stettin: Dünne Eisdecke. Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhilfe möglich. Warnemünde bis Rostock: Hafen eisfrei; Warnow Revier dünne Eisdecke. Schifffahrt für Segelschiffe erschwert. Travemünde bis Lübeck: See, Hafen eisfrei, Revier leichtes, loses Eis. Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre: Dünne Eisdecke.

* **Todtenfest-Konzerte.** Zum Besten der Gemeindepflege findet am Todtensonntage in der St. Johanniskirche, Nachmittags 5 Uhr, ein geistliches Konzert statt, welches einen großen künstlerischen Genuß verspricht. Solistische Vorträge haben eine Anzahl vortheilhaft bekannter Herrschaften wie die Damen Brandstäter, Hundertmarck, Brieske und Herr Dr. Korella übernommen. Herr Musikdirektor Joetze sitzt an der Orgel und neben Herrn Konzertmeister Wernicke wirken mehrere Mitglieder der Theilschen Kapelle als Solisten mit. Ferner hat sich in den Dienst der guten Sache noch ein Männerquartett gestellt. Da das Programm nur werthvolle Kompositionen von Bach, Beethoven, Mendelssohn 2c. aufweist, verspricht das Konzert ohne Zweifel sehr genußreich zu werden. Die Leitung des Konzertes liegt in den Händen des Herrn Musikdirektor Brandstäter.

Ferner findet am Todtensonntag Nachmittags in der Erlöser-Kirche in Zoppot ein von dem Organisten Herrn Gerstenberger veranstaltetes geistliches Konzert statt. Als Mitwirkende sind hierfür gewonnen: Die Konzertsängerin Frl. Anna Hoffmann-Danzig (Sopran), die Herren Grabz (Bariton) und Dr. Kresin (Geige) und die unter der Leitung des Herrn Musikdirektors Modeß stehende Kurkapelle. Die Chöre werden von dem Kirchenchor (Dirigent Herr Gerstenberger) ausgeführt. Die Orgelbegleitung sowie die Orgelsoli hat Herr Organist Otto Krieschen von der Bartholomäikirche in Danzig übernommen, der als Einleitung den Trauermarsch von Chopin sowie noch Präludium und Fuge über den Namen BACH von Seb. Bach spielen wird. Das reichhaltige Programm weist auf: „Sei still" von Raff und „Vater unser" von Krebs für Sopran; „Es ist genug" Arie für Bariton aus dem „Elias"; Duett für Bariton und Sopran aus der „Schöpfung"; Soli für Geige und Cello; Sätze für Orchester mit Orgel und zwei Chöre aus dem deutschen Requiem von Brahms. Das reichhaltige Programm und der gute Zweck läßt regen Besuch erhoffen.

* **Zu dem Konzert der Musikgruppe Danzig,** über das wir gestern berichteten, ist noch ergänzend zu bemerken, daß auch Fräulein Martha Jensen durch den ausgezeichneten Vortrag dreier schwieriger Klavierwerke von Volkmann, Schumann und Chopin sich um den künstlerischen Erfolg des Konzerts sehr verdient gemacht hat.

* **Die musikalische Andacht** am Bußtag in der Baptistenkapelle fand eine überaus große Anzahl aufmerksamer Besucher. Herr Organist Sauer aus Elbing beherrschte Orgel und Harmonium meisterhaft, die Chöre trugen ihre Lieder mit Wärme vor, die Altsoli von Frl. Helene Müller-Elbing waren ebenso vollster Anerkennung würdig, wie die Violinsoli des Herrn J. Haupt-Elbing.

* **Die Konzerte des Budapester Konzert-Ensembles** im Central-Café des Herrn Suske erfreuen sich andauernd großer Beliebtheit und regen Besuches aus den besten Familienkreisen Danzigs. Besonders aber sind es die neuerdings eingerichteten Walzerabende, die mit ihren charakteristisch lebendigen, von dem interessantesten Lokalkolorit getragenen Nationaltanzstücken das Interesse fesseln. Natürlich stehen an diesen Abenden auch andere bekannte Tänze stets mit auf dem Repertoire. So fehlt wohl an keinem Abend der vielbegehrte „Donauwalzer", den die Künstler mit eigenartiger, sehr subjektiver Verve spielen.

* **Der Allgemeine Gewerbeverein** feierte gestern Abend unter reger Betheiligung seiner Mitglieder und deren Damen in den festlich dekorirten Räumen seines Vereinshauses sein 74. Stiftungsfest. Den Bericht über den Verlauf des Festes haben wir Raummangels wegen bis morgen zurückstellen müssen.

y **Aenderung eines Stationsnamens.** Der Name der an der Bahnstrecke Dirschau-Bromberg gelegenen Station Czerwinsk ist in „Schmentau" geändert worden.

R. **Bahnärzte-Versammlung.** Am 28. und 29. d. Mts. wird in Berlin im Langenbeck-Hause eine Versammlung der Mitglieder des Vereins der Bahn- und Kassenärzte der Direktions-Bezirke Bromberg, Danzig und Königsberg i. Pr. abgehalten, an welcher auch Vertreter der genannten Direktionen theilnehmen werden. Die Tagesordnung umfaßt u. A. folgende Berathungsgegenstände: In welcher Art haben die Kassenärzte mitzuwirken, um die Kosten für Arznei- und Heilmittel, die alljährlich immer mehr anschwellen, herabzumindern? Welche Maßnahmen sind zur wirksamen Kontrolle Erkrankter zu ergreifen? Ueber die Ausbildung der Bahnbediensteten in der ersten Hülfeleistung bei Unglücksfällen. Kommen traumatische Leistenbrüche in Wirklichkeit vor und von welchen Erscheinungen sind sie begleitet? Empfiehlt es sich, die Teppiche in den Eisenbahnwagen zu beseitigen und dieselben durch Linoleum u. dergl. zu ersetzen?

* **Für die Apothekerlaufbahn** genügt zur Zeit bekanntlich das Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß. Es wird aber, nach den „Hamb. Nachr.", beabsichtigt, demnächst die Anforderungen zu erhöhen und das Primanerzeugniß als Vorbedingung für das pharmazeutische Studium festzusetzen.

* **Für die Kleinbahn Neustadt i. Wpr.—Prüssau** wird im Anzeigentheil vorliegender Nummer der vom Tage der Betriebseröffnung giltige Fahrplan veröffentlicht.

* **Ueber das Vermögen des früheren Rechtsanwalts Thun** ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

* **Majestätsbeleidigung und Ausschreitungen.** In der Arbeitsnachweisestelle erschien gestern der bereits 8 Mal vorbestrafte Arbeiter Ernst Korschnick und verlangte Arbeit. Er wurde in der vorgeschriebenen Weise notirt, doch wurde ihm bedeutet, daß momentan keine Arbeit vorhanden sei, er werde aber benachrichtigt werden. Da gerieth der Mensch in die äußerste Wuth und schrie: „Für uns arme Leute hat der Magistrat kein Geld, aber für ... — nun kommen eine Reihe von Schimpfworten, die wir hier nicht wiedergeben können — kann der Magistrat 35 000 Mk. ausgeben? Auf die Vorhaltungen des Beamten nannte Korschnick nun den Namen des Kaisers, und zwar wiederum in Verbindung mit einem rohen Schimpfwort. Nunmehr wurde Korschnik hinausgewiesen, er wurde jedoch nun noch wüthender und überschüttete den Beamten zuerst mit einer Fluth von Schimpfworten, dann wollte er gegen ihn thätlich vorgehen und versuchte schließlich, die Arbeiter, die auf dem Hof warteten, aufzureizen. Der dort postirte Feuerwehrmann konnte gegen den Wüthenden nichts ausrichten, und so wurde die Situation immer bedenklicher, bis schließlich noch zwei Schutzleute herankamen, mit deren Hilfe der rohe Patron verhaftet und abgeführt wurde. Trotzdem eine ganze Anzahl von Zeugen seine dreisten Beleidigungen angehört hat, leugnet er dieselben ab und räumt nur ein sich des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben. Da die Arbeitsnachweisestelle nicht allein von ordentlichen arbeitslosen Leuten, sondern auch nicht selten von recht gefährlichen arbeitsscheuen Menschen aufgesucht wird, so wäre es gewiß angebracht, daß in denjenigen Monaten, in denen der Andrang am stärksten ist, ein Schutzmann im Rathhause postirt würde.

* **Diebstähle.** Wegen Taschendiebstahls wurde gestern in einem Waarenhause der Arbeiter Edwin T. festgenommen. Er hatte es besonders auf die Damen abgesehen und es wurden bei ihm mehrere leere Damenportemonnaies gefunden. — Der Arbeiter Johann K. versuchte in einer Restauration einen Griff in die Ladenkasse zu thun, wurde aber von dem Wirth abgefaßt und der Polizei übergeben.

* **Ein recht geriebener Bursche** scheint der frühere Wirthschaftsinspektor Heinrich Leopold Kurts zu sein, welcher der Kriminalpolizei gestern in die Hände gefallen ist. Er war von dem Herrn Generalagenten v. P. als Versicherungs-Acquisiteur angenommen worden und sollte für die von ihm herbeigeschafften Versicherungsanträge Provision erhalten. Zuerst ließ sich die Sache auch ganz gut an, er brachte einige Aufträge die angeblich von einem Maschinenmeister und einem Oberförster herrührten, und erhielt auch einen Vorschuß. Aber bei näherer Nachforschung ergab sich, daß die angeblich versicherten Personen garnicht existirten. Nunmehr wurde der Polizei Anzeige gemacht und diese nahm den Burschen auch gestern Abend in der Herberge zur Heimath fest, obwohl er sich einen falschen Namen beigelegt hatte. Inzwischen wurde ermittelt, daß der Verhaftete wieder unter einem anderen Namen Zechprellerei in einem Gasthause am Fischmarkt verübt habe, so daß es zweifelhaft ist, ob der jetzt von ihm angegebene Name Kurts auch wirklich sein richtiger Name ist. Der Schwindler entwickelte eine große Zungenfertigkeit, versicherte „auf Ehrenwort", daß er erst einmal mit 6 Monaten Gefängniß bestraft sei, und machte über seine Persönlichkeit eine Reihe von Angaben, die nicht gerade allzu glaubwürdig klangen, so daß die Polizeiverwaltung erst längere Recherchen wird anstellen müssen.

* **Viehseuche.** Wie der Herr Polizeipräsident im amtlichen „Danziger Intelligenz-Blatt" bekannt giebt, ist unter den Schweinebeständen des Hofbesitzers Stanke-Großzünder, Prohl-Langfelde Kreis Danziger Niederung, des Tischlermeisters Beyer in Schloppe und in vier Gehöften in Lebehnke Kreis Dt. Krone die Schweineseuche ausgebrochen.

* **Die Verloosungsliste** befindet sich an Seite 8.

* **Wasserstandsbericht vom 21. November.** Thorn + 0,10, Fordon + 0,84, Kulm + 0,34, Graudenz + 0,06, Kurzebrack + 0,72, Pieckel + 0,74, Dirschau + 0,92, Einlage + 2,20, Schiewenhorst + 2,38, Marienburg + 0,44, Wolfsdorf + 1,24 Meter.

In der Weichsel Eisstand von km 27,1 bis 27,9, 29,7, bis 30,2, 42,5 bis 43,5, 53,5 bis 56,8, 59,1 bis 63,5. Stromabwärts bis zur Mündung Eistreiben in ein Drittel Strombreite. An der See wird das Eis durch die Brandung auf den östlichen Strand geworfen. In der Nogat von Pieckel bis km 194 (Blumenstein) Eistreiben in ein Drittel Strombreite, stromabwärts bis zur Mündung und im Haff Eisstand.

Aus dem Gerichtssaal.

Ein Opfer der Trunksucht.

Vor der Strafkammer in Königsberg hatte sich wegen Betrugs der Maschinenbauer und Ingenieur Karl Merten, ohne festen Wohnsitz, zu verantworten. Der Angeklagte, Sohn eines verstorbenen Fabrikbesitzers in Danzig, hatte ein umfangreiches Sündenregister aufzuweisen, auf dem zuletzt drei Vorstrafen mit Zuchthaus figurirten. Wie aus der gerichtlichen Verhandlung hervorging, war an diesem Herunterkommen die Trunksucht des Angeklagten schuld. Als er nach Verbüßung einer einjährigen Zuchthausstrafe im März vorigen Jahres aus der Anstalt zu Sonnenburg entlassen wurde, hatte Merten ein ganzes Jahr hindurch sich über Wasser zu halten gesucht, ohne auch nur im geringsten gegen das Strafgesetz zu verstoßen. Im April dieses Jahres tauchte er, wie die „Kgb. Hart. Ztg." mittheilt, in Königsberg auf, wo er zunächst seiner verheirateten Schwester einen Besuch abstattete, um sich von ihr Geldmittel zur Auswanderung nach dem Auslande zu erbitten. Von seinem Schwager erhielt er darauf 30 Mark, weitere Geldunterstützungen wurden ihm jedoch versagt. Noch an demselben Tage begab sich der Abgewiesene zu dem Kaufmann Karl Bräutigam, den er aus seinen Jugendjahren von Danzig her kannte. Diesem erzählte nun Merten, er habe eine Anstellung als Ingenieur in der „Union-Gießerei" erhalten und wohne auf den Hufen. Vor der Hand befinde er sich jedoch in Geldverlegenheit, und nun bat er Herrn Bräutigam, ihm 30 Mark gegen einen Schuldschein auf zwei Monate zu leihen. Den Angaben des Mannes Glauben schenkend kam Herr Bräutigam seiner Bitte auch nach. Wie nun der Angeklagte vor Gericht selbst ausführte, sei er von hier mit einem Dampfer nach Hamburg gefahren, um von dort aus nach Amerika auszuwandern. Da es ihm an dem zur Ueberfahrt nöthigen Gelde fehlte, habe er auf den Schiffen seine Dienste eventuell auch als Kohlenzieher angeboten. Dabei sei ihm aber mitgetheilt worden, daß verarmte und schwer bestrafte Auswanderer aus Deutschland in Amerika nicht angenommen werden. Nach dieser Abweisung sei er von Hamburg landeinwärts gewandert, und es sei ihm schließlich gelungen, in Magdeburg eine Stellung als Lagerverwalter zu erlangen. Bald habe ihn von Königsberg aus ein Steckbrief, veranlaßt durch eine Anzeige des Herrn Bräutigam, ereilt, infolgedessen seine Verhaftung und Einlieferung in das hiesige Untersuchungsgefängniß erfolgt sei. Als der Angeklagte den auf 1 Jahr und 6 Monate Zuchthaus und 150 Mark Geldstrafe eventuell weitere 50 Tage Zuchthaus lautenden Antrag des Staatsanwalts hörte, bat er, dieses Mal noch gegen ihn Milde walten zu lassen. Er habe alles mögliche gethan, um Arbeit zu bekommen oder nach dem Auslande auszuwandern, sein Vorleben habe jedoch alle seine Bemühungen zunichte gemacht. Das Urtheil lautete danach auf 9 Monate Gefängniß wovon 1 Monat auf die erlittene Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde. Auch wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von zwei Jahren erkannt.

Standesamt vom 21. November.

Geburten: Schlossergeselle Eduard Zimmermann, S. — Hausdiener Hermann Hauschalter, S. — Seefahrer Albert Hölle, T. — Arbeiter August Hinzke, S. — Restaurateur Bernhard Herbst, S. — Arbeiter Albert Kusch, T. — Kaufmann Gustav Frost, T. — Klempnergeselle Gustav Paschkowski, T. — Arbeiter Johann Stolz, T. — Techniker Ernst Hermann Albert Behrendt, S. — Handlungsgehilfe Johannes Carl Friedrich Leppke, S. — Schmiedegeselle Hermann Thurau, S. — Hilfsrangiermeister Gustav Schulz, S. — Wagenwärter Franz Krause, T. — Hauszimmergeselle Otto Raßmuß, S. — Gefangenen-Aufseher Hermann Sieg, T. Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote. Hilfsbremser Carl Adolf Schulz, hier, und Anna Martha Such in Reichwalde. — Kapitänleutnant und Adjutant bei der Kaiserl. Werft Theodor Carl Mathias Fuchs, hier, und Eva Helene Minna Louise Simon in Königsberg i. Pr.

Heirathen: Steinmetz Johannes Schwabe und Bertha Lisewski. — Steinsetzer Paulus Kowalski und Malwine Kawlowski. — Tischler Johann Lemke und Emilie Schwabe. — Arbeiter Anton Czezlicki und Martha Kramer. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Königlicher Strompolizei-Aufseher Theodor Bernhard Herrmann, 50 J. — Frau Auguste Timmler geb. Voigt, 51 J. — Frau Theresia Johanna Gebel geb. Mikowski, 44 J. 10 M. — S. des Arbeiters Franz Reimann, 1 J. 4 M. — Pensionirter Lehrer Martin Moderegger, 76 J. — S. des Schneidermeisters Josef Thater, 16 T. — Wittwe Eleonore Jengolla geb. Grusdat, fast 82 J. — S. des Müllergesellen Johann Moderegger, 1 J. 2 M. — Wittwe Wilhelmine Henriette Janzen, geb. Choitz, 60 J. 8 M. — Kutscher Carl Woyciechowski, 59 J. — Buchhalterin Wanda Maria Lucia Werner, 22 J. 7 M. — Kaufmann Albert Johann Kessel, fast 40 J. — T. des Arbeiters Rudolf Safatzki, 3 W. — S. des Arbeiters August Wisotzki, 11 W. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 20. Nov.

Tendenz: stetig. Erstprodukt Basis 88° Rendement Mk. 7,55—7,57½ inkl. Sack bez. per 50 kg franko Neufahrwasser prompt. Nachprodukt Basis 75° Rendement Mk. 6,00 bezahlt per 50 Kilo inkl. Sack franko Neufahrwasser prompt.

Magdeburg. Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,87½, Dezember Mk. 7,85, Januar-März Mk. 7,92½, April Mk. 8,00, Mai Mk. 8,07½, August Mk. 8,27½. Gemahlener Melis I Mk. 28,20.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: November Mk. 7,82½, Dezember Mk. 7,82½, Januar 7,87½, März Mk. 7,97½, Mai Mk. 8,05, August Mk. 8,25, Oktober 8,42½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 21. Nov.

Wetter: Regen. Temperatur: Plus 3° R. Wind: SW.

Weizen unverändert. Gehandelt ist inländischer bunt 756 Gr. Mk. 147, 737 Gr. Mk. 148, hellbunt 745 Gr. Mk. 148, 777 Gr. Mk. 149, hochbunt 772 Gr. Mk. 150, 788 Gr. Mk. 153, 793 Gr. Mk. 153½, leicht bezogen 777 Gr. Mk. 144, weiß 745 Gr. Mk. 149½, 761 und 764 Gr. Mk. 151, 772 Gr. Mk. 152, fein weiß 740 Gr. Mk. 151, 766 Gr. Mk. 152, 772 Gr. Mk. 152½ und 153, 761 Gr. Mk. 153, roth 745 Gr. Mk. 146, 753 Gr. Mk. 146, 772 und 783 Gr. Mk. 149, krank 692 Gr. Mk. 122, Sommer- 764 Gr. Mk. 151, russischer zum Transit roth 734 Gr. Mk. 117, 769 Gr. Mk. 121 per To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 679, 720, 726, 729, 759 und 768 Gr. Mk. 126, polnischer zum Transit 753 Gr. Mk. 92. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste unverändert. Gehandelt ist inländische große 602 Gr. Mk. 132, russische zum Transit große 624 Gr. Mk. 94½, 638 Gr. Mk. 97½, 644 Gr. Mk. 100, 665 Gr. Mk. 101½ per Tonne.

Hafer unverändert. Bezahlt ist inländischer Mk. 124, 125 und 126 per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Gold- Mk. 155, hochprima Mk. 166 und 169 per Tonne gehandelt.

Leinsaat russisches Steppen- Mk. 211 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 8,20, feine Mk. 7,60 per 100 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 8,30 per 100 Ko. bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	21.		20.	21.
Weizen per Dec.	154.75	154.25	Hafer per Dec.	135.50	137 50
" " Mai	155.75	155.50	" " Mai	136.—	136.25
" " Juli	—.—	—.—	Mais per Dec.	135.75	135.—
Roggen per Dec.	140.—	140.25	" " Mai	111.50	—.—
" " Mai	139.65	139.75	Rüböl per Dec.	48.70	48.70
" " Juli	—.—	—.—	" " Mai	48.30	48 30
			Spirit. 70er loko	42.—	41.90

	20.	21.		20.	21.
3½% Rch.-A. 1905	101 80	101.90	Ostpr. Südb.-Akt.	77.50	77.30
3½% "	101.80	101.75	Anat. II. Obl. Ergänzungsnetz	102.—	101.75
3% "	91.—	91.—	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.—	155.—
3½% Pr.Cns.1905	101.80	101.70	Darmstädt.-Bank	137.30	137.25
3½% " "	101.80	101.75	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% " "	91.—	99.90	Deutsch. Bank-Ak.	209.75	210.—
3½% Pom. Pfdbr.	98.90	98.90	Disc. Com.-Anth.	186.80	187.30
3½% Wpr. Pfdbr.	98.70	98.70	Dresd. Bank-Akt.	142.10	142.—
3½% " " neulandsch.	98.10	98.10	Nrd.Crd.-Anst.-A.	100.75	100.60
3% Wpr.Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.30	89 30	Oest.Crd.-Anst.ult	209.40	210.—
4½% Chin.A.1898	92.30	91.80	Ostdeutsche Bank	92.40	92.40
4% Ital. Rente	103.25	101.30	Allgem.Elek.-Ges.	173.75	173.10
3% It. g.Eisb.-Ob.	—.—	68.60	Danzig.Oelmühle St.-Akt.	7.50	7.50
5% Mex.conv.Anl.	99.50	99.70	" " St.-Prior.	75.25	75.50
4% Oester. Goldr.	103.—	103.—	Gr. Berl. Pferdeb.	206.10	206.—
4% Rum. Goldr. von 1894	85.25	85.25	Gelsenkirchen	173.40	173.60
4% Rss.1880er Anl	—.—	100.75	Harpener	167.30	167.80
4% Russ. inn. Anl. von 1894	96.90	97.—	Hibernia	173.50	173.75
5% Trk.Adm.-Anl	101.75	101.90	Laurahütte	198.75	200.70
4% Ungar. Goldr.	101.60	101.60	Varz. Papierfabr.	194.80	192.75
Can. Eisenb.-Akt.	127.90	128.—	Wechs.a.Lond.kurz	20.43	20.43
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	187.25	178.25	" " " lang	20.265	20.265
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	—.—	71.25	Wechs. a. Petersb. kurz	—.—	—.—
Marienb.-Mlwk.-Eisenb.-St.-Pr.	121.75	121.50	" " " lang	213.70	—.—
Nrth.Pac.pref.Ak.	—.—	—.—	Wechs.a.Warschau	—.—	215.80
Oester.-Ung.Stb.-Akt. ultimo	148.—	148.50	Oesterreich.Noten	85.45	85.45
			Russische Noten	216.45	216.70
			Privatdiskont	3¼%	3¼%

Tendenz. Die Börse war zu Beginn in fester Veranlagung, ausgehend von der Festigkeit in Hütten- und Bergwerksaktien auf die vorliegende Meldung, daß die Verhandlungen wegen des Siegerländer Roheisensyndikats aufs neue aufgenommen werden und ferner auf die Auslassungen des Vorsitzenden der Rombacher Hütte, in der gestrigen Generalversammlung, daß die Aussichten in der Eisenindustrie zu passimistisch angesehen werden. Dies bewirkte, daß der Bericht der Düsseldorfer Börse über die matte Lage des Eisenmarktes einschlußlos blieb. Banken, Bahnen und Fonds still doch behauptet. Schiffahrtsaktien fest. Später durchweg still, Kurse stetig.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.") Berlin, 21. Nov.

Nordamerika hat merklichen Rückschlag der Preise gemeldet, der bei fortdauernd entschieden winterlichem Wetter hier nur geringen Eindruck machte. Die Kauflust hielt zwar sehr zurück, das Angebot zeigt jedoch nur wenig Entgegenkommen, sodaß der winzige Umsatz in Weizen und Roggen erst nach kleiner Preisherabsetzung gelang. Hafer loko preishaltend, im Lieferungshandel etwas besser bezahlt, Rüböl wenig beachtet, sodaß das Angebot sich nachgiebig zeigte. Die geringe Kauflust für 70er Spiritus loko ohne Faß bezahlte bei mäßigem Umsatz 41,90 Mk.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Der Reichshaushaltsetat 1903.

Berlin, 21. Nov. Von dem Reichshaushaltsetat für 1903 sind bisher nur einige kleinere weniger wesentliche Theile dem Bundesrath unterbreitet worden. Die bedeutenderen, wie diejenigen für das Reichsheer, die Marine-Verwaltung, das Auswärtige Amt und die Post-Verwaltung haben erst kürzlich in Druck gegeben werden können. Danach ist es nicht gut denkbar, daß der Bundesrath sich mit den Haupttheilen des nächstjährigen Etats vor dem December wird befassen können, da namentlich auch mit Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage die Berathungen des Bundesrathes über den nächstjährigen Etat sich dieses Mal noch eingehender als sonst gestalten. Es ist deshalb als ziemlich sicher anzunehmen, daß der Reichshaushaltsetat für 1903 dem Reichstag erst im Januar vorgelegt werden wird.

Der Mord im Pyräus.

London, 21. Nov. (Privat-Tel.) Kaiser Wilhelm dankte dem König Georg von Griechenland, laut einer Athener Meldung des Standard", telegraphisch für das von ihm bewiesene persönliche Interesse an der „Loreley"-Angelegenheit.

Delarey in Berlin.

Berlin, 21. Nov. General Delarey weilt zur Zeit in Berlin und zwar in einer Privatpension, um Abrechnung und Besprechungen mit dem Boerenhilfsbund vorzunehmen. Delarey theilt mit, daß Botha in London an einer schweren Nierenentzündung erkrankt sei und daher nicht mit nach Berlin hätte kommen können. Ebenso ist die Frau Louis Bothas infolge der großen Aufregungen, Sorgen und Anstrengungen schwer leidend.

Die Krupp-Affaire des „Vorwärts".

Köln, 21. Nov. Der Justiztiar des Geheimraths Krupp sendet in Sachen der vom „Vorwärts" veröffentlichten Verdächtigungen der „Köln. Ztg." eine Erklärung, wonach in der Gemeinde Capri zwei Parteien bestehen, die bei den diesjährigen Wahlen zur Kommunalvertretung den heftigsten Kampf führten. An der Spitze der Kommune stehe der Besitzer des Hotels Quisisana, der in diesem Jahre mit seinem Kandidaten siegte. Durch den Hotelbesitzer wurde Krupp persönlich in den Wahlkampf hineingezogen. Nach ihrer Niederlage hatte die Gegenpartei das Interesse gehabt, den obsiegenden Hotelbesitzer, der zugleich Vorsteher von Capri ist, zu schädigen. Um dieses zu erreichen und um Krupp dauernd von Capri fern zu halten, wurden die niederträchtigsten Beschuldigungen gegen Krupp ausgestreut, indem dessen gelegentliches, harmloses Zusammensein mit dortigen deutschen Bekannten in gemeinster Weise verdächtigt, sowie veranlaßt wurde, daß die dortige sozialistische Zeitung dahingehende Artikel brachte. Geheimrath Krupp hat alsbald die geeigneten Schritte bei den Behörden unternommen. Er hat niemals eine Villa in Capri besessen, sondern hat stets in dem vorgenannten Hotel gewohnt.

München, 21. Nov. (W. T.-B.) Die „Münchener Neueste Nachrichten" theilen mit, daß ihnen ein Telegramm des italienischen Ministers des Aeußern Prinetti zugegangen ist, in welchem es als durchaus unbegründet bezeichnet wird, daß Geheimrath Krupp aus Capri ausgewiesen sei.

Der Kaiserbesuch in England.

London, 21. Nov. (W. T.-B.) Der „Daily Telegraph" erklärt, der Besuch des Kaisers sei von großer Bedeutung gewesen; die Persönlichkeit des Kaisers habe nicht verfehlt, auf Alle, die mit ihm in Berührung kamen, anziehend zu wirken. Die ganze Haltung des Kaisers habe noch den Eindruck verstärkt, daß es sein Wunsch sei, freundschaftliche Beziehungen zu England aufrecht zu erhalten.

In ähnlicher Weise drücken sich „Standard" und „Daily Chronicle" aus.

Das Befinden der Zarin.

Petersburg, 21. Nov. (Privat-Tel.) Der Zustand der Zarin beginnt, wie aus Yalta gemeldet wird, ernste Besorgniß zu erregen. Der Zar hat den Wunsch, einen ausländischen Spezialarzt für Nervenkrankheiten zu Rathe zu ziehen.

Der französisch-britische Zankapfel.

Konstantinopel, 21. Nov. (W. T.-B.) Die französische Botschaft erhielt die schriftliche Bestätigung des Uebereinkommens für die Sicherstellung der Zahlungen an Lorandi und Tubini, sodaß heute die Notirung der neuen Zollanleihe an der Pariser Börse erfolgen konnte.

Kammerskandal in Madrid.

Madrid, 21. Nov. (W. T.-B.) Die gestrige Sitzung der Deputirtenkammer begann sehr stürmisch, die Opposition trat der Regierung gegenüber so heftig auf, daß Sagasta sich zurückziehen mußte. Da der Präsident kein Gehör fand, hob er unter Protest die Sitzung auf. Mehrere Deputirte riefen: „Es giebt keine Regierung."

Sturm gegen ein Kloster.

Valenzia, 21. Nov. (W. T.-B.) Auf das Gerücht, daß ein Schüler einer von Priestern geleiteten Anstalt infolge Mißhandlungen gestorben sei, veranstaltete die erregte Bevölkerung eine Kundgebung, schleuderte Steine gegen die Anstalt und versuchte einen Ansturm gegen dieselbe. Polizei war gezwungen einzuschreiten.

Bahnbauten in Persien.

London, 21. Nov. (W. T.-B.) Die „Times" erfährt von glaubwürdiger Seite, in Paris habe sich eine aus Ingenieuren und Finanzleuten bestehende Gruppe gebildet, welche in Südpersien Eisenbahnen errichten wolle. Mehrere Ingenieure würden sich demnächst nach Persien begeben. Dasselbe Blatt berichtet aus Peking, der englische Gesandte habe einen Urlaub von 6 Monaten angetreten.

Berlin, 21. Nov. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung handelte es sich um den Straßenhandel. Es kam zu einer äußerst erregten Debatte, die damit endete, daß auf Anrathen des Justizraths Cassel beschlossen wurde, die Angelegenheit nicht nur von dem Gesichtspunkte des Straßenverkehrs aus zu prüfen, sondern einer Kommission zur Berathung zu überweisen.

München, 21. Nov. Bayern erhebt im Bundesrath energische Vorstellungen gegen die fortwährenden Erhöhungen der Matrikularbeiträge, die bald über die Leistungsfähigkeit der Einzelstaaten gehen werden.

Essen a. R., 21. Nov. Die „Rhein. Westfäl. Ztg." meldet: Der Vorstand des Kokes-Syndikats theilt mit, nach den heute vorliegenden Aufträgen wird die Produktions-Einschränkung für Dezember nur etwa 12 Prozent betragen.

London, 21. Nov. (W. T.-B.) Die Kommissionsberathungen über die Unterrichtsbill, die fünfundvierzig Tage gedauert haben, sind geschlossen worden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kovv; für Provinzielles: Walter Kranki; für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Freitag, 21. November 1902, Abends 7 Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout D.

Die Zauberflöte.

Oper in drei Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.
Regie: Direktor Eduard Sowade. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Sarastro	Adolf Dreßler
Tamino	Franz Christian
Königin der Nacht	Lutta Sorgas
Pamina, deren Tochter	Marianne Kleno
Der Sprecher	Clemens Schmiedeck
Papageno	Felix Dahn
Monostatos, ein Mohr	Adalbert Lieban
Papagena	Marie Fiedler
Erste Dame	Rafaela Peront
Zweite Dame	Amalie Lutter
Dritte Dame	Elsa Walter
Erster Priester	Max Preißler
Zweiter Priester	Emil Davidsohn
Erster Knabe	Marie Fiedler
Zweiter Knabe	Ida Calliano
Dritter Knabe	Antonia Fischer

Priester. Volk.

Gewöhnliche Preise.

Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende gegen 10 Uhr.

— Spielplan: —

Sonnabend. Abonnements-Vorstellung. Passepartout E. Bei ermäßigten Preisen. **Wilhelm Tell.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei kleinen Preisen. **Iphigenie auf Tauris.**
Sonntag, Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. Passepartout A. **Fidelio.** Oper.

Wilhelm-Theater

Director und Besitzer: Hugo Meyer

Miss Pertina,

das größte Tanz-Phänomen der Welt.

Die einzige Tänzerin, die die Saharet bei Weitem übertrifft.

Josef Adelmann, Instrumental-Virtuose. **Lirico,** Ital. Opern-Quartett.

Kassenöffnung 7 Uhr, Konzertanfang 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Nach beendeter Vorstellung: Doppel-Frei-Konzert.

Sonnabend, den 22. d. Mts.:

Große Gänse-Verwürfelung und Frei-Konzert.

Restaurant zur Sternwarte, Frauengasse 5.

Tiegenhöfer Bräu

Heute: **Gr. Wurstessen** (eigenes Fabrikat).

Die Nieter und Schiffszimmerer der Schichau- u. Klawitter'schen Werften
feiern am **Sonnabend, den 22. November cr.** ihr

Wintervergnügen

im Caféhaus Bürgergarten, Schidlitz bei Herrn **J. Steppuhn.**
Verschiedene neue Tanz-Arrangements für Damen u. Herren.
Anfang 7 Uhr. Zur regen Betheiligung ladet freundlichst ein
16972) Der Vergnügungsvorstand.

Gänse-Verwürfelung

findet
Sonnabend. den 22. d. Mts.,
statt, wozu ich alle Freunde und Bekannte ganz ergebenst einlade

F. Thiessen,
Hohe Seigen 28.

Jeden Freitag Abend von 6 Uhr ab die allbeliebten Berliner frischen warmen

Blut-, Leber- und Grützwürstchen

a Stück 10 ₰, 3 Stück 25 ₰.
W. Gatz,
Pfefferstadt Nr. 62.

Chambre garnie Reichel
(ersten Ranges)
Königsberg Pr.
Kneiphöfsche Langgasse Nr. 42-43,
16080

Backobst
gemischt, in bekannter Güte
1 Pfd. 40 Pfg.,
Neue Pflaumen
à 20, 25, 30 u. 40 Pfg.,
Aprikosen
— 1 Pfd. 60 Pfg., —
Birnen (geschält)
1 Pfd. 60 Pfg.,
Türkisch. Pflaumenmus
1 Pfd. 25 Pfg.,
Preißel-Beeren
1 Pfd. 40 Pfg.,
Dill- und Senfgurken,
hiesiger und Magdeburger
Sauerkohl,
— Koch-Erbsen, —
Victoria-Erbsen,
weisse Bohnen,
Tafel-Linsen
alles leicht kochend.
Sardellen
1 Pfd. 1,00 Pfg.
empfiehlt (17004
W. Machwitz
Heilige Geistgasse 4.

Vereine



Stelldichein:
Sonnabd., d. 22.,
2 Uhr Nchm.
Gasthaus
in Mattern.
(17100

Danziger Kriegerverein.

Die Billets (20 ₰) zu den Vorführungen des Flottenvereins im Apollosaal gelten für sämmtliche noch stattfindende Vorstellungen.
17086) **Engel,** Major a. D.

Sterbekasse „Phönix",
Tischlergasse 49.
Sonntag, den 23. Novbr. 1902, von 3—6 Uhr:

Sitzung

zur Empfangnahme der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder für Erwachsene und Kinder. Es wird erinnert, das Jahrgeld zu zahlen.
Der Vorstand.

Honig.

Feinsten Bienen-Schleuder-Honig, garantirt rein, echt, versendet in Postkolli netto 9 Pfund zu Mk. 7,50 franco gegen Nachnahme. (16963
Michael Klein,
Tolcsva in Oberungarn.

Oeffentliche Versammlung

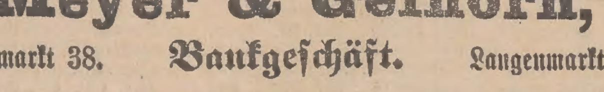
für die Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter
am Sonnabend, den 22. November cr., Abends 8 Uhr, im Lokale Fischmarkt 6 parterre, bei Herrn **Schatz.**
Tagesordnung wichtig!
Um rege Betheiligung ersucht **Der Einberufer.**

Frische italienische Blumen fertige Sträußchen, äußerst billig **Markthalle 20.**

Wäsche wird sauber gerollt auch abgeholt. Trockenplatz im Freien und unter Dach. Bleiche, Logis Langfuhr, Hauptstr. 148.

Meyer & Gelhorn,

Langenmarkt 38. **Bankgeschäft.** Langenmarkt 38.



Zum Ankauf
mündelsicherer Werthpapiere
für
Vormundschaften, Stiftungen, Kirchenkassen, Kautionen bei Staatsbehörden
und ähnliche Zwecke empfehlen wir uns und haben
Preuss. Consolid. Staats- und Deutsche Reichs-Anleihe, Anleihen von Kommunen und Kreisen, Landschaftliche Pfandbriefe etc.
stets vorräthig. (16284

Meyer & Gelhorn.




GRÖSSTE AUSWAHL
AM PLATZE.

CARL BINDEL,

27 WOLLWEBERGASSE 27.
Spezialgeschäft für Gummiwaaren. (15533

Brotschneide-Maschinen

empfiehlt (16445
H. Ed. Axt,
Danzig, Langgasse 57/58.
Fernspr. No. 352.
Telegramm-Adresse: Lampenaxt.

Gesetzlich geschützt.
Aecht Original Bremer Marke

№	1	2	3	4	5	6
Mark	4.75	5.70	6.75	3.80	4.75	5.75
	pro 100 Stück			pro 50 Stück		

Hervorragende Cigarren aus ältester renomirter Bremer Fabrik.

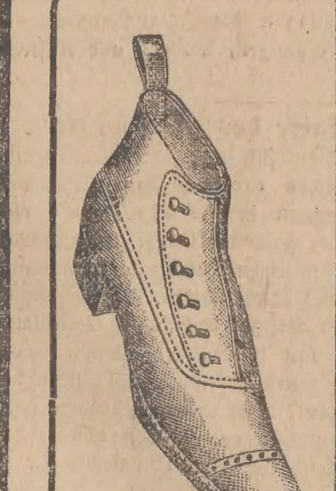
Allein-Verkauf für Danzig u. Umgegend bei

Albert Rosin,

Hauptgeschäft
Stadtgraben 13, gegenüber dem Hauptbahnhof,
und Filiale (16702
Altstädtischer Graben 11.

Für Trödler

und Kleinhändler mit Garn- etc. Abfällen
sind mit dem 24. Oktober (7439
Neue Geschäftsbücher
eingeführt. Jedem Geschäftsbuch ist eine vollständige Verordnung beigefügt. Dieselben sind zu haben im
Intelligenz-Komtoir, Danzig, Jopengasse 8.

Grosser Ausverkauf

mit
Herren- u. Knaben-Garderoben
Wegen Räumung meines Lokals verkaufe, solange der Vorrath reicht, zu jedem annehmbaren Preise.

J. Rosenbaum

Breitgasse 123.
(16903

Billigstes Feuerungsmaterial

Steam-small-Kohlen

p. 60 Ztr.,	30 Ztr.,	15 Ztr.
46 M.	23 M.	11,50 M.

frei Haus, sowie sämmtliche Sortirungen oberschlef. u. englischer
Steinkohlen, Coke, Ilse-Briketts, Sparherdholz,
Anthracitkohlen
empfehlen (15830
zu billigst. Tagespreisen
Kretschmann & Broschki
Lastadie 34/35.
Telephon 244.

Bekannt und Beliebt
ist
Metall-Putz-Glanz

Amor

Bestes Metall-Putzmittel.
Ueberall zu haben in Dosen **à 10 Pfennig.** (10815
Fabrikanten:
Lubszynski & Co., Berlin NO.

Stoffe-Farben,

zum Aufbürsten oder Auffärben jeder Art Stoffe, nach der neuesten Methode, in Packeten zu 10 u. 25 ₰.
Flüssige zum Aufbürsten,
per Flasche 25 ₰.
„Minerva-Drogerie",
Richard Zschäntscher,
4. Damm 6, (16405
neben der Häkergasse.

Alkoholfreien Apfelwein,
hochfein, a Fl. 60 ₰, empfiehlt **E. Kluge,** Dominikswall 8. (16255

Billigstes Lese-Abonnement

Um auch weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, für einen nur kleinen Geldbetrag ältere, aber gediegene Werke zu entleihen, habe ich eine

volksthümliche Leihbibliothek

eingerichtet. Das Abonnement auf ein Werk aus derselben beträgt für 1—3 Tage 10 ₰, für eine Woche 15 ₰, für einen Monat 50 ₰.

Hans Rabow, Leihbibliothek,
Jopengasse No. 10.

Bestellungen auf
dekorirte Tafel- u. Kaffee-Service nach Muster
können bei rechtzeitiger Lieferung zum Feste nur noch bis zum **30. d. Mt.** entgegen genommen werden.
H. Ed. Axt, Danzig,
Langgasse 57/58. (17077

Steam small Kohlen,

sehr grob fallend,
direkt vom Schiff,
offerirt billigst (17049

H. Wandel,

Ankerschmiedegasse 16/17.
Heilige Geistgasse 96.
II. Petershagen 27.
Telephon Nr. 207.

Buchbinderarbeiten
fertigt
Hugo Nitsch,
Danzig, Gr. Hosennähergasse 3.
Fernsprecher 1333. (14779

Kein Husten mehr!!

Bei **Husten, Heiserkeit,** Verschleimung, **Hustenreiz** verfehle man nicht, meine seit Jahren mit stets bestem Erfolge angewandten echten

Zwiebel-Bonbons

in Gebrauch zu nehmen. Nur allein echt zu haben à Packet **50 und 30 ₰** bei (17075

Richard Lenz,
Brodbänkengasse Nr. 43, Ecke Pfaffengasse.

Gedanken-los

soll man beim Einkauf nicht zu Werke gehen. Man prüfe genau und dann wird man auch finden, dass

TELL-CHOCOLADE

ein Fabrikat erster Klasse ist, voll im Cacaogeschmack und doch zart und angenehm.
— Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. —
Preise: 25, 40, 50, 60, 75 Pfennig und 1 Mark.
Fabrikanten: **Hartwig & Vogel, Dresden-A.**
(10697

Hermann Hopf

Gummiwaaren-Spezialgeschäft
Matzkauschegasse 10
empfiehlt in bekannter guter Qualität:
Gummiboots / Gummischuhe für Damen, Herren und Kinder
der **Russian American India Rubber Co.**
Ferner das beste **Reparatur-Material** für Gummischuhe und Fahrräder, sowie Ausführung von Reparaturen an **Gummischuhen, Wringmaschinen, Messerputzmaschinen,** Luftkissen und anderen Gegenständen aus Gummi. (16783

Nicht mitkochen!

MAGGI-Würze ist erst den fertigen Suppen, Saucen, Gemüsen u. s. w. beim Anrichten beizufügen. Dann erhalten die Gerichte ein unvergleichlich feines Aroma und kräftigen Wohlgeschmack. (Nicht überwürzen!) In allen Flaschengrößen bestens empfohlen von

Alfred Post, Kolonialwaaren u. Delikat., Jopengasse 14 und Filiale: Matzkauschegasse.

Vorzüglich sind ferner **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 16 und 12 Pfg. für je 2 Einzelportionen vollständig trinkfertiger Bouillon. (16075

Beachtenswerth!

An den ersten 3 Tagen ein Paar Pantoffeln gratis.

Am Sonnabend, den 22. d. Mts.,
eröffne ich neben meiner
Schnellbesohlanstalt
6 Breitgasse 6
einen Detail-Verkauf von (17028
Schuhwaaren
jeder Art und zwar reelle Fabrikate zu staunenswerth billigen Konkurrenzpreisen.
F. Grodzisk,
6 Breitgasse 6 (Nähe Holzmarkt).

An den ersten 3 Tagen ein Paar Pantoffeln gratis.

Künstl. Zähne, Zahn v. 2 Mk. an.

Cementfüllungen	Mk. 1,50	Goldfüllungen v. Mk. 6,— an	
Silberfüllungen	„ 3,—	Zahnziehen	Mk. 1,—

Amerikanisch. zahnärztliches Institut
Langfuhr, Hauptstraße Nr. 34 (neben der Apotheke.)
Danzig, (94726 Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt.)

Habe mich in Gr. Zünder bei Danzig als (16936

Arzt

niedergelassen.
Dr. Briehn,
prakt. Arzt.

Lokales.

* **Personalien.** Der Hauptmann a. D. Leopold Krüger in Culm ist zum Amtsanwalt bei dem Amtsgericht in Culm ernannt worden. — Der Rechtskandidat Georg Kunst aus Graudenz ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen worden.

* **Personalie.** Regierungsrath Neubauer zu Marienwerder ist zum Oberregierungsrath ernannt worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Kreisarzt a. D. Medizinalrath Dr. Gustav Müller zu Konitz ist der Rothe Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

* **Säuglingsheim.** Unter Leitung Ihrer Excellenz Frau v. Braunschweig hat auf Anregung des Herrn Dr. Jelski gestern in den Räumen des Generalkommandos eine Besprechung stattgefunden, um die Gründung eines Säuglingsheims in die Wege zu leiten. Zur weiteren Vorbereitung der Angelegenheit wurde ein Ausschuß gewählt, bestehend aus Frau v. Braunschweig, Excellenz, Frau Delbrück, Excellenz, Frau v. Holtzendorff, Frau Trompe, die Herren Dr. Effler, Kreisarzt Dr. Haase, Dr. Jelski, Dr. Korstein, Kommerzienrath Münsterberg, Generalarzt Dr. Rochs, Korvettenkapitän Simon, Stadtrath Toop.

* **7. populäres Symphonie-Konzert im Schützenhaus.** Mag früher vielleicht der Besuch der Symphoniekonzerte im Schützenhaus manches Mal Modesache gewesen sein, so zeigt sich doch neuerdings immer mehr bei den Besuchern ein wirkliches Musikinteresse, was sich durch die immer größere Ruhe und Aufmerksamkeit des Publikums deutlich kundgiebt. So wurde auch gestern die Mozart'sche Es-dur-Symphonie, der sogenannte „Schwanengesang" des Komponisten, mit einer ungewöhnlichen Aufmerksamkeit aufgenommen. Als ungewöhnlich möchte man aber auch fast die außerordentlich hochstehende, mit besonderer Liebe durchdachte und ausgefeilte Wiedergabe dieser Symphonie bezeichnen. Man ist ja gewöhnt, daß Werke, die Herr Musikdirektor Theil herausbringt, nach jeder Richtung hin ihrer Wiedergabe Vollendung zeigen, doch ruhte nicht immer eine derartig packende und erwärmende, mit aller Macht fortreißende Stimmung über den Werken unserer bedeutendsten Komponisten, wie gestern über dieser Symphonie Mozarts. Aus solcher Wiedergabe schöpft der Hörer nicht nur hohen Genuß, sie bildet zugleich einen Beleg dafür, daß die Meisterwerke eines Mozart, soweit sie auch zeitlich zurückliegen, doch ihrem großen und gemüthlichen Inhalt nach noch vollständig auf der Höhe auch unserer vorgeschrittenen Zeit stehen. Nun gehört allerdings gerade die Es-dur-Szene auch zu den besten und interessantesten Werken des Meisters. Sie spiegelt das bunte Leben Mozart'scher Kunst nach den verschiedensten Richtungen wider. Neben der Symphonie war es namentlich die phantastisch-groteske „Totentanz" von Saint-Saëns, der die Aufmerksamkeit gefangen nahm. Die gruselige Stimmung, welche Saint-Saëns mit den verschiedensten Mitteln in seine Schöpfung gebracht hat, verfehlt ihre Wirkung nie, wenn der „Totentanz" gut gespielt wird; die Musik hat dabei den Vorzug, bei aller grotesken Bizzarerie immer noch Musik zu bleiben. Bemerkt sei übrigens, daß das Xylophon tadellos in das Ensemble eingriff. Aus dem übrigen Programm, in dem namentlich eine meisterhafte, von zarter Poesie erfüllte Wiedergabe der „Oberon"-Ouvertüre hervorragte, seien noch erwähnt ein Cello-Solo von Jodard, das Herr Eberhardt mit innigem Gesang vortrug, während der sich die eigenartige Begleitung träumerisch herumrankte, und eine Phantasie aus dem „Nachtlager in Granada" für Violin-Solo, wobei Herr Konzertmeister Bernicke seine oft gerühmte Kunst und dieses Mal auf einem besseren Instrument als sonst in hellstem Lichte strahlen ließ.

b. **Vortrag.** Im Verein „Hygieia" sprach gestern Herr Zahnarzt Ahrenfeldt über das Thema: „Wie erhält man sein Zähne gesund?" Aus dem aufklärenden Vortrage sei folgendes hervorgehoben:

Ueber den Nutzen und den Werth gesunder Zähne herrschen in den weitesten Bevölkerungskreisen die wunderlichsten Anschauungen. Man hält die Zähne meist für ein Verschönerungsmittel, über deren Verlust man sich leicht tröstet, da man ja künstliche Gebisse hat, deren Perlenreihen oft noch schöner aussehen als die verlorenen eigenen Zähne. Daher bringt man für die Erhaltung der Frontzähne jedes Opfer, während man die noch wichtigeren Mahlzähne ruhig zerfallen läßt. So kommt es, daß 80 bis 85 Prozent aller Menschen an kranken Zähnen leiden. Die Zahnfäulniß ist die häufigste Zahnkrankheit. Die größte Zahl der verschiedenartigsten Magenerkrankungen rührt von einem schlechten Gebiß her. Deshalb müsse man seine Zähne pflegen und rein halten und dafür sorgen, daß sie lange Zeit dem Körper erhalten bleiben. Zur Zahnpflege ist vor allen Dingen die mechanische Säuberung mit einer guten Bürste nothwendig. Mundwasser und andere sogenannte Zahnpflege-Mittel sind vollständig überflüssig. Die Landleute haben deswegen so gute Zähne, weil sie durch das Abbeißen und Kauen des dickrindigen älteren Schwarzbrotes ihre Zähne unbewußt besser reinigen, wie mancher hochkultivirte Vertreter der besseren Stände. Die Reinigung der Zähne hat zunächst Abends vor dem Schlafengehen zu geschehen und dann Morgens und Mittags nach dem Essen. Zum Spülen benutze man kaltes Wasser. Wer das nicht verträgt, hat einen Defekt an seinen Zähnen und muß denselben vom Zahnarzt beseitigen lassen. Namentlich gewöhne man Kinder an eine geordnete Zahnpflege. Die Lehrer müßten sich in den Dienst der Gesundheitspflege stellen und auch auf saubere Zähne achten. Dann würde die Luft in den Klassenzimmern eine reinere und die gesundheitlichen Verhältnisse sowohl der Lehrer wie der Schüler bessere sein. Zwecks Gesunderhaltung der Zähne müßten Kinder wenigstens vier Mal, Erwachsene etwa zwei Mal im Jahre ihre Zähne untersuchen bezw. behandeln lassen. Wenn die Eltern von frühester Jugend bei ihren Kindern auf peinlichste Sauberkeit des Mundes und der Zähne achten, dann werden die Kinder die Reinhaltung derselben für ebenso wichtig empfinden als die Sauberkeit der Haut. Eine regelrechte Mund- und Zahnpflege wird entschieden günstig auf die Gesunderhaltung des Gebisses wirken und damit wesentlich beitragen zur Hebung der Volksgesundheit.

* **Die Neue Urania** veranstaltet gegenwärtig im Bildungsvereinshause, Hintergasse, eine Reihe von Projektionsvorträgen aus der Kunstgeschichte, mit Lichtbildern, welche geeignet sind, auch weitere Kreise zu interessiren. Der gestrige Abend — welcher leider nicht so besucht war, wie man es im Interesse der Sache wünschen könnte — brachte zuerst eine hochinteressante Wanderung durch Pompeji. Von einem allgemeinverständlichen Vortrage begleitet, zieht das alte Pompeji, sein Untergang und das jetzige Pompeji vor unseren Augen vorüber. Die Aufnahmen, welche das Scioptikon mit vortrefflicher Schärfe auf die Leinwand wirft, sind theils nach Aufnahmen von der Natur hergestellt, theils nach Rekonstruktionen und malerischen Meisterwerken. Die Bilder führen uns durch die Straßen auf die beiden Forums, in die Tempel und Häuser der Pompejaner. Aus dem pompejanischen Museum bringt der Apparat Photographien der Leichen, genau versteinert in der Lage, wie sie vom Aschentode überrascht worden sind. — Es folgte sodann eine werthvolle Bilderserie von Rafael's Werken. Von den ersten Altarbildern und Madonnen an bis zu den Fresken der Stanzen und den Madonnen della Sedia, des Hauses Colonna, der Aldobrandini, bringt der Apparat eine reiche farbige Auswahl der Werke Rafael Santi's. — Die Vorträge können nur empfohlen werden. Das Programm wechselt mit jedem Abend.

* **Falschmünzerei.** Wir haben f. Z. berichtet, daß von der hiesigen Kriminalpolizei eine Falschmünzerwerkstatt aufgehoben und als Falschmünzer der Schlosser Behrendt verhaftet worden sei. Behrendt legte damals ein scheinbar offenes Geständniß ab, doch waren einige seiner Angaben nicht recht glaubwürdig, so z. B. die, daß er seine Stanzen und das übrig gebliebene Silber in die Mottlau geworfen habe. Bei seinen Verhören gab er schließlich zu, die Sachen in einem hohlen Weidenbaum, der auf dem Wege von Kl. Walddorf nach Kneipab stehen sollte, versteckt zu haben. Unter Aufsicht des Herrn Kriminalinspektors Richard und mehrerer Kriminalbeamten wurde gestern Behrendt nach dem Wege hingeführt, um den Weidenbaum zu bezeichnen. Hohle Weidenbäume giebt es dort in großer Anzahl, es wurden auch ein Dutzend untersucht, aber nichts gefunden. Während der Verbrecher unter Aufsicht einiger Beamten die Bäume untersuchte, bemerkten die Herren Richard und Otto, welche hinterher gingen, plötzlich an einem Baum, der übrigens in der entgegengesetzten Reihe stand, ein gelbes Zigarrenband, und als sie näher herankamen, konnten sie auch die in kleiner Schrift geschriebenen Zeichen 6./8. 18./6. H. B. lesen. Nachdem sich schließlich herausgestellt hatte, daß in sämmtlichen von Behrend untersuchten Bäumen nichts zu finden war, ließ Herr Kriminal-Inspektor Richard den Baum mit dem Zigarrenbändchen untersuchen, und nun wurden mehrere Stempel und Stanzen, Silber, fünf falsche 2 Mark- und acht falsche 50 Pfg.-Stücke gefunden. Ein Stempel zeigte den Kopf unseres Kaisers von einem 20 Markstück, so daß Behrend anscheinend nicht nur 50 Pfg., sondern auch 2 Mk. angefertigt und die Herstellung von 20 Markstücken beabsichtigt hat.

* **Holzverkauf.** Im Restaurant zur Ostbahn in Ohra findet am Montag, den 24. November, Vormittags von 10 Uhr ab, ein Holzverkaufstermin statt. Näheres aus der Anzeige des Direktoriums der v. Conradi'schen Stiftung in heutiger Nummer.

* **Feuer.** Gestern Mittag war in Folge eines alten schadhaften Schornsteines in dem Hause Schmiedegasse Nr. 9 eine Balkenlage in Brand gerathen. Die Unterdrückung des Feuers erwies sich ziemlich schwierig, da es schon weit um sich gegriffen hatte.

* **Polizeibericht** für den 21. November. Verhaftet: 12 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Betruges, 1 wegen Hausfriedensbruchs und Majestätsbeleidigung, 1 Bettler und 3 Korrigenden. Obdachlose: 22.

Gefunden: Quittungskarte und Krankenkassenbuch für Charlotte Klebb, 1 Paar rothgelbe Glacéhandschuhe, Portemonnaie mit 2,65 Mk. und Eisenbahnmonatskarte für Hans Loeck, großer Leder-Hundemaulkorb, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Portemonnaie mit 1,93 Mk, abzuholen von Schüler Willy Pohl, Karthäuserstraße 35. Ein alter dunkelbrauner Herren-Ueberzieher, abzuholen von Wittwe Rosalie Kirschporski, Mittelgasse 2, Thüre 11. Portemonnaie mit 65 Pfg. und Uhrschlüssel, abzuholen vom Schutzmann Herrn Kalhorn, Mottlauergasse 3. Ein Paar Kinderschlittschuhe, abzuholen vom Schutzmann Herrn Talies, Fleischergasse 70.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Kgl. Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Sparkassenbuch N. B. 1831 der Landwirthschaftlichen Darlehnskasse über 800 Mk. für Margarethe Ehlert. Goldene Damen-Remontoiruhr, Monogramm H. S., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Am 20. Novbr., Abends 7 Uhr, beim Umladen entsprungen ein großer weiß- und schwarzgefleckter Hund, abzugeben Hauptbahnhof, Eilgutabfertigung.

Provinz.

e. **Zoppot,** 21. Nov. Der in der Ziegelei des Herrn Göldel beschäftigte Arbeiter Albert Radomski hatte am Nachmittag des Buß- und Bettages nach reichlich eingenommenem Alkohol einen Auftritt mit seiner Ehefrau. In der Wuth nahm er sein Rasiermesser und ging auf seine Frau zu. In ihrer Angst sprang diese aus dem Fenster. Sie lief zu ihren Verwandten, dem Arbeiter Johann Bach, nach Marienthal. Das im Freien spielende Kind des Ehepaares Radomski schloß sich der Mutter an. Als nun der Radomski sich verlassen sah, schnitt er sich mit dem Rasiermesser an der linken Hand die Pulsader auf. Durch den Blutverlust ernüchtert, begab er sich vor die Thüre, wo Passanten auf ihn aufmerksam wurden. Herr Seiffert, ein Mitglied der Sanitätskolonne, machte auf Ersuchen den ersten Verband. Herr Dr. Schwarzzenberger ordnete die Ueberführung des Verletzten in ein Danziger Lazareth an.

* **Dirschau,** 20. Nov. Am 22. November feiert das Jakob Kamrowski'sche Ehepaar zu Gnieschau Kreis Dirschau das Fest der goldenen Hochzeit. Beide Ehegatten sind noch recht rüstig.

g **Dirschau,** 18. Nov. Bei den Kirchenwahlen der hiesigen katholischen Kirchengemeinde sind gewählt worden in den Kirchenvorstand die Herren Rektor Wienke, Lehrer Neumann, Schneidermeister Woyciechowski, Hausbesitzer Storma, Tischlermeister Zenincki und in die Gemeindevertretung Schuhmachermeister A. Zelinski, Fleischermeister Arndt, Bauunternehmer Sirtewski, Dreher Sebastian, Sattlermeister Kaminski, Lehrer Olschewski, Schuhmacher Schodrowski, Stellmacher Fexer, Postschaffner Krzeminski Schuhmacher Czarnecki, Händler Demski, Fuhrhalter Petruschinski und Przibilski, Besitzer Palubicki aus Dirschauerwiesen und Zieglermeister Kleschewski aus Zeisgendorf.

l. **Tiegenhof,** 20. Nov. Gestern ist in Linau der 8-jährige Sohn des Bauunternehmers M. Beyershorst ertrunken, weil er sich weit aufs Eis wagte; er wurde zwar gleich aus dem Wasser gezogen, jedoch war jede Hülfe zu spät. Auch im Lindenauer Kanal ist ein Mann ertrunken. — In vergangener Nacht gegen 11 Uhr brannten Speicher, Stall und Scheune des Windmühlenbesitzer Steiniger-Fürstenau nieder; es wurde nichts gerettet. Vermuthlich liegt Brandstiftung vor.

XX **Elbing,** 20. Nov. Heute Abend kurz vor 8 Uhr entstand in dem Hause des Bürstenfabrikanten Salewski, Fischerstraße 30, ein Brand in einem nach dem Hofe zu belegenen Zimmer des ersten Stockwerkes. Im zweiten Stockwerke waren durch den Rauch, zwei junge Leute, welche sich dort im Logis befinden, in Erstickungsgefahr. Nach Eintreffen der Feuerwehr wurden die Beiden durch die Rettungsleiter gerettet. Das Feuer hatte mittlerweile das benachbarte Zimmer ergriffen, wurde aber bald gelöscht.

* **Elbing,** 20. Nov. Vorgestern hielt Herr Oberlehrer Dr. Simson aus Danzig im Kaufmännischen Verein einen überaus interessanten, mit dankbarem Beifall aufgenommenen Vortrag über den Oberpräsidenten von Schön in Westpreußen (1816—1824.)

* **Tolkemit,** 17. Nov. Kurz vor dem Hafen verunglückt ist am Sonnabend Abend der hiesige Schiffer Franz Komsthöft. Derselbe hatte eine Ladung Ziegel nach Königsberg gebracht und kam leer zurück. Er wollte den Heimathshafen aufsuchen, wo das Schiff in Winterlage gehen sollte. Während der Matrose mit dem Einziehen der Vordersegel beschäftigt war, stand der Schiffer am Steuer. Da bemerkte der Matrose, daß das Schiff den Kurs verlor. Als er sich nun umdrehte, bemerkte er, daß das Steuerruder hin und her schlug. Jedenfalls ist der Schiffer bei dem herrschenden Sturme von dem Hauptsegel über Bord geworfen worden. Komsthöft war 52 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und vier Töchter. Die Leiche ist bis jetzt noch nicht gefunden.

b. **Strasburg,** 19. Nov. Das Opfer einer Kohlengasvergiftung wäre in letzter Nacht beinahe die Lehrerin an der hiesigen höheren Mädchenschule Frl. K. geworden. Jedenfalls müssen aus dem Abends geheizten Ofen Kohlen hinausgefallen sein, heute morgen fanden Hausbewohner Frl. K. in dem mit Kohlengasen angefüllten Zimmer leblos vor. Aerztlichen Bemühungen gelang es, sie wieder in das Leben zurückzurufen.

o. **Schwetz,** 19. Nov. Die Postagentur in Bukowitz ist in der Nacht vom 17. d. Mts. bestohlen worden. Die Diebe entwendeten einige Geldbeträge und eine Anzahl Briefmarken. Dem Gendarm Cohn, welcher am 1. Oktober d. Js. von Osche nach Schwetz versetzt worden ist, ist es gelungen die Thäter zu ermitteln und zu verhaften. Es sind die beiden Arbeiter Radmann und Ligwanowski in Terespol. Auch der Oberwachtmeister Faust hat einen gefährlichen Dieb in der Person des Bahnarbeiters Raguß aus Terespol ermittelt und dingfest gemacht. Raguß hat lange Zeit hindurch die Bahnwaggons bestohlen und in der ganzen Umgegend, wie in Schönau, Bäckersitz, Wintersdorf, Wilhelmswerk und Konopath alle möglichen Diebstähle mit großer Frechheit ausgeführt. Viele gestohlene Gegenstände und Diebeshandwerkszeug wurden in der Wohnung des Raguß gefunden.

* **Tuchel,** 20. Nov. Die Scheunengrundstücke der Schornsteinfegermeister Rill und Schlossermeister Stargard wurden vorgestern ein Raub der Flammen.

tz **Riesenburg,** 19. Nov. In Gr. Tromnau wurde dem 30 Jahre alten Schmiedemeister Emil Zimmer aus Warpeln durch eine Dampfdreschmaschine, auf deren Dreschkasten er gestiegen war, das linke Bein über dem Knie abgerissen und zermalmt. Zimmer starb bald darauf; er hinterläßt seine Frau mit fünf kleinen Kindern.

* **Culmsee,** 17. Nov. Der in Scharnese wohnende Lehrer Novakowski wurde heute morgen vor dem Schulhause liegend mit zertrümmertem Schädel bewußtlos aufgefunden und in die Klinik in Bromberg geschafft. Sein Zustand ist hoffnungslos. Ob N. durch einen Sturz aus dem Fenster verunglückt oder ob an ihm ein Verbrechen verübt worden ist, ist noch nicht festgestellt.

l. **Konitz,** 18. Nov. Die Strafkammer verurtheilte den Lehrer Karl Paetzel aus Stremlow bei Baldenburg wegen eines Sittlichkeitsvergehens zu 1 Jahr Gefängniß. P. wurde sofort in Haft genommen. Er ist 42 Jahre alt, Wittwer und Vater von 5 Kindern. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

* **Königsberg,** 20. Nov. Gestern fand unter zahlreicher Betheiligung die Beisetzung der Leiche des Sonnabend entschlafenen Gymnasialdirektors Babucke statt.

* **Labiau,** 20. Nov. Ende Oktober traf der Königliche Forstaufseher Tabbert in der Trappöner Forst mit drei Wilderern zusammen, die mit schußbereiten Waffen Deckung im Walde nahmen. Der Beamte, hierdurch bedroht, sah sich veranlaßt, dreimal von seiner Waffe Gebrauch zu machen. Ermittelungen haben nun ergeben, daß die Thäter der Schneidemüller Adolf Bagdonat aus Maßnikeu, der Arbeiter Friedrich Lampe aus Gricklauken und der Arbeiter Christof Melinat aus Galwoßen sind. B. ist durch den zuerst abgegebenen Schrotschuß verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich. Der Arbeiter Friedrich Lampe, der nach der That verschollen war, ist nun, der „Lab. Ztg." zu Folge, dieser Tage im Torfhäuser Bruch, etwa 900 Meter vom Thatort entfernt, von einem Kugelschuß getroffen, todt aufgefunden worden. Die Gerichtsbehörde hat die Leiche beschlagnahmt. Lampe war bereits im Sommer in der Oberförsterei Neu-Lupönen beim Wildern abgefaßt und sah seiner Bestrafung entgegen. Der dritte der Wilderer ist ohne Verletzung davongekommen.

G. **Pillau,** 18. Nov. Von Elbing traf heute früh das auf der F. Schichau'schen Werft neuerbaute Torpedoboot „S 115" im Schlepptau des hiesigen Bugsirdampfers „Roland" hier ein, um demnächst seine vorgeschriebenen Probefahrten auf hiesiger Rhede zu erledigen. Die übrigen im Bau begriffenen Torpedoboote „S 116 bis 119" werden, falls der Frost anhält und das Elbinger Haff zufriert, wahrscheinlich erst zum nächsten Frühjahr hierher gelangen können. — Die zwischen Elbing und Königsberg mit Anlaufen in Pillau zweimal wöchentlich fahrenden Tourdampfer „Iris" und „Expreß" haben wegen des einsetzenden Frostes ihre Fahrten eingestellt. „Iris" kam bereits gestern Nachmittag von Königsberg hier an und dampfte heute früh 6 Uhr nach Elbing weiter, da man befürchtet, daß die Schiffahrt nach Elbing durch Eis bald geschlossen sein wird. — Das bereits vor längerer Zeit in Dienst gestellte Torpedoboot „S 114" unternahm heute wiederum eine mehrstündige forcirte Probefahrt auf der Ostsee, welche gut verlief.

+ **Rummelsburg,** 18. Nov. Frau Förster Wolfframm, die von einer tollwuthverdächtigen Katze gebissen ist, hat sich nach Berlin begeben, um sich dort im Institut für Infektionskrankheiten impfen zu lassen. — Der Vaterländische Frauen-Verein veranstaltet am 11. Decbr. einen Bazar znm Besten der hiesigen Armen- und Krankenpflege und der hiesigen Diakonissenstation.

k. **Bütow,** 20. Nov. Der Tagelöhner Grunst aus Abbau Damerkow, dessen Frau und drei Kinder bekanntlich von dem Raubmörder Bentin umgebracht wurden, hatte all seine Habe in Geld umgesetzt und, offenbar aus Gram über das ihm Wiederfahrene, den Erlös vertrunken. In der Trunkenheit hat er dann allerlei Ungehörigkeiten verübt, die ihn mit dem Strafrichter in Berührung brachten. Er will sich übrigens wieder verheirathen und hat auch eine Ehehälfte gefunden, mit der er sich in 3 Wochen — kaum 8 Wochen nach der Mordthat — verloben will. Auch der alte Dona, dessen Frau bekanntlich mit ermordet wurde, hat sich eine Wirthschafterin genommen, die er heirathen zu wollen scheint.

* **Posen,** 20. Nov. Bei den Stadtverordnetenwahlen der 3. Abtheilung wurden bei starker Betheiligung 7 Deutsche und 2 Polen gewählt. Die Deutschen verloren einen Sitz an die Polen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 20. November.

Angekommen: „Wally," SD., Kapt. Skroggie, von Stettin leer. „Ellen," Kapt. Hansen, von Wyborg mit Holzmasse und Steinen. „Forsete," SD., Kapt. Bekkwold, von Kopenhagen mit Gütern. „Dagny," SD., Kapt. Lorentzen, von Rostock leer. „Patriot," SD., Kapt. Lorentz, von Kopenhagen mit Theilladung.

Gesegelt: „Nordbön," Kapl. Olsen, nach Hamburg leer. „Burg," Kapt. Stark, nach Königsberg mit Theilladung.

Neufahrwasser, 21. November.

Angekommen: „Gottfried," SD., Kapt. Rydström, von Stockholm leer. „D. Siedler," SD., Kapt. Behrend, von Stockholm leer.

Ankommend: 2 Dampfer.

Einlager Schleuse, 20. November.

Stromab: D. „Bromberg", Kapt. Klotz, von Thorn mit 38 To. Weizen an die B. D.-Ges., Danzig.

Der nachstehende Holztransport hat am 20. Novbr. die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 1/2 Traft Rundeisen und Kanttannen von M. Knopf, Rieschen, durch L. Kanareck an E. Linse, Bohnsack.

Handel und Industrie.

New-York, 20. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	19./11.	20./11.		19./11.	20./11.
Can. Pacific-Actien	—	128 1/4	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	—	100 3/4	per Oktober	—	..
" " Preferr.	—	89 1/2	per November	—	4.85
Petroleum refined	—	7.20	per Februar	—	5 05
do. standart white	—	8.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	—	1.30	per December	81 1/8	80 3/8
			per Mai	81	79 7/8
Zucker Muscovad.	—	5 1/8	per Juli	—	—

Chicago, 20. Nov., Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	19./11.	20./11.		19./11.	20./11.
Weizen			Schmalz		
per December	75 7/8	75 3/8	per November	—	9.20
per Mai	77 1/2	75 7/8	per Januar	—	8.60
per Juli	74 5/8	73 1/4	Pork per Novbr.	—	16.60

Die Ostdeutsche Spritfabrik schloß, wie gestern an der Berliner Börse bestimmt verlautete, mit der Zentrale für Spiritusverwerthung einen Vertrag ab, der unter Belassung der Selbstständigkeit der Ostdeutschen Spritfabrik derselben den Bezug desjenigen Spiritus vom Ringe gewährleistet, den sie über die beschränkte Produktion ihrer Brennereien hinaus bedarf.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 21. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	766 2	SO	schwach	wolkenlos	4.4
Blacksod	758,5	SO	stürm.	wolkig	5,6
Shields	770,0	SSW	leicht	wolkig	1,1
Scilly	760.8	OSO	steif	wolkig	6.1
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	770.0	O	leicht	wolkenlos	—4,0
Helder	770,4	O	f. leicht	wolkenlos	—1,9
Christiansund	772,7	WSW	leicht	bedeckt	4,6
Skudesnaes	771,0	—	still	wolkenlos	—3,6
Skagen	771,0	NO	leicht	wolkenlos	3,0
Kopenhagen	769.9	NNW	leicht	bedeckt	0.3
Karlstad	770,7	N	leicht	wolkenlos	—3,0
Stockholm	767,0	NNW	mäßig	wolkenlos	0,5
Wisby	765,8	N	mäßig	wolkig	3,4
Haparanda	766,8	NO	mäßig	wolkig	7,2
Borkum	770,7	SO	f. leicht	wolkenlos	—3,6
Keitum	771,8	N	leicht	bedeckt	—0,9
Hamburg	771,0	NO	f. leicht	Dunst	—5 0
Swinemünde	769 4	WSW	f. leicht	bedeckt	—2,0
Rügenwaldermünde	767,8	NW	mäßig	bedeckt	3.6
Neufahrwasser	766.4	W	schwach	bedeckt	2.6
Memel	763,8	N	leicht	bedeckt	3,0
Münster Westf.	769.8	NO	leicht	Nebel	—7,2
Hannover	771,1	—	still	bedeckt	—10,4
Berlin	770,0	O	f. leicht	Nebel	—6.2
Chemnitz	771,3	SO	f. leicht	wolkenlos	—10,1
Breslau	769.6	—	still	Dunst	—9,6
Metz	768 6	NO	leicht	wolkig	—4,2
Frankfurt (Main)	769,0	NO	leicht	wolkenlos	—6.7
Karlsruhe	768,7	NO	leicht	bedeckt	—6,2
München	766,1	O	schwach	bedeckt	—3,4
Holyhead	767,2	OSO	f. leicht	heiter	0,6
Bodö	769,3	NW	mäßig	wolkig	2,8
Riga	—	—	—	—	—

Ein Maximum von 773 mm liegt über Südnorwegen, ein Minimum von unter 755 mm vor dem Kanal. In Deutschland ist das Wetter ruhig, theilweise heiter und kalt nur an der ostdeutschen Küste mild.

Erwärmung, zunächst im Westen, wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 21. Nov.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	0	vorwieg. heiter	Cherbourg	—
Swinemünde	0	vorwieg. heiter	Paris	—
Neufahrwasser	1	Nchm. Niedrschl.	Wien	0
Münster	0	ziemlich heiter	Prag	0
Breslau	0	vorwieg. heiter	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	—
Chemnitz	0	vorwieg. heiter	Hermannstadt	—
München	0	ziemlich heiter	Triest	0

Bittruf.

Frische Nehrung, im November 1902.

Mühsam und kärglich fristen die Bewohner der eigentlichen Nehrung auf der schmalen sandigen Halbinsel ihr Leben. Um so empfindlicher ist der Verlust, den mehrere Familien in Vogelsang durch Brandschaden erlitten haben. Dem kleinen Käthner und Höker **Reinhold Baudeck** sind außer sämmtlichem Inventar die Hökervorräthe, zwei Kühe und zwei Schweine verbrannt. Die Dinge sind unversichert, weil bei der feuergefährlichen Bedachung der meisten Häuser hier keine Versicherungsgesellschaft die Inventarversicherung gern übernimmt. Auch fast nur das nackte Leben haben bei dem Brande des Häuschens, der in der Nacht vom 8. zum 9. November ganz plötzlich ausbrach, die übrigen Einwohner Wittwe **Wilhelmine Modersitzki, Martin Bönkendorf** und Arbeiterin **Justine Popall** gerettet. Die meisten Fischereigeräthe, Bettgestelle, Kleider und Wäschestücke sind ein Raub der Flammen geworden. Die Leute trifft keine Schuld.

Wir bitten edle Menschenfreunde, durch Liebesgaben die Noth zu lindern. Spr. Salomonis 3, 9 und 10. Hebr. 13, 3.

Zur Entgegennahme der Gaben sind bereit (748g

Pfarrer **Stadie** in Pröbbernau. **Wiebe,** Amtsvorsteher.

Amtliche Bekanntmachungen

Kleinbahn Neustadt i. Wpr.—Prüssau.

Fahrplan gültig vom Tage der Betriebs-Eröffnung.

Zug-Nr. 1 (2.—3. Klasse)	Zug-Nr. 3	Zug-Nr. 5		Stationen.		Zug-Nr. 2 (2.—3. Kl.)	Zug-Nr. 4	Zug-Nr. 6
5^{00}	10^{11}	4^{31}	ab	Neustadt i. Wpr. △	an	8^{23}	1^{42}	8^{00}
5^{19}	11^{00}	5^{20}	an	Hammer-Chinow	ab	7^{34}	12^{53}	7^{11}
5^{55}	11^{06}	5^{26}	ab	Hammer-Chinow	an	7^{28}	12^{47}	7^{5}
6^{36}	11^{47}	6^{07}	an ▽	Prüssau	ab	6^{47}	12^{36}	6^{24}

Stettin, im November 1902. (17057m

Pommersche Betriebs-Direktion Stettin der Ges. m. b. H. Lenz & Co. Berlin.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des früheren Rechtsanwalts **Oscar Thun** in Danzig, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, wird heute, am 20. November 1902, Vormittags 11 Uhr, auf Antrag der Gläubigerin, Firma **D. Aron** in Danzig, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Johannes Behrendt** in Danzig, Brodbänkengasse 17, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 8. Januar 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 6. Dezember 1902, Vormittags 10½ Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. Januar 1903, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. Dezember 1902 Anzeige zu machen. (17061

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11 in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemarkung Langfuhr links an der Chaussee nach Brösen belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neuschottland Blatt 49, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Rentier **Gottlieb** und **Karoline** geb. **Buroch-Ulrich**'schen Eheleute eingetragene Grundstück

am 21. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt Nr. 33/35, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einer Ackerparzelle, Bauplatz, von 15 ar 28 qm Größe mit 0,84 Thalern Reinertrag, Parzelle $\frac{1740}{11}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr, Grundsteuermutterrolle Artikel Nr. 833.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 14. November 1902. (17040

Königliches Amtsgericht 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Langfuhr links an der Chaussee nach Brösen belegene, im Grundbuche von Danzig, Vorstadt Neuschottland Blatt 48 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Rentier **Gottlieb** und **Karoline**, geb. **Buroch-Ulrich**'schen Eheleute eingetragene Grundstück

am 22. Januar 1903, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt 33/35 — Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus einem Acker-Bauplatz, von 17 ar 31 qm Größe und 95/100 Thaler Reinertrag, Parzelle $\frac{1739}{11}$ des Kartenblatts 1 der Gemarkung Langfuhr, Grundsteuermutterrolle Art. Nr. 832.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (17041

Danzig, den 14. November 1902.

Königliches Amtsgericht 11.

Neubau der Technischen Hochschule zu Danzig.

Die Ausführung der Be- und Entwässerungsanlagen für das Hauptgebäude soll in öffentlicher Ausschreibung verdungen werden.

Zur Entgegennahme und Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift zu versehenden, kostenfrei einzureichenden Angebote wird Termin auf

Dienstag, den 2. Dezember, Mittags 12 Uhr,

im Amtszimmer des Unterzeichneten, Langfuhr, Hauptstraße 147a, 1, anberaumt, von wo auch die Angebotsformulare und Bedingungen gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 5 Mk. (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden können.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Langfuhr, den 17. November 1902. (17042

A. Carsten, Landbauinspektor. **Eggert,** Regierungs-Baumeister.

Familien-Nachrichten

Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben nach langem schweren Leiden meine innigstgeliebte, unvergessliche theure Frau, meine geliebte, sorgsame, herzensgute Mutter, Tochter, Schwester und Nichte

Frau Theresia Gebel

geb. **Migowski**

im Alter von 44 Jahren, welches allen Freunden und Bekannten um stille Theilnahme bittend im Namen der Hinterbliebenen anzeigen

Danzig, den 21. November 1902.

Der tiefgebeugte Gatte nebst trauernder Tochter.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 25. November, 2 Uhr Nachmittags, vom Sterbehause Steindamm 31 auf dem St. Nicolaikirchhofe, Halbe Allee, statt.

Gestern Abend verschied plötzlich an Herzschlag unsere innig geliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine die verwittwete Frau Gerichtssekretär

Therese Pannicke

geborene **Stange**

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Danzig, den 20. November 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. d. M., um 3 Uhr Nachmittags, von der Leichenhalle des alten St. Marienkirchhofes auf dem neuen St. Marienkirchhofe statt.

Für die vielen Aufmerksamkeiten, die uns anläßlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maaße zu Theil geworden sind, ebenso dem Freitagskegelklub und dem Bürgerverein von Neufahrwasser für die uns erwiesenen Ehrungen, sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus.

Neufahrwasser, den 21. November 1902.

Paul Schwartz, Oekonom des Kaffeehauses, **nebst Frau.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Abend 10½ Uhr entschlief sanft nach längerem schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Cousin und Onkel

Albert Kessel

im 40. Lebensjahre. Dieses zeigt tiefbetrübt Namens der trauernden Hinterbliebenen an

Danzig den 20. November 1902.

Gertrude Kessel geb. Loroff.

Die Beerdigung findet Montag, den 24. November, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause Weidengasse 54 aus auf dem St. Nikolai-Kirchhof in der Allee statt.

Heute Morgen 4 Uhr entschlief plötzlich an Schlaganfall mein inniggeliebter Mann, unser guter, sorgsamer Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager, der Königliche Strompolizei-Aufseher

Theodor Herrmann

im Alter von 50 Jahren. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, den 20. November 1902.

Franziska Herrmann geb. Müller nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. November, Nachmittags 1 Uhr, von der St. Barbara-Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Allen Denen, die meinem lieben Mann, unserem guten Vater die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere für die Kranz- und Blumenspenden, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Danzig, den 20. November 1902.

Familie Neander.

Fleischer-Innung zu Danzig.

Dienstag Nachmittag starb unser Innungskollege, der Fleischermeister

Julius Pietrzycki.

Die Beerdigung, zu welcher ich die Herren Kollegen bitte recht zahlreich zu erscheinen, findet Sonntag Mittag 1 Uhr von der Leichenhalle des Trinitatiskirchhofs aus statt. (17067

Der Obermeister C. A. Illmann.

Am 20. d. M. starb plötzlich unser lieber Kollege, der Königl. Strompolizei-Aufseher

Theodor Herrmann.

Wir betrauern in ihm einen treuen Kollegen. Ehre seinem Andenken.

Die Strompolizei-Aufseher von Danzig und Neufahrwasser.

Die Beerdigung der Hospitalitin **Helene Kraft,** geb. **Dombrowski,** findet am Sonnabend, Nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des St. Josephs-Kirchhofes aus auf dem St. Nikolai-Kirchhof, Halbe Allee, statt.

Julius Beyer
Anna Beyer
geb. **Timme**
Vermählte. (17044

Der Abbruch des provisorischen Empfangsgebäudes auf dem Hauptbahnhof Danzig soll öffentlich verdungen werden.

Bedingungen u. Zeichnungen liegen während der Dienststunden in der Betriebs-Inspektion aus; erstere sind auch gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 0,50 Mk. (nicht in Briefmarken) von dort zu beziehen. Die mit der Aufschrift „Abbruch" versehenen Angebote sind bis zum 3. Dezember 1902, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (17087

Danzig, im Novbr. 1902.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Auctionen

Auktion Schidlitz,

Neue Sorge 12, part.

Sonnabend, 22. Novemb. 1902, Vorm. 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (17037

1 Vogel nebst Gebauer, 1 Sophatisch, 1 kleines Tischchen

öffentl. meistbietend geg. gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig.

Auktion.

Sonnbend, 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale **St. Catharin. Kirchensteig 19** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 gebeitzten Tisch, 1 klein. Sophaspiegel im Broncerahmen (17097

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Wilh. Harder, Gerichtsvollzieher, Danzig, **Altstädt. Graben 58.**

Auktion in Zoppot.

Sonnabend, den 22. Novbr., Vorm. 11½ Uhr, werde ich hierselbst **Promenadenstrasse 5, parterre links**

1 rothbr. Garnitur u. 1 geschnitzten Tisch

und an demselben Tage Nachm. 3 Uhr vor meinem Geschäftslokale **Schäferstrasse 4**

1 rothbr. Plüschgarnitur, Sophatische, 1 Paneelsopha, 1 Herrenschreibtisch, 1 Spiegel m. Marmorkonsole, Schränke, Stühle, 1 Teppich, 19 Bände Meyer's Konversationslexikon u. dergl. m.

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (17063

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Sonnabend, den 22. d. M., Vorm. 10 Uhr, werde ich im Bildungsvereinshause hierselbst, Hintergasse Nr. 16, folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

1 Pianino, 1 nußb. Buffet, Plüschgarnituren (Sopha nebst Sesseln), Schreibtische mit Aufsatz, Sophatische, Waschtisch mit Marmorplatte, Kleiderschränke, Vertikows, Spiegel, 1 Spiegelschrank, Teppiche, Portièren mit Zubehör, 1 Hängelampe mit 6 Flammen, Wandleuchter, Kandelaber, Bettgestelle mit Matratzen und Betten, 19 Bände Meyers Konversations-Lexikon, sowie 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette, gold. Ringe und 1 gold. Armband (17033

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Nachlass-Versteigerung.

Der von mir in der **Gräfin Dönhoff'schen** Nachlaßsache zum 24. cr. angesetzte **Versteigerungstermin** ist **aufgehoben** und auf den **2. Dezember** verlegt.

Am Dienstag, den 2. Dezember Vormittags 9 Uhr, werde ich in dem Hause **Am Schloss No. 1, 1 Treppe,** folgende zum Nachlaß der Frau **Pauline** Gräfin **Dönhoff,** geborene Gräfin **Lehndorff,** gehörige Gegenstände als:

I. Einen großen Posten diverse Schmuckgegenstände mit Brillanten, Perlen und anderen echten Steinen, bestehend aus Broschen, Ohrgehängen, Colliers, Ringen, Armbändern, Nadeln und Medaillons, (darunter 1 Trauerschmuck, 1 goldene Damenuhr, 2 Damenuhrketten, 1 Herrenuhrkette);
II. Einen Posten Silbersachen, darunter: 1 Silberkasten mit 24 silb. Bestecken, silberne Theekessel, Theekannen, Kaffeekannen, Zuckerdosen, div. silb. Schalen;
III. Diverse Pelzsachen und andere Kleidungsstücke, 2 Kurschleppen mit echter Goldstickerei, 1 Posten seidener Kleiderstoffe;
IV. Echte Spitzen, Schleier, Jabots, Barben und Tücher. (Mecheln, alte Alençons, Points de Bruxelles, Valenciennes und Chantilly.) Diverse Nippes und 1 Sammlung Elfenbeingegenstände;
V. Werthvolle alte Münzen, als: Friedrichsdor, div. Siegesthaler 2c. — 1 Posten französische und englische Bücher;
VI. Verschiedene Oelgemälde in Goldrahmen, 1 Nußbaumschrank, antik, 1 Schreibtisch, 1 Marmortischchen, 1 Mosaiktischchen, 2 Plüschsessel, 2 Chaiselongues mit Seidenbezug und Stickerei, 1 Flügel, div. Roßhaarmatratzen. — Ein Posten **Rokokomobiliar,** bestehend aus: 3 Glasschränken, 1 groß. und 2 kleinen Eckschränken, 1 Schreibsekretär, 5 kleinen Kommoden, 1 groß. Tisch, 5 kleinen Tischchen, 1 Sopha, 12 Stühlen und 2 Armstühlen,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Sollte die Auktion am Dienstag nicht beendet werden, so wird dieselbe am darauffolgenden Tage, Vormittags 9 Uhr, fortgesetzt. (17058m

Königsberg, i. Pr., den 15. November 1902.

Gronwald, Gerichtsvollzieher,
Kurfürstendamm Nr. 11.

Holzverkauf

aus dem Stiftungsforstrevier Bankau.

Montag, den 24. November cr., Vormittags von 10 Uhr ab, im Restaurant zur Ostbahn zu Ohra

Es kommen zum Angebot vom alten Einschlage Buchen: ca. 120 rm Kloben gef., 150 rm Knüpp., 20 rm Stubb. I. Kl. Birken, 6 Stck. Nutzenden IV. u. V. Kl., 3,10 fm, 2 rm Schichtnutzholz I. Kl., 3 m Stubben, Espen 1 Stck. Nutzende IV. Kl., kiefern ca. 40 rm Stubben II. Kl.

Vom frischen Einschlage: Erlen ca. 4 rm Schichtnutzholz II., 4 rm Knüppel, 2 rm Reiser I, Eichen 1 Stck. Nutzende, 1 rm Knüppel. Nadelholz: ca. 160 Stck. Stangen I.-III. Kl., ½ Hdrt. IV. u. V. Kl. Kiefern ca. 70 Stck. Bauholz, 20 fm Inhalt, meist V. Kl., 4 rm Schichtnutzholz II. Kl. ca. 20 rm Kloben, 50 rm Knüppel, 50 rm Reiser I. Kl. Buchen und kiefern rauhe Reiser (Strauch) werden freihändig in Bankau verkauft. (17095m

Danzig, im November 1902.

Direktorium der v. Conradischen Stiftung.

Wohnungsgesuche

Wohnung, Stube, Küche und Kabinet, letzteres mit separatem Eingang, zu miethen gesucht. Offerten unt. T 166 an die Exp.

Suche zum 1. April Wohnung v. 2 gr. Zimm. u. Kab., heller Küche, mit Zub., 1—2 Trepp. Off. m. Prs. unt. T 174 an d. Exp.

Aelt. Dame sucht Wohn. v. St. u. Küche in Langf. im anst. Hause. Offert. unter T 186 an die Exp.

Pensionsgesuch

In achtbarer jüdisch. Familie wird für eine ältere leidende Dame ein freundliches, angenehmes Heim gesucht. Beansprucht wird schönes, helles Zimmer, möglichst mit Kabinet, ohne Möbel und Mitbenutzung der Küche eventl. Pension. Die Dame hat ihre eigene Bedienung. Offerten unter T 42 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (96826

Suche für meine beiden Knaben (Johannisschüler) z. 1. Januar **eine Pension** mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Offerten mit Abgabe des Preises der Pension werden nur berücksichtigt und sind unt. 16987 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen. Lehrer bevorz. (16987

Zimmergesuche

Junger Mann sucht fein möbl. separates **Zimmer** mit oder ohne Pension in Nähe Hauptbahnhof Danzig. Offerten mit Preisang. unt. „100 plus 5" postlagernd Langfuhr erbeten.

Suche zum 1. Dez. ein kl. möbl. Zimmer möglichst mit Pension und separat. Eingang Offerten unter T 133 an die E.

Gesucht per sofort nur theilweise möblirt. **Zimmer nebst Küche** auf circa 4 Wochen. Billige anständige Gegend. Offerten unter T 137 an die Exped. d. Bl.

Zwei elegant möblirte Zimmer oder Zimmer und Kabinet separat gelegen, in gut. Gegend, werden von einem Herrn für längere Zeit zu miethen gesucht. Offert. unt. T 132 an die Exped.

Suche in der Nähe des Schlachthofes ein kl. Zimmer nur für die Zeit von 12—2 Uhr Mittags. Offerten mit Preisangabe unt. T 131 an die Expedition d. Bl.

Gesucht werden von einem Herrn zum 1. Dec. zwei gut mbl. Zimmer, womöglich mit Bad. Separat. Eingang erwünscht. Offerten bis zum 25. November unter T 122 an die Exped. d. Blatt.

Möbl. Zimmer, ganz sep., ungen. von einem Reisenden gesucht. Off. u. T 156 an die Exped. d. Bl.

Möblirtes Zimmer, part. od. 1. Etg., womögl. in Nähe des Bahnhofes von solidem, ruhig. Herrn per 1. Januar 1903 ges. Offerten unt. T 176 an die Exp. (98786

2 zusammenh. Zimm., 1 g. mbl., 1 z. Bur. geeign., v. sof. z. mieth. gesucht. Off. u. T 163 an d. Exp.

Jg. Dame, w. einige Zeit in Zurückgezogenh. leben möchte, sucht kl. möbl. Zimm. a. Pens. Off. m. Prs. u. T 161 an die Exp.

Div. Miethgesuche

Ein Laden ohne Nebenräume, in bester Geschäftslage, für ca. 1000 Mk. gesucht. Offerten unter 97536 an die Exp. dieses Bl. (97536

Part.-Gelegenheit besteh. aus 2 Zimmern, z. Komtoir geeignet, im Mittelpunkt der Stadt gesucht Off. m. Pr. T 61 an die Exp. (97956

Laden zur Gründung e. Manufaktur-Geschäfts evtl. in groß. Dorfe, wo wenig od. keine Konkurrenz vorh., ges. Deutsche Geg. bevorz. Offerten unt T 127 an die Exp.

Laden-Gesuch per 1. April 1903 oder später m. 1-2 Schaufenstern in günstiger Geschäftslage Danzigs. Offert. unt. T 154 an die Exp. d. Bl. erb.

Wohnungen

Johannisg. 38, Hofw. 13 M. zu vm. (96296

Frdl. Wohn., 3 Stub. u. Zubehör, 1. Etg. v. gl. od. später zu verm. Näh. Altst. Graben 72, pt. (97246

Straussgasse 4, 2 Tr., herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, groß. Entree u. reichl. Zubehör, Näheres Frauengasse 45. (97706

Herrsch. 4 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, renovirt, per sofort oder später zu vermieth. Näheres von 11—1 u. 3—5 Uhr Weidengasse 29, parterre. (94496

Eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör sogleich zu vermiethen Jungstädtischegasse 5. (95916

3 schöne Zimmer Cab. Pfefferst. 56 Näh. Heil. Geistg. 132, 1 Tr. (12910

Langgasse 20, 2. Stock, ist eine Wohnung von 4 Stuben, Entree u. reichlichem Zubehör, auch zu **Geschäftszwecken,** u. a. für **Aerzte, Rechtsanwälte** 2c. von sogleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre, in der Buchhandlung. (15844

Kohlenmarkt 35 dritte Etage, bestehend aus vier Zimmern und viel. Zubehör per sofort preiswerth zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28 im Laden. (10736

1 Wohn. 2 Zim., Kch. u. Zub. ist sof. oder später zu vermiethen. Näh. Gr. Bäckergasse 18, 3 r. (97546

St. Elisabethwall 5 ist die 1. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, hochherrschaftlich eingerichtet, per 1. Jan., resp. 1. April zu vm. (97906

Kleine Wohn., Stube, Küche sogl. zu vm. Strandgasse 5. (97966

Sandweg Nr. 60, eine Wohnung von gleich zu haben. (39046

Poggenpfuhl 1 Ecke Vorstädt. Graben, eine herrsch. Wohnung, 3 Zimmer, Kabinet etc. vollständig neu dekorirt sofort od. später preiswerth zu vermiethen. Näh. 2. Etage. (97496

Kohlenmarkt 6, 4 Et., Wohnung, 2 Zimmer, Küche 2c., an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst im Lad. (98266

Wohnungen sind zu vermieth. Langgarten Nr. 27. **Unger.**

Weidengasse 42, Stube, Kab., helle Küche, von gleich zu vm.

Wohnungen für 11—16 Mk. zu verm. Gr. Bäckergasse 7.

Hohe Seigen Wohn. v. Stb., Kab., Kch., gr. Bod. f. 17 Mk. z. 1./12. zu verm. Näh. Baumgartscheg. 33.

Eine kleine Hofwohnung zu vermiethen Johannisgasse 28.

Eine Wohnung 2 Stuben und Zubehör sogleich zu vermiethen Jungstädtische Gasse 1. (95906

Frauengasse 21 ist eine **herrschaft. Saaletage** bestehend aus 5 gr. Zimmern, gr. Küche, Bad 2c. z. 1. April od. früher zu vm. Näh. 1 Tr. 11-1.

Mottlauerg. 15, 1. Et., 5 gr. Zmm., Entree, Balkon, Garten r. Zub. zu verm. Näh. daselbst 14, part.

Langgarten 55 Vorderwohnung zu vermiethen.

Wohnung, 15 M. z. 1. Dezbr. zu verm. Näheres **Rähm 4.**

Bleihof 5 warme Winterw. f. 10 u. 13 Mk. Näh. Dreherg. 17.

Wohnung vom 1. Dezbr. zu verm. St. Kath.-Kirchensteig 3.

Pfefferstadt 14, Part.-Wohnung zu verm. Zu erfr. das. i. Keller.

Kleine Wohnung zu verm. **Barthol.-Kirchengasse 13.**

2 kl. Wohnungen zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 14 im Keller.

Kleine Wohnung v. 1. Dezbr. zu vermieth. **Sandgrube 49.**

Versetzungshalber Bischofsberg 2a 2 Stub., Küche, Entr., Keller, Bod., Trckb., kl. Grtch., 25 Mk., v. gleich auch 1. Jan. zu v.

Kl. Bäckergasse 7 e. Wohnung, Stube, Kab., Küche, zu verm.

Petersiliengasse 4 ist eine Dachstube für 7 Mark sofort zu vermiethen.

St. Kath.-Kirchenst. 13/14 2 kl. Wohn. vom 1. Dez. zu verm.

Pfefferstadt 11, Wohn. v. St., Kab., Kch. u. Zub. vom 1. Dez. zu vrm.

Kl. Wohn. z. vm. Pfefferstadt 64/65.

2 frdl. Zm., helle Küche u. Zub. z. v. Näh. d. Wrft. Gr. Bäckerg. 12/13, 1.

Hofwohnungen zu 9 u. 12 Mk. z. 1. Dec. zu verm. Poggenpfuhl 65, 2.

3 Zimmer, reichl. Zub., im Nebenhause, billig zu vermieth. Steindamm 24a. **Jacoby.** (98596

Eine Wohnung f. 9 Mk. zu vermiethen Baumgartschegasse 6.

Englischer Damm 6b, in der Nähe von Schäferei und Schlachthof f. noch einige Wohng. v. 2 Stuben, 2 Stuben mit Kabinet u. 3 Stuben mit viel Zubehör, im neuerbauten Hause, für d. Preis von 3—500 M. per sofort oder später zu vrm. Näheres daselbst beim Vizewirth **Lüdke.** (98426

Eine kl. Vorderw. von gleich zu vrm. Altstädt. Graben 83. (98676

1 Wohn. z. v. Johannisg. 12. (98496

Mattenbuden 29 kl. Wohnung im Vordh. für 14 Mk. zu vm. (98486

Paradiesg. 36 kl. Dachst., Hof, an kdl. Lt. f. 11 Mk. zu v. N. i. Restaur. (98456

Jungferng., 1. Dez., Wohn. zu vm. Kath.-Kirchensteig 16 zu erfrag.

Wohn. z. v. vm. Baumgrtschg. 40a.

Jungstädtischeg. 2. renov. Part.-Woh. v. Stb., Zb. (all. hell) pass. a. z. Gesch. z. v. Näh. Fr. **Mekring,** 1 Tr.

Lastadie 28, hochpt., kl. frdl. Wohn. an kdrl. Leute z. v. Wittw. 1. Dez. z. v.

Pelzmäntel

für Damen in enormer Auswahl.

Pelzcapes, Pelzcolliers u. Stolas von 3—135 M.

Muffen und Baretts.

Pelzjoppen für Herren, mit gutem Pelz durchweg gefüttert, **38 Mark.**

Pelze für Herren.

Anfertigung von Damenpelzen und Herrenpelzen nach Maaß unter Garantie in bekannt vorzüglicher Ausführung.

Großes Lager sämmtlicher Pelzarten und Bezugsstoffe.

Max Fleischer

Gr. Wollwebergasse 10 parterre, Souterrain u. 1. Etage. (16743

Vorstädtisch. Graben 17, kleine Parterrewohnung vom 1. Dec.

Die erste und zweite Etage **Mattenbuden 2,** bestehend aus Stube, Cabinet, Küche und Boden, ist für 20 M. monatlich von gleich zu vermiethen. Näheres daselbst oder Kneipab 7-8 **Teschner.**

Mauergang 2, kleine Wohnung für 14 Mk. monatlich sogleich zu vm. N. Junkerg. 5, **Müller.** (17079

Fr. gr. Vorderstube, Küche, Bod. sofort zu vm. Baumgartscheg. 37.

Lastadie 23, St., Cb., Zub. 1. Dec. u. Stb., Küche gl. zu vrm. (98766

Frdl. Oberwohnung für 14 Mk. sof. zu vm. Näh. Hühnerberg 5.

Stadtgraben 13, 3, 1., ist fortzugsh. die Wohn., best. a. 5 Z., Balk., Erk., Badez., Mädchz., Zub., Gas p. 1. Jan. o. 1. Apr. z. v. (98696

Altstädt. Graben 57, 1, ist fortzugshalber von sogleich eine frdl. Wohn. zu verm. Bis April ermäß. Miethspr. Zu erfr. daselbst 2. Et. Das. sind Möbel u. Wirthschaftssach. zu vk. (98526

Eine Wohnung zu verm. **Kl. Schwalbengasse 9.**

Petersiliengasse 11 ist e. Stube ohne Küche vom 1. Dez. zu vrm.

Hundegasse 22. Wohn. von 3 hell. Zim. nebst Kabinet u. Zub. zu verm. Näheres Hundegasse Nr. 23, parterre. (98716

Stützeng. 7, 1, frdl. Stube, Cab., Zubeh. sofort od. später zu vrm.

Heil. Geistgasse ist e. frdl. Wohn., 2 Stub., Cab., helle Küche, Zb. sof. z. vrm. Näh. Pfefferstadt 11, Lad.

Gr. Stube, Kab., Küche, r. Zub. für 28,50 Mk. zum 1. Decbr. zu verm. Näh. Paradiesgasse 21, p.

Kl. heizb. Dachstübch. mit gr. Vorbod. bill. z. v. Langgart. 31, 1. (17084

Rittergasse 24a, Wohn. v. Stube, Cab. u. Küche z. vm. Näh. 2 Tr., h.

Burgstraße 12, frdl. Wohn., St., Küche, Flur, Bod. 1. Dec. zu vrm.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Frdl. Wohn. besteh. aus 2 Stub., Entree, Küche und Nebengelaß ist von sofort zu vermiethen Mirchauer Promenadenweg 12. Miethe pro Monat 14 Mark.

Herthastr. 14, f. Mittelw. gl. o. sp.

Stube, Kab. u. reichl. Zub. Langf., Jäschkenthalerweg 29a, daselbst ist eine Stube u. Kamm. zu vrm.

St., Cab., Küche u. St., Küche sof. z. vm. Gr. Allee, Lindenhof. (98226

Allee, Bergstr. 2, e. Wohn., St., Kb. u. Küche v. gl. od. 1. zu verm. (98446

Allee, Bergstr., St., Kch., K. u. Bd. f. 14 M. z. v. **Koschorreck,** Nr. 14, 1. (98796

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Zoppot. Eine Villa, 9 Z., Badez., Veranda, Keller u. viel Zubeh. ist zu vm. Off. unter Zo. 127 Filiale Zoppot, Seestraße 27. (96306

Zoppot, Danzigerstr., warme Winterwohn., 2 Zimm., Entr., Kch., Kll., Stall z. Viehhalt., sch. Grt., Gemüsel. zu hab., 250 u. 100 Mk. Kaut. N. Dreherg. 17.

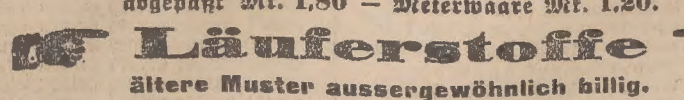
Zoppot. 1 Villa v. 9 Zim., geschl. u. offene Ver., Badez., a. W. elektr. Anl., zu vm. Off. u. Zo. 127 Filiale Zoppot, Seestraße 27. (98566

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schidlitz, Rothhahng. 5a, b, c freundl. Wohnung. an ruh. Einwohn. zu v. Näh. das. b. **Conrad.** 97696

Fenster-Vorhänge

in Plüsch, Fries und Calmuc,
abgepaßt Mk. 1,80 — Meterwaare Mk. 1,20.



ältere Muster aussergewöhnlich billig. (17060

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/6. — Holzmarkt 23.

Schidlitz, Oberstrasse 115, ist eine Wohnung mit Garten u. 1/2 Morgen Land z. 1. Jan. 03 z. v. N. Neug. Thor, Schloff. (98726

Kl. Mulde 11 Wohn. v. St., K., B., K., St. f. 10 Mk. v. 1. Dezbr. a. sp. z. v.

Ohra, Radaunenstr. 51 Wohn. für 6, 7 und 11 Mk. sofort zu verm.

Wohnung 1. Dezember zu vrm. Schidlitz, Karthäuserstraße 43.

Zimmer.

Freundl. möbl. Vorderzimmer mit Pension zum 1. December zu verm. 1. Damm 4, 3 Trp.

Gr. f. mbl. Vorderz. 1. Damm 19, 2. (97156

Hundegasse 88, 2, ein möbl. frdl. Vorderzm. f. 18 M. z. verm. (98306

Fleischergasse 8, 2, hübsch möbl. Vorderzimmer zu verm. (98106

Kl. frdl. Hinterzm. m. g. Pens. zu haben 1. Dec. Breitg. 42, 2. (98286

Pfefferstadt 76, 4, links, ein gut möblirtes Zimmer im feinen Hause (Nähe Bahnhof) sof. zu verm. An Fremde evtl. auch tageweise. (706g

2 große, freundl., gut möbl. Zimmer, separat gelegen, gleich oder spät. mit auch ohne Pension zu verm. 1. Damm 7, 2. (97756

Eleg. möbl. Zimmer mit Pension 1. Dez. zu verm. Melzergasse 11, 1.

Möblirtes Zimmer für Herren zu verm. **Mattenbuden 20, 1 Tr.**

Rittergasse 28, 1, kleines möbl. Vorderzimmer 1. Dez. zu verm.

Frauengasse 48, 1, gut möblirt. Zimmer ohne Pension nur an e. anst. Dame o. Herrn zu verm.

Frdl. Mansardenstube 1. Dez. f. 11 Mk. an anständige Dame zu verm. Fleischergasse 56/59, p. l.

Thornscher Weg 7, 2 Tr., rechts, gut mbl. Vorderzim. z. vm. (98396

Junkerg. 3, 2 Tr. ist ein frdl. möbl. Zimm. zu verm.

Schmiedegasse 16, 2 Tr. ist ein kl., gut mbl. Zim. v. gl. od. z. 1. Dez z. v.

Möbl. Zimmer m. Kabinet, sep., zu verm. Breitgasse 99, 2 Tr.

Kl. heizb. Stube, sep. Eing., z. vrm. Mattenbuden 35, part., Hof.

Ein Zimmer v. sofort zu vrm. bei **Tausch,** Thornsch. Weg 12a.

Freundliches Vorderzimmer an alleinst. Frau od. Mädchen zu verm. Büttelgasse 9, 2 Tr.

Vorst. Graben 44b, hochpart., möbl. Zimmer mit Pens. zu vm.

Neugarten 22, 2, ein fein möblirt. Vorderzimmer, sep. Eing., m. eig. Entree sofort od. 1. Dez. zu verm.

Ein kleines Vorderstübchen zu verm. Gr. Rammbau 13, Th. 3.

Ein gr. Kabin. m. sep. Eg. v. 1. Dez. zu vermieth. Gr. Nonnengasse 8.

Fleischerg. 87, 1, kl. mbl. Zim. z. v.

Langebrücke, freundlich, leeres Zimmer an Hrn. od. Dame gl. z. vrm. Kl. Hosennähergasse 10, 2.

Hundegasse 52, fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., zu vermieth. Näh. part.

Brodbänkengasse 9, 2, Eing. Kürschnerg., eleg. möbl. Vorderzimmer a. Wunsch Pens. zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer zu vm. Breitgasse 8, 1, Eing. um die Ecke.

Schilfgasse 6, 1, f. 2 gut möblirte Zimmer nebst Burschengel. zu v.

Wollwebergasse 1, 1, elegantes Vorderzimmer zum 1. zu vermiethen, daselbst auch ein Zimmer für 2 Herren passend.

Fischmarkt 10, 2, möbl. Vorderzimmer, ganz sep., billig zu verm.

Altst. Graben 84, 1, möbl. Zimm., separat, an Herrn od. Dame zu v.

Frdl. möbl. Kab. f. 6 M. monatl. z. v. Fleischerg. 73, Eng. Katerg. 2 Tr. l.

Gr. Krämerg. 5, 1 Tr. saub. möbl. Vordrz. z. v.

Am Sande 2, 1, vis-à-vis d. Gericht, möbl. Zimmer in fein. Hause billig z. 1. Decbr. zu verm.

Möbl. u. unmbl. Z. Brodbänkg. 48, 1

Junkergasse 5, 1, ist ein f. möbl. Vorderz. m. Kab. u. Schreibtisch sofort z. vm. Näh. daselbst. (17080

Langgasse 37, 2. u. 3. Etage, sind fein auch einfach möblirte oder unmöbl. sep. Zimmer, auch mit hell. Burschengelaß zu verm.

Möbl. Vorderstube, sep. Eing., an jung. Mann od. 2 Freunde z. vrm. Gr. Mühlengasse 4. (98736

Pfefferstadt 79, pt. ist ein fein möblirtes Zimmer billig zu vermieth. (750g

Gut mbl. Vorderz. m. sep. Eg. sof. bill. zu verm. Altstädt. Graben 80.

Pt.-Stübch. sof. z. v. Am Stein 11.

Poggenpf. 92, 1, mbl. Zm. a. tagew.

Breitg. 46, 3, f. m. sep. Vrdrz., Kl. (98626

Mbl. Zimm. zu vrm. Dienerg. 47.

Breitgasse 10, 3, ist freundl. mbl. Vorderz. mit Pens. bill. zu vrm.

Möbl. Zimmer ev. mit Kabinet, mit Pens., an 1 od. 2 Herren z. 1. Dec. zu vm. Ankerschmdg. 24.

Hl. Geistg. 53, hochpt., ist e. g. mbl. Vorderz. m. a. o. Pens. sof. zu vm. (98646

Milchkanneng. 8, 2, f. mbl. Zimm. u. Kab. 24 M., a. W. Brschgl., zu vm. (98686

Schmiedegasse 3, 1, sind mehrere möbl. Zimmer zu verm. (98656

Logis zu haben Breitgasse 77, 2.

Frl. m. Bett f. Lg. Johannisg. 25, 2

Junge Leute find. gut. Logis Töpfergasse 31, Hof 1 Tr., 2. Th.

Jg. Leute find. gutes Logis im heizbaren Cabinet bei anständ. Leuten Spendhausneug. 5, pt., r.

Jg. Mann find. gute Schlafstelle für 5 Mk. Poggenpfuhl 64, 2, v.

Junge Leute find gutes Logis m. sep. Eing. Tischlerg. 3-5, 3. Etg.

Anst. jg. Mann f. gute Schlafstelle Schidlitz, Weinbergstr. 36, 1 Tr. r.

2 junge Leute finden gutes Logis 2. Damm 11, 2 Tr. (98776

J. Mann f. Logis Häkergasse 43, 2.

Logis zu h. Tischlergasse 33, 1.

Ein anst. Mdch. k. sich b. e. Wwe. als Mitbew. meld. Röpergasse 15, 3.

Mitbew. ges. Johannisg. 16, 3 Tr.

Anst. Mitbewohner kann sich melden Langgarten 27, h., Th. 4.

Pension

Pension für gebild. anst. Dame Langfuhr, Eschenweg 2, 1 Tr.

G. Pens. f. anst. Dame od. Schül. mit Anschl. b. e. allst. anst. Wwe. Töpfergasse 13, 2, a. Holzmarkt.

Fleischergasse 41—42, 1, r., findet eine junge Dame gute Pension im eig. Zimmer, auch Familienanschluß. **v. Zelewski.**

Div. Vermiethung

St. Elisabethwall 7 ist per 1. Januar ein Laden mit Zimmer zu vermiethen. (97916

2 Komtoirräume

part. gelegen, hell u. geräumig, mit Zubehör, sind z. 1. Apr. evtl. früher für 600 Mk. p. a. zu verm. **Vorst. Graben Nr. 49, part.**

Grosser gewölbter Keller mit Wasserleitung und Gas ist von gleich oder 1. Januar zu verm. Näh. Frauengasse 21, 1.

Laden, Lange Brücke, vom 1. Januar zu vermiethen. Zu erfrag. Kl. Hosennähergasse 10, 2.

Pferdestall, Wagenremise zu vermiethen Kneipab 30.

Gr. Part.-Räume u. Keller pass. zum Komt. u. Lag., kl. Fabrikanl., Sp.-Wirthsch. etc. z. v. N. Frauens. 30, 1.

Remise, nahe d. Markthalle, z. v. **Panter,** Vorst. Grb. 41, 3. (98806

Tischlerg. 37, gr. Wrkst. z. v. N. 1 T.

Speicher, auch Stallung mit Hof zu vermiethen Schidlitz **Karthäuserstrasse No. 70.**

Offene Stellen

Männlich.

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz od. in Frankreich find. will, wende sich an die **Agentur David in Genf.** (16054m

Kautionsfäh. tüchtig. Buffetier gesucht. Off. unt. T 113 an die Exp. (98316

Für unser Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft suchen per sofort (16984

1 Verkäufer,

der polnisch. Sprache mächt., auch

1 Verkäuferin

Lewin & Littauer, Thorn.

3 tüchtige Schneidergesellen finden **dauernd,** von sofort Beschäftigung (16934 **August Plath,** Herren-Garderoben-Mass-Geschäft, Konitz Wpr., Gymnasialstr. 16.

Hosenschneider f. Lagerarbeit werd. dauernd beschäft. b. **Lövinsohn Comp.,** Langenmarkt 2, 1 Etg 96816

Nebenverdienst suchende Herren u. Damen jed. St. erhalt. sof. Liste mit 100 Angebot. in all. nur denkb. Arten. Jed. find. Passend. **L. Eichhorst, Delmenhorst Oldenburg.**

Tücht. Schlosser,

mit der Installation v. Wasserleitungen gut vertraut, findet **sofort** dauernde Stellung. Bewerbungen nebst Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugniß-Abschriften zu richten an die (17062

Electricitäts-, Gas- und Wasserwerks-A.-G., Konitz Wpr.

Tischlerges. ges. Lastad. 22. (98756

Rasirgehilfen zur Aushilfe sucht **Ewella,** Junkergasse 4.

Barbiergeh. f. Sonnab. u. Sonnt. z. Aush. f. **H. Babst,** Tischlerg. 33.

Jüngerer Barbiergehilfe findet sofort dauernde Stelle **Krumbügel, Lauenburg Pomm.**

Junger Hausdiener gesucht Conradshammer in d. Bäckerei.

Suche jg. Komtoirdiener, aber nur e., der solche Stelle schon geh. hat **Welz,** Hl. Geistg. 123, St.-B.

Nebenverdienst.

Schreiber mit nur guter Handschrift für Abschr. gesucht. Off. mit Schriftpr. u. T 157 a. d. Exp.

Ein tüchtiger Heizer

gesucht. Offerten unter 17065 an die Exped. dieses Bl. (17065

Guter Rockarbeiter f. Zivil u. Militär find. auf Tag dauernde Beschäftigung Breitgasse 32, 2.

Zur selbstständ. Leitung eines kl. Kolonialw.-Geschäftes (Vorort Danzig) w. ein jg. Mann m. besch. Ansprüch. u. etw. Kaution gesucht. Derselbe kann das Geschäft auch für eigene Rechnung übernehm. Offerten unt. T 152 an die Exp.

Wir eröffnen Anfang Decbr. den Betrieb unserer

Margarinefabrik

und

suchen

für Danzig einen gut eingeführten, kautionsfähigen

Vertreter.

Offerten an (17059m

J. H. Mohr & Sohn,
G. m. b. H.,
Berlin, Brunnenstr. 156.

Zum möglichst sofortigen Antritt sucht einen durchaus zuverlässigen

Bureauvorsteher

Rechtsanwalt Sternfeld, Danzig.

Unverheirath. Kutscher vom 1. Dec. 20 M. p. Mon. und freie Station und Logis. Zu erfragen **Praust 106 a.** (17046

Ein Laufbursche sofort gesucht Langgarten Nr. 113.

Steindruckerlehrling kann eintreten bei **Gebr. Zeuner,** Hundeg. 49. (97606

Jg. Mensch, Volksschüler, k. sich zur Ausbild. als Rechengehilfe meld. Altst. Graben 108, 3. (97686

Für mein Kolonialwaaren- u. Mehlgeschäft suche ich (17068

2 Lehrlinge

Söhne ordentlicher Eltern und mit guter Schulbildung. **Otto Engbrecht,** Neustadt Wpr.

Weiblich.

Mädchen im Nähen geübt, kann sich melden Langfuhr, Linzstr. 4, vis-à-vis d. Trainkas.

Taill.-Tuchstrick. ges. Holzmkt. 20.

Jg. Mädchen, im Wäschemaschin.-Näh. geübt, ges. Langgrt. 44, H. 1. 2.

Lehrfräulein-Gesuch.

Für unser Komtoir suchen wir eine junge Dame, welche die höhere Töchterschule besucht und die kaufmännische Buchführung erlernt hat, sowie schöne Handschrift besitzt, als Lehrling.

Bewerbungen sind mit Lebenslauf nur schriftlich an uns zu richten.

Domnick & Schäfer
Danzig. (17078

Eine erfahrene, geprüfte, musikalische

Erzieherin

wird per Januar f. 2 Mädchen von 12 und 14 Jahren gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen u. 16725 an die Exp. d. Bl. (16725

Alleinstehende rüstige Frau evang., gut empfohlen, für alle häusliche Arbeiten in einem Danziger Privathause gesucht gegen monatlichen Lohn. Vorstellung nur von 10—12 Uhr Vormittags in Villa Ludolphine bei Oliva. (97066

Eine Aufwärterin wird verlangt Ankerschmiedegasse 15, pt.

Gesucht zum 1. Dezember

erste Verkäuferin

für größeres **Bäckereigeschäft,** nur solche, welche schon in gleich. Geschäft thätig gew., m. s. meld. Off. unt. S 951 an d. Exp. (16872

Arbeiterinnen

für Arbeiter-Kleider als Boy-Hosen und -Jacken suchen (17039

Gebr. Freymann,
Kohlenmarkt.

Lehrfräulein für mein Schuhwaarengeschäft gesucht. **Ernst Krefft,** Heilige Geistgasse Nr. 114.

Anst. junge Mädchen zur Erlernung der Binderei können sich melden **Fr. Raabe Nachf. Joh. Brüggemann,** Hofl., Große Wollwebergasse Nr. 8.

Fischmarkt 1—3, 3 Tr. rechts, wird ein ordentliches sauberes Mädchen für den Vorm. gesucht.

Tücht. saub. Aufwärterin f. 3/4 Tag gesucht Am Spendhaus 5, 3 Tr.

Für das städtische Arbeitshaus wird eine (17094

Krankenwärterin

gesucht. Lohn 20 Mk. monatl. neben freier Station. Meld. im Bureau d. Anstalt Töpferg. 1 3.

Suche selbstständige tüchtige Landwirthin

zum sofortigen Antritt für mittleres Gut. Milch geht in Molkerei. Gehalt 200 M. **Letocha,** Marienhof bei Märkisch-Friedland Westpr. (17070

Suche Buffetfrl., Zimmermdch. für Hotels, Köchinn., Mädchen für Kiel, Berlin bei fr. Reise u. hoh. Lohn Frau **Martha Haack,** Gesindeverm., Heil. Geistgasse 37.

Mädchen für die Stadt,

sowie Knechte, Jungen, d. melken können, find von gleich zu erfr. **Rosa Rogall,** Stellenvermittl., Elbing, Burgstraße 18. (17064

Zigaretten-Arbeiterinnen werden sofort eingestellt. Zigarettenfabrik „Borris", Inh. Th. Borris, Jopengasse 9.

Zigaretten-Arbeiterinnen, finden dauernde Beschäftigung. **Zigarettenfabrik „Rumi",** Poggenpfuhl 36.

Tüchtige Putzarbeiterin

die polnisch spricht, wird zum 1. Januar 1903 für Provinzialstadt Ostpreußens für dauernde Stellung gesucht. Gefl. Meldung. bei **Gebr. Löwenstein,** Königsberg i. Pr. (17073

Stütze f. feines Privathaus, Kochen u. Handarbeiten erfordl., sucht Frau **Emma Kukies,** Stell.-Vm., Heil. Geistgasse 44.

Aufwärt. mit Buch für 3/4 Tag gesucht Weidengasse 12, pt. links.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie für ein kleines Kind auf einige Stunden pro Tag gesucht. Meldungen Langfuhr, Elsenstraße 11, 2. (749g

Eine zuverlässige einfache ältere

Pflegerin

sofort gesucht. Meldungen von 10—12 Uhr Holzschneidegasse 6, 2.

Erfahrenes Kinderfräulein sofort zu mehreren größeren Kindern nach Stolp gesucht. Offerten unt. T 136 an die Exp.

Gute Aufwärterin, mögl. mit Zeugn. für 3/4 Tag gesucht. Meld. Straußgasse 13, part.

Suche eine bess. Köchin von sofort, sow. Köchinn. Stubenmädchen, ält. Kindermädch., nette Hausmdch. u. e. Jungfer d. schneid. kann **Welz,** Hl. Geistg. 123. St.-B.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. N. Berl. Schlesw. u. Kiel a. dir. zu Herrsch. f. Danz., Köchin., Stub.- u. Hausmädchen **Hedwig Glatzhöfer,** Breitgasse 37, St.-B.

Suche per 15. Dezember cr. ein anständiges, umsichtiges, junges Mädchen als

Kassirerin.

Dieselbe muß auch die einfache Buchführung besorgen und hierin bereits praktisch gearbeitet haben. Selbstgeschriebene Offert. nebst Zeugnißabschriften bitte zu richten an (17045

C. A. Hochschultz Nachf.,
Kolonialwaaren,
Neustadt, Westpreußen.

Ladenmädchen

für mein Destillat.-Geschäft per 1. Dezbr. gesucht. Meld. m. Zgn.-Abschr. u. S 938 a. d. Exp. (97346

Mädchen zur Aushilfe für die Nachmittagsstunden gesucht. Offerten unter S 929 an die Exp. d. Bl. (16855

Stellengesuche

Männlich.

Junger strebsamer **Detaillist,** verh., gestützt auf g. Zeugn., sucht v. sofort oder 1. Dec., spätestens 1. Jan. Stell. als Lagerist oder ähnl. Offerten unt. T 150. (98606

Junger gebild. Mann, gelernter Müller, wünscht in e. Getreide-, Mehl-Engros- u. Detailgeschäft Stellung als **Verkäufer.** Off. u. T 175 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Aeltere anständ. Frau, Wittwe, ohne Anhang, wünscht Beschäftigung gleichviel welcher Art. Off. u. T 147 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Aelt. Mädchen sucht Dienst od. Aufwartest. Poggenpfuhl 8, Hof.

Bei wem kann e. jg. Mädchen d. Hemden- und Beinkleidernähen erlrn.? Off. ev. m. Prs. u. T 148.

Aelterhaft. Fräul., ev., v. Lande sucht Stellung bei einer alten Dame od. Herrn, erwünscht nur freie Wohnung, Essen und gute Behandl. v. gl. od. z. 1. Dezbr. Offerten unt. T 120 an die Exp.

Nähterin w. Besch. in u. außer dem Hause Häkergasse 51, 1 Tr.

Jg. Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinm. Poggenpfuhl 50, 2.

Anst. Mädch. b. u. Stell. f. d. gz. Tag od. Nachm. Tischlerg. 6, 1.

Schneid. f. Beschäft. in u. auß. dem Hause Sperlingsg. 5, Vorderh. 3.

Saub. anst. Frau b. u. Stelle zum Wasch. u. Reinm. Böttcherg. 9, 3, l.

Jg. kr. Frau f. St. z. Wasch. u. Rm. Langgart. 27, Th. 19, **Böttcher.**

Nähterin, w. a. schneid., s. Beschäft. in u. außer dem Hause Langfuhr, Mirchauerweg 9, b. **Tiedemann.**

Suche Stellung als Kinder- oder Stubenmädchen. **M. Wessalowski,** Herzberg Post Wötzlaff.

Anst. jg. Mädch. sucht e. Aufwartestelle Langgart. 51, 2. H., Th. 1, 2, r.

Ordtl. Mädch. aus d. Provinz, das gut schneidern kann, wünscht im herrschaftlich. Hause eine für sie passende Stell. Off. unter T 172.

Unterricht

Sehr sorgfältig. u. leichtfassl. Klavier-Unterr., vorw. ält. Pers., w. erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (93736

Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch.
Nur Nationallehrkräfte.
The Muedler Academy
Kohlenmarkt 17, 2. (96326

Geprüfte Lehrerin ertheilt Unterricht. Milchkanneng. 20, 2 Tr. (94906

Vorzügl. Schreibunterricht erth. Damen u. Hrn. Beutlergasse 4, 1.

Erth. begabte jg. Damen halbjh. Unterr. in d. f. Damenschn. a. unentgl. **E. Polfratz,** Steindm. 22/3, 2

2 jg. Handw. w. Unterr. im Englischen. Off. m. Pr. u. T 138 d. Bl.

Gymnasialpr. erth. Nachhilfest. in all. Fäch. Off. u. T 103 an die Exp.

Schön- u. Schnellschreiben

ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges **B. Groth, 3. Damm 15, 1.**

Gepr. Sprachlehrerin, 3 Jahre im Ausland gewesen, sucht Stellung als Lehrerin für Englisch u. Musik. Honor. 900 M. Gefl. Off. u. C. E. 239 a. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** erbeten. (17072

Capitalien

Darlehne giebt reell. Leuten auf Wechsel u. Schuldschein 1. j. **H. Hass,** Berlin, Friedrichstr. No. 45. (Rückporto). (16624m

Geldsuchende wenden sich vertrauensvoll an **O. H. Bauer & Co., Stettin,** Rosengart. 50. Keine Vermittl. Rückporto. (16233

Bank-, Stifts- u. Privatgelder vermittelt **Ed. Thurau,** Jopengasse 61. Hypotheken werden kostenfrei nachgewiesen. (98296

30000 Mark

werden gesucht als 2. Hypothek hinter 161 100 Mk. **alter** Landschaft auf ein gut gelegenes **rentables** Rittergut in Westpr. mit Brennerei. Meldungen vom Selbstdarleiher unter 16988 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (16988

Habe Hypothekenkapital zu 5% sicher zu vergeben. Direkte Off. u. T 100 a. d. Exp. d. Bl. (17011

Darlehne giebt Selbstgeb. reell. **Lent. Kleusch Berlin,** Wilhelmshav. Str. 33. N. Rückp. (17002m

Geld auf Schuldschein bei mäßigen Zinsen diskret und schnell. Passende Angebote d. **Kortenhoff & Renter,** Elberfeld. (16025

3000 Mk. à 5% a. sichere Hypothek zu vergeben. Offert. u. T 130 an die Exped. d. Bl.

Kaufe gute Hypothek mit Damno. Agent. Papierkorb. Off. unt. T 139 an d. Exp. d. Bl.

22000 M. werden auf ein Grundstück im Werthe von 72000 M. hinter 33000 M. Bankgeld. ges. Off. unter T 145 an die Exped.

Mk. 10—15000 und Mk. 20—25 000

suche auf feinste 2. Hypothek innerhalb Landschaftstaxe. **Ernst Mueck,** Danzig, Gr. Krämergasse 1, 1.

Sich. kgl. Beamt. sucht sofort 200 M. geg. hohe Zins. u. Vergüt. Offert. unt. T 158 an die Exped.

6-8000 M. ht. 31000 M. Spark.-Gld. ges. Grdstcksw. 63 000 M. Ag. verb. Offert. u. T 177 a. d. Exp. d. Bl.

6000 Mk. zur 1. Stelle suche von sofort. Offerten u. T 171 an die Exped.

3000 Mk. werden auf ein ländlich. Grundstück, sichere Hypothek, gesucht. Off. u. T 162 an d. Exp. d. Bl.

25—30000 Mk. zur 1. Stelle nach Zoppot, innerhalb d. Hälfte der Taxe zum 1. Januar gesucht. Offerten u. Zo. 128 an die Filiale Zoppot, Seestr. 27, erb. Agent. vrb

Verloren und Gefunden

Ein Knieschlüssel Sonntag von der Langgasse bis Langfuhr verloren. Abzugeb. Langgasse 49, 3.

Ein kurz. Pelzboa verl. v. Pfarrhof Brodbänkg. b. Bootsmannsg. Bitte abzug. Bootsmannsg. 4, 2.

Eine goldene Damenuhr

auf dem Wege von 2. Damm nach der Paradiesg. verl. Geg. Bel. abzug. 2. Damm 12, im Laden.

Ein seidener Regenschirm mit gelbem Stock ist Dienstag Vormittags 11 3/4 Uhr verloren, abzugeb. Langgarten 25, part.

Obacht!

Verlobungsring 11./9. 00. H. G. verloren. Wiederbringer erhält 5 Mk. Abzugeben Stadtlazareth Sandgrube beim Portier.

Wichtig für Damen!

Diese Woche kommen wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts nachstehende Artikel zum Ausverkauf:

Madapolam-Stickerei, auf Doppelstoff, Meter von 10 ₰ an,
Nordisches Stickgarn, Docke 3 ₰,
Einsätze, sonst 40 ₰, jetzt 15 ₰ per Meter,
Wäschebuchstaben Dutzend 1 ₰, (93556
Tricot-Handschuhe, gefüttert, Paar 35 ₰,
Feine Hemdenspitzen 10 Meter 30 ₰, **Wolle** Pfd. 1,60 M.

Vorgezeichnete Sachen spottbillig!

Ferner kommen zum Ausverkauf:

Strümpfe, Besätze, Decken, Kragen, Chemisetts, Shlipse, seidene Tücher, Taschentücher, Corsets, Pelzmuffen und Kragen, Normalhemden und Unterkleider, sowie die noch vorhandenen garnirten und ungarnirten **Damen-Winter-Hüte.**

Reste spottbillig.

A. Seider,

Holzmarkt 27, Ecke Altstädtischer Graben.

Kl. brauner Hund eingefunden Pfefferstadt Nr. 50. **Gebhardi.**

Vermischte Anzeig.

Todtensonntag! 01. Erbarmen wars. Nun rit mit Lb. vereint. N. aufreiben, bitte schonen. Gr.

E. H. V. 366.

Briefe erhalten. Konnte nicht kommen. Bin Sonntag früh auf dem Bahnhof.

Junge Wittwe, ev., mit ein. Kind, etwas Vermögen, möchte mit solidem Handwerker, auch Wittwer in Verkehr treten zwecks Heirath. Offerten unt. T 167 an die Exped.

Städt., kath. Lehrer,

28 1/2 Jahre alt, sucht zwecks baldiger Verheirathung mit einer Dame mit etwas Vermögen in Briefwechsel zu treten. — Nur ernstgemeinte Offerten, möglichst mit Photographie, bitte unter 17066 an die Exped. d. Bl. einzureich. (17066

Dam.-Jack. u. Kind.-Mänt. w. neu u. geänd. Fischmarkt 14, 1. Ld. 3 Tr.

Zur Reparatur und Aufbügeln v. Herrenkleidern empfiehlt sich **Liedtke,** Scheibenrittergasse 9, 3.

Wer bess. Felle etc. aus? Off. T 149.

Damen finden liebev. diskr. Aufnahme, Rath u. sich. Hilfe. Off. u. T 140 an die Exp. d. Bl.

Wer richt. energ. geb. jg. Dame f. d. Weihnachtsg. Filiale ein, am l. Zuckerw Off. u. T 143 an die E.

Rohrst. find einzufl. Hundeg. 11.

Ein Junge für eigen abzugeben Hinter Adlers-Brauhaus 1, r.

Wer würde e. 13jähr., liebes anspruchl. u. sehr begabt. Mädchen v. Lande zum Zwecke ihrer Ausbildung, deren Eltern nicht in d. Lage sind, hohe Pens. zu zahlen, für kleine Vergüt. in ganze oder theilweise Pflege nehmen. Gefl. Offerten unter T 124 an die Exp.

Warnung!

Durch Verfügung des Königl. Amtsgerichts Abth. 11 in Danzig ist gegen meinen Ehemann, den Rentier **Eduard Gustav Fadenrecht** in Langfuhr das Entmündigungs-Verfahren eingeleitet. Indem ich dies bekannt gebe, warne ich Jeden, irgend welche Verträge, Verbindlichkeiten, Darlehnsgeschäfte oder dergleichen mit meinem genannten Ehemann abzuschließen da ich die sämmtlichen Geschäfte wegen Ungiltigkeit anfechten würde.

Langfuhr, Jäschkenthaler Weg Nr. 29 A.

Pauline Fadenrecht.

Buchh. sucht täglich einige Stunden Beschäftigung. Offerten unt. T 123 an die Exp.

Trauerkutschen à 3.75 Mk., **Kinderleichenwagen** empfiehlt **Max Bötzmeyer,** Altstädtischer Graben 63. (98216

Am 22. d. Mts. feiert der Fleischermeister

Strogalski,
Stuhm,
mit seiner Gattin das Fest der Silberhochzeit.

Empfehle mich den geehrten Damen z. Anfertigung elegant. sowie einfacher

Damen- und Kinder-Garderobe.

Fr. Kreibich,
Tobiasgasse 32, 1 Tr.

Elegante sowie einfache Damen-Schneiderei wird sauber u. billig angefertigt Heil. Geistg. 103, 3.

Wäsche wird zum Waschen angenommen Pfefferstadt 44, 3 Tr., l.

Wäscherin, die saub. wäscht, b. u. M.- u. Stück. Schw. Meer 14, 2.

Tadellos werden **Zähne** gezogen **Kalkgasse 2.** Kinder 30, Erwachsene 40 u. 50 ₰.

Puppenperrücken

echtes Haar, in unübertroffener schöner und haltbarer Ausführung schon von 75 Pfg. an, **Puppen-Locken, Perrücken** in II. Qualität von 20 Pfg. an, **Reparaturen** an Puppen sämmtlicher Systeme billigst. **Rob. Kleefeld,** Altstädt. Graben 106, Ecke Gr. Mühleng. (98746

Kulmbacher „Sandler-Bräu"

in vorzüglicher Qualität empfiehlt in Flaschen und Gebinden

Hans Mencke,

Langenmarkt Nr. 20. (16954

Fernsprecher 903. — Fernsprecher 903.

Mahlke d. ält. Confitürengeschäft

befindet sich nicht mehr 1. Damm 18, sondern nur **Breitgasse 43** und verkauft behufs Einführung auf der neuen Stelle billiger als je 1. Damm 18, so u. a. gute Choc., auf d. Transp. zerbrochen, 70 Pfg., Pralinés 60 Pfg., Stückenbonb. 30 Pfg., Theaterkonfekt 40 Pfg., Haushaltbiscuit 38 Pfg. p. Pfd., Cacao garantirt rein, von 1,20 Mk. an pro Pfd. und alles Andere äußerst billig **nicht mehr 1. Damm 18, sondern nur Breitgasse 43, gegenüber „Danz. Neueste Nachrichten."** (15936

Dank.

Den sehr geehrten Damen und Herren, die durch Mitwirkung an unserem Bußtagskonzert in so liebenswürdiger und opferwilliger Weise ihre Gaben in den Dienst unserer Armen und Kranken gestellt, insbesondere Frau **Klara Küster,** Fräulein **Gruihn,** Fräulein **B.** und Fräulein **M.,** Herrn **Dr. Korella,** den Herren des **Streichquartetts** und den Mitgliedern des **Kirchenchors,** sowie Herrn Musikdirektor **M. Hesse,** letzterem insbesondere auch noch für die mühevolle Leitung des Konzerts, sprechen wir hiermit unseren wärmsten und ergebensten Dank aus.

Der Vorstand der Diakonie von St. Catharinen.

Ostermeyer. Blech. (17085

Danziger Jugendfürsorge-Verband.

Mauergang 3, 1 Treppe. (13934
Geöffnet von 11—12 1/2 Uhr Vormittags.

Unentgeltliche Auskunft in allen die Fürsorge für Minderjährige betreffenden Angelegenheiten, Vermittelung des Eintretens geeigneter Hilfskräfte, insbesondere der verschiedenen Vereine in besonderen Nothfällen, Nachweisung von Pflegestellen für Kinder, Dienst- und Lehrstellen für Schulentlassene, Vorbereitung von Anträgen auf Fürsorgeerziehung.

Der Arbeitsausschuss.

Der **Saison-Ausverkauf** der modernsten **Damen-Hüte** beginnt **Sonnabend, den 22. d. Mts.**

Sonnabend, den 22., Sonntag, den 23. und Montag, den 24.:

Ausnahmetage bei besonders **billigen Preisen.**

S. Baumann,
Langfuhr,
Hauptstraße Nr. 120.

Süssrahmbutter 10 Pfd.-Kolli M. 5,90, z. Prb. halb Butter u. halb Honig M. 4,90, **Pflaumenmus** süß u. d., 10 Pfd. 3,10 **Nayler Tinste N. 40 (via Breslau).** (17022

Vögel und Thiere werden ausgestopft **Lüdtke,** Barthol.-Kirchengasse 25. (93546

Monogramme in Gold u. Seide sow. allen Stickereien werd. saub. und billig angefertigt Heilige Geistgasse 103, 3 Tr. und Oliva Zoppoter Str. 6, pt. lks. (97016

Damenschneiderin empfiehlt sich zur Anfertigung **eleg. sowie einf. Damen- und Kindergarderoben** Langfuhr, Elsenstraße 19, 2 Tr., r. Bitte n. z. verwechseln m. 1. Etg.

Elegante Fracks und (97236 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Große Restbestände von (1708

Cravatten

aus meinem **Ausverkauf** kommen jetzt in allen Façons durchweg für

Mk. 0,25

das Stück zum Verkauf

A. Hornmann Nachfl
V. Grylewicz.

Frische Trüffeln

zu Tagespreisen liefert direkt **Ferd. Möhle,** (1707 Everode b. Freden a. Leine, Provinz Hannover.

Grog-Rum per 1/1 Flasche von 1,00 Mk. an

Cognac per 1/1 Flasche von 1,00 Mk. an

sowie sämmtliche **feine Tafel-Liköre** empfiehlt

August Splett,
vorm. Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Feinste fette **Werdergänse.** Große pommersche **Schmalzgänse, Gänserücken, Pflum u. Lebern.** Feinste delikat geräucherte **Gänserollbrüste.** Ferner: **Rehrücken und Keulen** **Wilh. Goertz,** Frauengasse 46.

Junge Fett- u. Schmalz-Gänse! fein gerupft, weißhautig, zart, feinschmeckend, v. 8—12 Pfd. schw., à Pfd. 45—50 Pfg. Vers. tägl. frisch p. Nchn. **Oeconomien Westphal** Ww., Gr. Friedrichsdorf (Ostpr.)

Reiche Heirath vermitt. Bureau **Krämer,** Leipzig, Brüderstr. 6. Auskunft geg. 30 ₰ (18634

Verloosungs-Liste der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nr. 24. **1902.**

Inhalt.

1) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

Prämienziehung am 1. Novbr. 1902. Zahlbar sofort.

Am 1. October 1902 gezogene Serien:

200 763 888 1226 1317 1588 1719 1752 1805 3058 3084 3123 3183 3259.

Prämien:

à **1000** Fl. Serie **1588** Nr. 18.

à **250** Fl. Serie **200** Nr. 3, **763** 1, **1588** 24.

à **100** Fl. Serie **763** Nr. 23, **888** 6, **1226** 15, **1588** 3.

à **50** Fl. Serie **763** Nr. 9, **1226** 13, **1317** 3 24, **1588** 5, **1719** 3. **1752** 4, **1805** 13, **3084** 5 19, **3123** 1, **3259** 1.

à **26** Fl. Serie **200** Nr. 4 5 7 9 10 14 15 17 19 20 21 23, **763** 3 7 15 20, **888** 3 7 14 19 21 22 24, **1226** 1 5 9 10 11 16 22 23 25, **1317** 1 2 9 14 17 18 19 21, **1588** 1 4 10 11 12 21 25, **1719** 1 4 5 7 9 11 13 17 22, **1752** 1 2 5 7 12 13 14 18 20 22 23 24, **1805** 2 3 11 12 15 16 19 20 22 24, **3058** 5 11 13 20 21 25, **3084** 1 9 10 13 15, **3123** 5 6 8 15 16 19 20 21 22 23 24, **3183** 1 3 6 7 8 10 11 15 16 17 18 19 22 25, **3259** 8 12 14 15 18 19 21 22 23 24.

à **21** Fl. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

2) Ansbach-Gunzenhausener Eisenbahn 7 Fl.-Lose von 1856.

Serienziehung am 15. Novbr. 1902. Prämienziehung am 15. Decbr. 1902.

Serie **19 26 135 180 268 308 348 376 377 507 556 637 720 723 789 828 908 1068 1124 1140 1148 1242 1441 1445 1474 1507 1556 1654 1659 1730 1754 1828 1988 2220 2236 2273 2305 2321 2394 2404 2428 2485 2543 2593 2648 2740 2778 2847 2853 2903 2957 3055 3064 3101 3161 3164 3256 3274 3350 3368 3374 3531 3532 3676 3727 3760 3794 3880 3929 3951 4006 4009 4063 4145 4261 4282 4346 4371 4441 4466 4528 4618 4673 4739 4753 4769 4781 4795 4922 4940 4961 4964.**

3) Antwerpener $2^1/_2$% 100 Fr.-Lose von 1887.

Verlosung am 10. November 1902. Zahlbar am 1. Juli 1903.

Gezogene Serien:

3184 3339 6146 6425 8024 8199 13141 13941 14240 16050 17092 18249 20846 22191 22566 22827 23398 27033 35498 35746 36838 37017 37417 37641 38315 40298 41652 41969 42212 42830 43543 45423 45996 48129 49870 50620 54635 55130 58345 61836 64104 66533 67767 67965 68280 68647 69537 69546 69974 71403 71434 72859.

Prämien:

à **10,000** Fr. Serie **42212** Nr. 5.

à **1000** Fr. Serie **37641** Nr. 24.

à **500** Fr. Serie **13141** Nr. 14.

à **250** Fr. Serie **8024** Nr. 8, **13941** 7.

à **150** Fr. Serie **3339** Nr. 28, **8024** 13, **13141** 2, **17092** 15, **18249** 23, **22191** 11, **22827** 16, **23398** 5, **35498** 14 20, **37017** 12, **45423** 5, **58345** 12, **61836** 19, **67965** 21, **68280** 9, **68647** 15 21, **69974** 4, **71403** 15.

à **110** Fr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-L.).

Serienziehung am 1. November 1902. Prämienziehung am 31. Decbr. 1902.

Serie **191 588 659 703 868 923 1123 1211 1398 1541 1632 1640 2093 2304 2430 2511 2560 2613 3471 3661 3950 3951 4256 4505 4568 4733 4799 4858 4881 4959 5216 5352 5617 5772 6396 6458 6460 6629 6750 6879 6962 6980 6989 7364 7365 7701 7733 7753 7792 8063 8087 8132 8211 8807 9049 9058 9093 9239 9262 9368 9424.**

5) Bulgarische Nationalbank, 6% Gold-Pfandbriefe.

Verlosung am 1. November 1902. Zahlbar am 1. Mai 1903.

Serie I.

à **500** M. 83 183 432 433 441 472 509 515 710 895 938 940 **1037** 043 196 263 272 293 406 445 516 589 613 627 623 698 761 851 935 **2066** 169 190 268 269 271 353 359 366 377 406 458 516 560 855 882 898 909 980 **3031** 068 081 150 293 296 306 354 479 508 640 652 665 666 811 813 853 888 939 940 **4147** 215 249 301 327 340 347 391 463 516 598 688 696 760 776 989.

à **1000** M. **5228** 273 310 341 423 504 546 565 717 757 793 799 900 970 980 **6008** 033 058 067 088 157 253 256 258 259 363 391 410 440 456 582 595 606 619 655 672 741 770 771 865 886 916 **7038** 102 143 228 276 563 682 720 739 775 809 850 851 893 926 **8016** 022 092 128 133 200 231 251 362 374 408 449 454 635 679 751 791 852 859 873 987 **9008** 265 276 321 425 600 632 776 **10066** 112 161 280 378 399 490.

Serie II.

à **500** M. **10514** 517 698 714 820 891 912 975 **11028** 105 152 202 381 385 396 405 438 472 542 [illegible] 649 735 744 861 **12034** 095 125 202 338 413 414 545 567 596 679 684 742 758 814 834 921 985 **13019** 082 119 127 135 271 273 336 360 425 442 458 540 564 640 691 823 842 **14005** 158 171 226 242 266 335 530 535 685 719 807 809 817 844 900 926 **15158** 234 235 403 442 474.

à **1000** M. **15501** 519 549 574 613 693 702 772 848 924 951 957 **16017** 186 265 303 406 596 608 719 746 859 895 914 916 971 980 992 **17129** 130 149 166 176 179 254 354 414 464 476 679 696 760 765 858 **18111** 136 170 174 509 672 700 820 905 978 985 **19012** 046 158 166 214 293 327 373 487 592 624 650 787 827 854 874 939 **20010** 044 051 087 096 116 191 224 225 231 299 403 448 468 574 616 730 822 852 918 924.

6) Finnländische 10 Thlr.-Lose von 1868.

Prämienziehung am 1. Novbr. 1902. Zahlbar am 1. Februar 1903.

Am 1. August 1902 gezogene Serien:

21 68 100 138 152 156 385 424 462 505 601 676 851 1070 1202 1272 1295 1373 1388 1534 1615 1703 1777 1804 1880 1884 2109 2201 2218 2279 2280 2360 2365 2397 2561 2614 2651 2726 2740 2770 2783 2819 2895 3020 3026 3071 3205 3254 3293 3379 3431 3457 3465 3541 3633 3698 3756 3872 3883 3929 3971 3987 4022 4109 4172 4196 4277 4290 4341 4458 4475 4484 4487 4492 4597 4648 4741 4824 4857 5024 5110 5301 5304 5365 5429 5473 5540 5627 5737 5985 6029 6175 6237 6243 6313 6326 6379 6385 6401 6438 6548 6643 6765 6814 6908 6936 6983 7039 7055 7126 7137 7197 7253 7312 7414 7424 7530 7552 7591 7638 7722 8042 8054 8161 8202 8283 8286 8389 8418 8481 8715 8900 8912 9181 9348 9401 9435 9516 9727 9788 9843 9954 10047 10098 10112 10336 10394 10399 10477 10479 10494 10623 10689 10715 10752 10760 10901 10970 10976 11118 11159 11276 11479 11523 11578 11615 11632 11647 11651 11767 11786 11853 11883 11893 11944.

Prämien:

à **10,000** Thlr. Serie **3987** Nr. 1.

à **1000** Thlr. Serie **2218** Nr. 5.

à **100** Thlr. Serie **100** Nr. 17, **2365** 15, **3465** 13, **5304** 10, **8389** 18, **9181** 18, **9348** 4, **9516** 14.

à **50** Thlr. Serie **424** Nr. 3, **1070** 16, **1272** 12, **1615** 8, **2279** 19, **2614** 15, **2651** 3, **2770** 15, **2895** 16, **3457** 5, **3465** 8, **4277** 9, **5304** 19, **6029** 16, **6175** 11, **6313** 16, **6385** 1, **6765** 18, **7055** 13, **7253** 17, **7638** 4, **8054** 1, **8202** 5 7, **8283** 4, **8481** 18, **8715** 12, **8900** 15, **9516** 7, **10112** 13, **10394** 5 8, **10477** 17, **10494** 9, **10970** 18, **11479** 1 17, **11578** 7 19, **11647** 14.

à **40** Thlr. Serie **68** Nr. 5, **385** 7, **424** 20, **505** 20, **676** 2, **1202** 10, **1272** 9, **1295** 8, **1615** 1, **2280** 9, **2365** 17, **2740** 17, **3071** 19, **3883** 13, **3987** 5, **4022** 19, **4196** 2, **4458** 14, **4597** 2, **4648** 3, **4824** 2, **6175** 5 17, **6237** 5, **6765** 12, **6814** 4, **6936** 8 19, **7039** 9, **7126** 5, **7137** 10, **7424** 7, **7638** 11, **8161** 6, **8283** 20, **9727** 17, **9843** 20, **10047** 1, **10477** 18, **10494** 15, **10715** 6, **11615** 6, **11647** 5, **11651** 18, **11767** 1 4 19, **11786** 6, **11883** 17, **11944** 19.

à **13** Thlr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

7) Italienische Gesellschaft vom Rothen Kreuze, 25 Lire-Lose von 1885.

Verlosung am 3. November 1902. Zahlbar mit Abzug am 10. Novbr. 1902.

Amortisationsziehung:

Serie **55 551 1065 1126 1183 1603 1646 1779 1804 1826 2091 2367 2629 2998 5322 5948 6935 7290 8656 8892 8965 9306 10341** Nr. 1—50 à **33** Lire.

Prämienziehung:

à **35.000** Lire. Serie **5916** Nr. 32.

à **2000** Lire. Serie **2942** Nr. 28.

à **1000** Lire. Serie **2504** Nr. 28.

à **50** Lire. Serie **356** Nr. 48, **8017** 21, **8466** 43, **8763** 41. **11628** 39.

8) Italienische Gesellschaft der Sicilianischen Eisenb., staatsgarantirte 4% Oblig.

Verlosung am 1. October 1902. Zahlbar am 2. Januar 1903.

Emission 1891.

Stücke zu 1 Obligation: 237 417 890 **1466** 613 789 797 951 **2225** 581 **3403 4013** 847 928 **5211** 239 409 **6033** 380 548 975 **8085** 141 726 **9072** 218 318 **10230** 855 **11025** 559 810.

Stücke zu 5 Obligationen: **12279 13029** 105 **14256** 478 510.

Emission 1892.

Stücke zu 1 Obligation: 37 58 136 428 **1140 2326** 885 **4642 5197** 426 831 **6169 7262** 617 721 737 **8233** 363 946 **9026** 029 165 399 612 639 800.

Stücke zu 5 Obligationen: **10228** 911 967 **11647** 779 861.

Stücke zu 10 Obligationen: **12700 13050** 106 136 590 **14744 15007**.

Emission 1893.

Stücke zu 1 Obligation: 512 729 **1052** 644 676 **2071** 500 **3058** 225 413 **4144** 708 912 **6046** 278.

Stücke zu 5 Obligationen: **6873 7053** 064 **8456** 636 854 **10035** 906 **11296** 392 404 530.

Stücke zu 10 Obligationen: **11746** 858 **12175**.

Emission 1895.

Stücke zu 1 Obligation: 815.

Stücke zu 5 Obligationen: **1771** 843 **2646** 892 **3303** 307 880.

9) Königsberger Thiergarten-Verein, Anlehnssch. von 1898.

Verlosung am 18. October 1902. Zahlbar mit 105% am 2. Januar 1903.

26 159 593 à **500** M.

10) Oldenburgische 3% Prämien-Anl. (40 Thlr.-Lose) von 1871.

Verlosung am 1. November 1902. Zahlbar am 1. Februar 1903.

à **30,000** M. 99547.

à **1500** M. 12666.

à **600** M. 2911 34061 113081.

à **300** M. 41928 54091 70568 118050 118501.

à **180** M. 6571 7735 12204 14621 22164 46726 52546 62763 87885 107424.

à **120** M. 14 80 81 116 215 261 313 325 349 366 409 470 494 527 728 730 821 849 884 916 947 966 **1065** 150 176 244 253 281 368 390 475 497 527 596 610 635 728 761 819 853 865 979 **2047** 280 327 345 385 440 516 528 560 714 730 832 835 932 952 **3023** 033 095 105 143 178 229 279 310 368 457 496 554 646 819 828 856 994 **4003** 065 094 206 253 259 283 286 309 320 349 397 453 562 565 579 586 598 639 730 864 944 **5041** 050 256 268 451 715 721 779 792 932 **6169** 445 476 507 582 607 628 642 646 697 719 725 733 797 828 854 976 **7006** 079 084 098 191 193 299 347 402 476 507 645 678 696 702 819 851 **8137** 159 207 409 410 497 544 679 915 939 966 977 **9013** 072 107 143 193 375 438 522 555 570 656 662 668 817 820 831 897 926 927 992 **10030** 104 184 259 262 284 289 326 481 495 534 574 704 828 890 900 **11085** 234 281 318 374 484 489 587 623 672 812 954 **12062** 076 081 176 201 227 279 298 348 502 503 522 573 671 706 756 920 939 967 988 **13045** 073 101 182 348 430 438 505 517 755 766 830 898 **14014** 026 127 133 139 151 185 247 386 471 481 555 574 639 844 925 955 981 **15046** 123 229 249 251 261 352 484 501 516 570 613 642 711 892 971 977 990 **16138** 153 397 473 507 648 786 859 **17030** 058 071 098 099 108 258 270 488 546 564 578 632 753 853 929 940 **18018** 026 078 175 281 296 324 424 527 578 609 640 648 656 749 801 806 817 833 883 898 909 **19000** 133 135 144 156 193 202 211 238 444 455 458 567 649 694 762 820 831 855 891 914 917 **20032** 290 302 370 488 548 554 563 866 878 **21011** 032 071 082 175 178 192 231 310 348 388 448 484 489 582 587 652 704 775 794 805 857 874 883 890 939 **22020** 047 093 131 174 233 261 263 319 337 369 404 415 438 447 509 566 605 787 834 859 977 **23005** 039 192 253 261 406 411 429 445 513 535 574 627 643 669 687 726 728 738 744 814 852 883 **24053** 133 172 187 243 293 311 345 437 557 590 592 608 645 712 801 832 848 902 994 **25227** 237 356 395 441 443 500 585 646 650 692 779 845 888 957 **26011** 071 178 202 244 416 423 435 454 669 674 763 960 **27186** 551 663 693 735 944 957 959 969 **28076** 216 250 299 392 516 531 578 599 614 648 835 921 963 **29025** 057 149 239 282 287 353 451 480 567 666 748 891 902 994 **30150** 258 264 317 319 330 366 594 841 967 996 **31063** 107 120 156 190 303 373 502 512 635 694 794 938 971 976 **32067** 138 145 217 294 298 310 328 333 353 363 427 443 460 472 477 569 657 716 **33004** 011 027 123 163 166 228 250 394 415 417 424 645 664 728 794 900 968 **34011** 111 208 376 425 574 587 593 645 708 715 747 865 883 **35053** 131 250 285 340 343 354 403 407 494 543 586 642 976 995 **36036** 053 196 212 215 271 294 447 500 545 549 615 651 790 845 859 932 **37120** 121 306 319 360 362 387 488 518 531 543 617 618 792 **38080** 137 169 211 350 356 373 386 390 529 586 643 676 700 821 949 **39104** 225 288 304 425 439 468 481 532 634 694 716 764 882 900 922 925 957 985 **40005** 063 076 078 187 199 217 251 352 403 450 536 562 569 621 638 697 779 838 859 916 922 **41281** 356 360 451 505 549 556 881 994 **42035** 303 381 404 521 567 740 760 894 897 987 **43038** 146 164 258 280 304 310 380 423 484 552 595 628 710 871 874 884 892 904 963 991 **44015** 052 074 091 096 129 226 297 301 323 516 522 606 641 653 720 938 977 **45074** 121 123 139 152 210 213 319 332 443 460 483 486 535 542 547 576 582 595 702 732 756 772 812 824 834 971 985 **46020** 158 220 234 403 473 498 528 541 578 599 675 705 854 901 910 944 957 976 **47097** 099 142 265 277 334 421 492 522 563 574 579 595 650 675 709 732 755 787 942 968 **48018** 031 066 105 112 114 184 206 249 370 505 716 778 783 795 800 972 **49142** 179 227 317 539 746 837 886 941 **50013** 051 082 147 157 162 180 187 226 278 281 359 401 440 469 482 534 580 603 640 868 **51007** 085 093 129 141 204 291 366 575 650 684 690 702 765 789 880 920 935 968 **52175** 207 288 300 408 453 466 475 493 501 555 578 628 703 730 740 756 770 839 866 902 944 **53133** 136 294 305 322 325 349 605 609 633 670 722 795 808 812 815 870 907 **54090** 174 185 371 440 516 612 684 718 787 908 **55025** 083 105 134 185 226 227 347 367 416 501 550 579 582 621 623 680 793 812 848 898 964 **56030** 044 066 125 250 358 359 408 512 514 544 546 782 932 **57014** 060 114 159 160 179 195 243 278 279 349 356 418 447 501 514 644 660 666 782 805 989 **58078** 116 124 149 212 244 424 454 486 491 518 553 575 589 614 616 667 783 796 800 870 917 938 958 **59019** 151 165 252 296 349 438 477 552 579 716 867 895 908 977 **60002** 148 226 286 309 327 436 660 854 936 982 997 **61003** 076 085 179 264 281 325 415 429 541 693 764 923 941 978 992 **62025** 034 065 074 147 314 326 358 365 429 431 465 480 535 641 652 690 778 827 857 906 956 958 **63061** 144 164 200 252 268 359 374 491 602 613 684 716 762 786 841 **64055** 072 120 273 484 516 599 644 702 723 770 780 822 854 894 931 **65105** 107 230 248 309 372 396 427 701 766 769 821 826 875 **66007** 161 257 352 402 413 427 552 571 592 594 676 805 **67003** 023 225 312 388 400 441 482 536 547 598 707 720 977 **68115** 116 218 260 290 314 324 365 392 509 517 558 646 669 769 822 845 888 940 945 **69021** 064 144 399 494 544 591 650 652 680 689 794 843 857 880 883 **70121** 139 196 317 349 354 370 570 720 777 801 838 842 912 955 959 968 **71059** 083 095 111 115 133 150 151 189 193 349 573 676 679 837 865 894 931 933 952 954 **72045** 078 116 199 242 272 399 439 501 505 568 709 723 773 802 956 966 974 990 **73141** 165 168 270 470 780 789 829 862 889 892 909 921 988 **74057** 079 248 254 308 334 497 532 536 548 557 577 603 606 640 656 664 733 830 860 **75012** 044 206 292 308 381 395 397 435 546 601 699 724 858 934 940 956 996 **76112** 179 257 300 307 497 503 554 602 712 849 854 903 959 962 **77133** 177 179 330 364 392 565 615 656 713 718 738 835 902 920 998 **78001** 075 087 206 235 411 467 486 499 609 780 791 866 889 916 931 937 **79034** 153 290 301 323 388 468 479 830 878 934 **80007** 143 227 370 504 637 649 715 763 784 846 855 936 948 **81005** 011 069 075 076 110 163 182 190 286 312 380 478 530 618 697 742 791 924 **82016** 135 255 273 328 388 390 417 548 578 592 612 644 686 689 712 822 848 858 870 974 **83228** 229 259 273 282 358 460 464 527 612 666 826 891 900 **84085** 088 115 252 299 354 559 759 854 **85090** 127 140 309 348 362 391 488 510 544 640 651 692 703 724 758 779 830 851 956 **86038** 132 183 251 392 417 457 467 573 622 633 657 659 671 715 791 824 892 928 960 966 982 **87002** 015 114 117 162 168 210 229 290 367 377 472 508 636 664 742 757 769 771 820 822 853 872 904 973 **88110** 192 208 243 328 344 514 576 583 617 660 751 758 767 787 871 913 951 972 **89182** 218 287 334 351 357 403 449 522 534 661 672 746 824 864 878 881 906 929 973 979 **90038** 124 132 139 254 279 387 390 476 533 583 631 690 748 811 870 915 **91003** 011 061 169 181 332 355 358 381 387 394 416 523 590 600 787 796 903 **92095** 222 229 302 317 395 400 486 626 682 798 805 830 891 906 **93007** 013 231 312 450 494 499 502 507 637 652 702 779 781 809 830 904 961 997 **94054** 074 082 107 157 193 288 295 322 326 400 405 422 478 588 650 676 722 897 **95027** 066 080 183 186 337 369 387 389 434 511 589 686 809 865 911 923 977 **96024** 042 128 199 313 364 367 417 443 587 599 626 653 677 831 946 978 **97055** 085 086 114 140 186 242 262 315 400 454 555 735 816 903 924 955 960 **98017** 039 159 187 193 203 269 310 349 408 425 538 629 632 655 694 717 724 759 812 816 827 899 910 965 **99076** 140 171 252 276 306 340 349 445 449 478 531 714 752 879 **100139** 177 183 289 373 395 425 465 484 560 609 632 911 969 **101051** 172 193 195 257 385 400 494 511 542 605 642 805 823 833 920 **102031** 185 200 206 245 261 297 315 360 388 462 467 478 481 482 585 854 992 **103087** 091 101 216 257 379 398 607 665 712 782 814 864 **104130** 225 299 353 355 370 460 480 492 515 547 557 586 712 819 841 849 954 974 **105281** 358 370 527 546 584 655 713 729 741 748 762 767 803 817 832 850 990 **106182** 226 247 316 367 445 484 585 623 788 882 939 961 **107009** 094 101 143 153 246 334 385 386 411 470 511 614 654 680 738 776 823 981 **108006** 114 177 189 252 267 358 382 399 454 503 553 571 626 683 722 828 842 896 951 **109088** 178 224 279 282 320 333 357 383 460 472 508 640 671 737 808 911 984 **110063** 076 162 249 265 276 326 341 408 430 437 477 507 534 538 552 570 623 765 812 936 973 **111005** 034 072 098 128 141 161 188 265 290 352 358 431 433 470 486 557 624 629 732 761 836 863 884 911 **112101** 145 147 259 265 266 292 521 564 721 735 772 818 881 **113033** 093 237 380 412 448 469 573 921 948 **114013** 081 130 232 240 282 285 379 589 602 924 **115128** 147 182 455 509 604 665 767 793 794 861 972 **116094** 135 213 284 332 333 421 526 529 687 691 741 851 854 916 940 955 **117129** 139 183 242 276 291 347 472 490 565 708 721 746 766 869 876 927 965 **118045** 096 154 196 234 302 369 482 572 595 741 779 818 866 886 890 971 984 **119093** 186 189 405 406 421 484 505 597 608 707 714 729 738 775 785 901.

11) Oesterreichische 5% 500 Fl.-Lose von 1860.

Prämienziehung am 3. Novbr. 1902. Zahlbar mit Abzug am 1. Februar 1903.

Am 1. August 1902 gezogene Serien:

63 77 173 267 393 545 587 609 660 747 834 942 1059 1102 1179 1352 1362 1450 1527 1578 1585 1625 1660 1736 1800 1840 2006 2058 2061 2087 2179 2354 2400 2497 2716 2761 2814 2841 2842 2885 2996 3065 3241 3407 3428 3482 3500 3586 3664 3687 3810 3879 3883 4189 4230 4316 4407 4460 4554 4595 4618 4729 4736 4838 4863 4873 5234 5248 5291 5340 5388 5416 5603 5680 5796 5834 5912 6024 6193 6351 6451 6500 6515 6621 6639 6690 6722 6736 6843 7052 7089 7167 7287 7321 7364 7392 7522 7775 7776 7778 7785 7841 7927 8095 8208 8506 8515 8534 8625 8781 8853 8932 8937 9031 9381 9443 9574 9664 9721 9788 9822 9865 9871 9925 10166 10178 10331 10388 10498 10587 10588 10604 10651 10716 10756 10794 10815 10844 10891 11104 11128 11166 11171 11223 11399 11419 11464 11481 11532 11550 11641 11820 11902 11910 11951 11984 12037 12134 12187 12243 12587 12649 12886 12893 12915 13099 13156 13227 13265 13315 13402 13442 13504 13586 13612 13645 13792 13978 14013 14018 14064 14296 14316 14341 14375 14392 14571 14878 15090 15182 15221 15232 15245 15428 15474 15530 15535 15575 15671 15752 16126 16129 16266 16296 16410 16595 16624 16701 16830 16855 17000 17212 17219 17220 17240 17581 17593 18018 18152 18246 18276 18501 18575 18617 18631 18720 18729 18731 18806 18839 18849 18888 18952 18970 19138 19155 19206 19285 19398 19496 19518 19548 19658 19674 19766 19772 19823 19887 19959 19994.

Prämien:

à **600,000** Kr. Serie **10166** Nr. 9.

à **100,000** Kr. Serie **17581** Nr. 8.

à **50,000** Kr. Serie **8506** Nr. 14.

à **20,000** Kr. Serie **6193** Nr. 3 20.

à **10,000** Kr. Serie **63** Nr. 15, **1527** 2, **1585** 16, **1736** 17 19, **3428** 5, **3883** 1, **4873** 16, **6621** 18, **8937** 19, **11464** 18, **12915** 6, **16129** 6, **18276** 6, **19994** 7.

à **2000** Kr. Serie **609** Nr. 10, **1840** 15, **2061** 10, **2087** 7, **2842** 15, **3664** 9, **4873** 15, **7522** 16, **7927** 6, **9443** 15, **9822** 18, **9865** 5, **10794** 1, **11104** 2, **13227** 2, **13265** 4, **13504** 13 19, **14296** 15, **14375** 8, **14878** 19, **15245** 9, **16701** 1, **16855** 18, **18018** 12, **18501** 13, **18729** 9, **19285** 16, **19766** 10, **19994** 16.

à **1200** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

12) Ostpreussische $3^1/_2$% Pfandbriefe.

Special-Pfandbriefe.

Auf den Namen eines Gutes lautende, auf Pergament gedruckte Pfandbriefe in Thalerwährung.

Bekanntmachung v. 1. October 1902. Einlieferung zum Umtausch sofort bei dem Depositorium der Ostpreussischen General-Landschafts-Direction in Königsberg.

Verzeichniss

der zu Johanni 1902 abgelösten Guts-Pfandbriefe à 3½%.

Departement Königsberg.

Kinkeim Nr. 88 à 100 Thlr., Gr.-Klitten Nr. 4 à 500 Thlr., Wesselshöfen (Schaaken) Nr. 94 à 25 Thlr., Wilkamm Nr. 104 à 50 Thlr., Zielkeim Nr. 7 à 200 Thlr.

Departement Mohrungen.

Maldeuten Nr. 222 à 300 Thlr., Nieder Traupel Nr. 46 à 100 Thlr., Waschulken (9) 33 Nr. 6 à 50 Thlr.

Departement Angerburg.

Wischwill Nr. 83 à 1000 Thlr.

13) Pariser Ausstellungs-Lose von 1889.

Verlosung am 15. October 1902. Zahlbar am 15. November 1902.

à **10,000** Fr. 600863.

à **2000** Fr. 833304.

à **100** Fr. 493 6260 9667 16362 22927 35287 37140 48296 59070 63683 68419 73070 87421 88914 93388 96278 96367 103415 107970 109463 114000 136881 147910 163103 163542 174201 183094 186560 196186 199164 201803 202631 202763 212083 216547 231488 243496 250565 259995 263400 274898 278225 283365 293755 294192 300902 309554 314983 342977 348503 349547 352064 360085 367630 372126 387955 391836 398128 402038 406773 408636 418196 419880 424723 437210 439676 444147 454508 454662 471752 471805 473263 476222 481663 485422 487173 503919 503923 514435 518799 541207 555032 573474 578767 582174 586638 590036 596021 597891 607151 608672 612537 617671 620074 630047 630478 641357 643139 645164 647698 647709 663275 666423 672160 675079 676911 681570 687977 691837 696018 697676 697764 708149 715012 715511 718405 720432 725360 732203 736829 739870 745547 745744 754264 754341 762404 765855 788212 793101 795820 797025 827266 828551 830404 843011 846849 852378 854118 854630 869036 869846 871533 873033 873451 875655 885941 888054 890075 898868 904410 910008 923963 938843 947575 953739 954078 954845 968233 975331 975628 980197 987995 995627 999145 1010067 1030189 1030599 1030752 1031343 1046267 1054420 1057918 1064103 1065134 1069169 1075727 1076654 1076923 1077985 1081396 1085467 1090662 1093447 1093775 1102212 1134369 1137279 1141671 1144413 1144433 1154236 1154947 1154972 1165433 1180679 1187333 1187605 1192093 1196746 1198019.

à **25** Fr. 951 972 1995 3750 4815 6502 6947 8655 8935 8961 13152 13326 13817 13935 14457 14555 15137 17998 19219 20684 21097 22257 26252 26439 28027 28171 28992 30876 31285 31315 33464 34840 36143 37305 38601 38686 39803 40401 43217 44428 46510 47738 49182 50794 51822 53452 54850 54951 56341 58801 61036 63452 63501 65829 66354 66464 67941 69015 70098 70303 72077 74634 74645 75060 77095 77628 78152 78850 79371 79415 79959 80021 81311 83442 85279 86193 87744 87785 89461 91343 95244 96938 97029 97963 98585 98945 100522 100930 101257 103106 106067 108530 108762 108816 110551 112612 112916 112924 113191 114931 115203 118420 118516 118604 119752 120185 120804 120959 122206 122404 122460 123140 123616 124244 125857 125867 126464 128365 130516 130616 130921 131062 131290 133271 133304 135225 135278 135815 136676 139744 140457 141289 143213 143433 145182 145562 145904 146777 147324 147916 149129 150318 150536 150615 150905 151051 152265 152871 153764 154036 154037 154470 154707 155397 157421 162498 164640 166654 168304 168777 168790 169119 169416 170362 171600 171714 173037 173543 174714 178322 178808 180824 182278 184517 186753 187028 187215 187764 190221 191859 193012 193165 194305 194494 197660 197990 198337 198587 198928 199787 199932 200301 200772 201936 204873 205943 206463 206874 207020 207850 208269 208488 210872 210890 213045 213235 213262 214088 214627 214913 217845 220585 220949 223114 225031 226969 229366 229884 231222 232533 236995 237052 237904 238481 240243 241400 241893 242092 244808 245532 248379 249221 249755 251798 252145 252232 253526 255194 257144 257795 260043 260828 260877 261723 263281 266495 267250 267397 267874 268524 268946 271193 271759 272802 272847 274643 275067 276912 277232 278287 280500 281486 282163 282442 282938 284286 286439 287823 288249 288761 292167 294112 296343 298434 299582 301585 303976 304083 304246 304341 305736 306382 306656 308796 310629 312243 312826 312922 313249 313448 316680 317659 319479 320760 321735 323731 325184 325194 327830 328334 330356 330386 332214 332981 334464 335160 335871 336360 342188 343772 344615 345660 346036 346132 347569 349725 352145 352809 353006 353160 353423 353638 354531 355207 356587 357628 357675 359615 359700 359845 360828 361631 361980 362598 364045 364265 364407 365662 366404 368817 370572 371509 372059 373163 374926 375113 376603 378756 380535 382849 383791 385954 388293 389123 390051 390287 392655 392963 393211 393794 396579 397343 399986 400770 400917 401079 401335 403881 407561 409541 410015 410168 410528 411278 411711 412063 412675 414762 414807 415971 418227 418725 420338 420759 421349 422348 424485 424588 425301 427104 427506 428505 428565 429264 430841 430991 431676 434354 435322 437635 439884 439952 441942 443535 443906 445262 445437 447234 447505 447647 448502 449538 449790 450504 450652 452124 452694 453679 453689 454129 455971 456235 460160 460608 460612 461361 463770 463775 464127 464899 467544 469535 469987 472477 478454 480290 481679 482034 482982 484423 485285 486565 486768 489653 489913 492603 493526 493594 494024 494432 495372 495516 495928 496306 496751 499960 502648 504202 505914 507687 507829 508285 508561 510342 510431 513431 514311 516038 518611 518936 519151 519864 521259 522867 523167 523273 523422 525437 525643 526643 528827 529687 530550 531438 531607 533009 533944 536506 536590 538159 538629 542132 542697 546421 546557 547230 547242 548432 551536 555700 556459 557062 557967 558144 558928 561279 562745 564320 564856 567057 569549 569757 571310 572585 572598 575673 578961 579973 583126 583733 584277 585691 585878 587489 587978 588150 591732 597073 597212 597463 601578 601830 602438 602665 604542 604979 605418 606149 608127 608381 609361 609687 609820 610142 610191 610636 611326 611479 611777 613802 614029 614682 615677 616033 616581 619240 620138 624038 627186 629189 633194 635187 636164 636677 638815 640347 641489 642161 643143 643724 644699 645243 646023 646263 647310 656350 657050 657148 657443 657718 658102 658413 659665 660920 662629 666124 666571 666630 667436 668636 668673 671220 672168 673029 675200 676871 676992 677454 677472 678006 679603 680044 681127 681245 681523 682344 686451 687132 687347 688200 688248 688917 690379 690679 693846 694049 695816 695918 696858 699314 701171 703616 703662 704425 705151 705202 705845 706015 706356 708256 708566 708626 710172 711289 713067 714902 719035 721076 723343 725351 726780 729277 729738 730308 731662 731810 733604 734211 734339 736328 736421 736514 736791 741335 741489 743584 744382 744762 747562 747901 748065 750591 752222 752598 753561 753975 754904 756538 756700 756866 760983 761882 762130 762316 763114 763250 763726 764348 766292 767558 769992 771638 775758 778589 780040 781298 782069 782532 783598 784671 787005 787636 789075 790038 790758 796280 797210 799018 799845 799847 802055 803308 803860 806291 807592 808325 810461 812748 813758 815175 817429 817710 819993 823517 824657 825058 828953 829052 829087 831121 831280 831422 832049 834637 834748 834934 835290 835737 836111 838245 838273 838292 840950 841014 842413 848274 848593 851928 854222 855544 855729 855886 855932 858337 860242 860798 864378 867613 868252 868333 870057 870901 871548 872101 872140 872271 872500 876358 878355 886951 886989 888840 889079 890486 893369 894440 898358 898777 905329 906426 906998 907297 907601 909273 909752 910069 912404 912528 913523 913902 916911 917807 918139 922653 923228 924344 926960 927262 927555 929014 930031 932117 940334 941957 942429 942850 943513 944559 946210 948806 951305 952511 953966 954419 954582 955639 955797 958319 958761 958786 959063 963775 964655 964944 966277 970821 971407 971461 973269 973685 973820 974117 974625 976142 976503 977040 977746 980919 981034 981593 981848 982294 983017 985499 986787 986795 987431 987652 995613 998029 999463 999728 999821 1000126 1000772 1001570 1001769 1003136 1003321 1005228 1005829 1007559 1008000 1009762 1010243 1011355 1012103 1013036 1013205 1014206 1015816 1021080 1022883 1024231 1025291 1025828 1027331 1027463 1027686 1027783 1028826 1029948 1030547 1030601 1034731 1035305 1035697 1037541 1037951 1038620 1039461 1040033 1041401 1042537 1043442 1043783 1043870 1044276 1049054 1052252 1053212 1053660 1053747 1053793 1056542 1057221 1057612 1058114 1059496 1060058 1063587 1063843 1067288 1067299 1067922 1068328 1068712 1070223 1074527 1076148 1079121 1082260 1085578 1086312 1088445 1088843 1090035 1091518 1091696 1092701 1092775 1093045 1093273 1093864 1096312 1098424 1099901 1102141 1105025 1106919 1109474 1110172 1110204 1110265 1113768 1116612 1119174 1119363 1119607 1120343 1121277 1121509 1122095 1122929 1123067 1123421 1123636 1125108 1126081 1126627 1127662 1127885 1128980 1130026 1136258 1138038 1138474 1138938 1140140 1141472 1142875 1147184 1149946 1150756 1154414 1156815 1158805 1159823 1160063 1161793 1161810 1161960 1162794 1163059 1163594 1167014 1167467 1168263 1169209 1169395 1170379 1170792 1173841 1173864 1176825 1177256 1179074 1180159 1182750 1182989 1184274 1185968 1188603 1189298 1190133 1190346 1193434 1193908 1195258 1196273.

14) Venezolanische 5% Anleihe von 1896.

Verlosung am 25. October 1902. Zahlbar am 31. December 1902.

à **500** Bolivares. 29 33 401 479 551 635 723 831 **1069** 167 695 857 **2032** 470 740 841 **3007** 055 139 371 417 454 750 921 **4040** 089 153 575 583 **5011** 152 454 557 743 773 802 **6015** 041 092 514 535 705 826 **7003** 371 585 644 656 661 835 840 **8261** 301 436 469 565 722 **9056** 084 323 865 **10220** 275 536 594 665 785 839 **11003** 040 048 125 742 795 **12323** 596 661 881 983 **13132** 197 290 309 354 403 709 810 966 983 **14433** 665 724 842 998 **15023** 024 067 109 130 288 319 495 579 706 742 **16235** 378 448 456 470 576 863 **17006** 373 459 536 963 **18017** 018 026 134 577 607 787 851 873 934 **19006** 110 334 637 796 841 867.

à **1000** Bolivares. **20355 21553** 603 683 833 899 987 **22092** 244 323 391 402 569 691 720 944 **23073** 118 124 131 247 299 644 727 783 **24030** 058 146 445 574 819 963 969 **25067** 100 374 376 571 607 673 944 **26166** 196 487 567 579 653 748 **27004** 098 364 453 650 826 910 **28122** 332 350 365 463 634 651 657 761 782 **29318** 427 507 588 687 755 796 819 951 **30615** 811 889 903 937 **31107** 490 556 782 **32506** 533 855 969 **33017** 457 816 892 970 987 **34042** 168 589 609 625 660 718 789 **35148** 239 302 393 736 757 **36028** 064 070 080 096 201 285 376 381 423 459 786 847 **37085** 105 231 404 557 632 674 831 900 **38476** 667 730 787 913 940 **39077** 078 095 098 134 165 244 434 507 512 559 689 **40284** 415 891 **41022** 026 176 557 753 **42076** 105 260 310 408 503 849 **43311** 685 741 **44320** 385 468 696 737 906 915 953 **45069** 473 533 573 682 **46338** 460 637 736 758 776 **47180** 430 519 787 **48486** 657 779 919 971 **49642** 788 882 883 943 **50120** 317 319 385 540 628 735 736 769 869 **51004** 176 293 358 680 702.

à **5000** Bolivares. **52038** 050 463 464 666 683 703.

à **10,000** Bolivares. **53199** 206

15) Wiener Communal-100 Fl.-Lose von 1874.

Verlosung am 3. November 1902. Zahlbar mit Abzug am 3. Februar 1903.

Gezogene Serien:

237 257 272 310 359 420 480 675 865 1008 1101 1196 1265 2045 2093 2145 2459 2491 2685 2824 2952.

Prämien:

à **400,000** Kr. Serie **480** Nr. 37.

à **40,000** Kr. Serie **359** Nr. 26.

à **10.000** Kr. Serie **237** Nr. 33.

à **2000** Kr. Serie **1101** Nr. 87, **1196** 63, **2824** 58, **2952** 65 94.

à **500** Kr. Serie **237** Nr. 37 74. **272** 52, **359** 40, **420** 65, **1101** 65, **2093** 9, **2459** 17, **2491** 6 73, **2685** 17 42.

à **300** Kr. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Deutscher Reichstag.

218. Sitzung vom 20. November.

Fortsetzung der Berathung des Zolltarifgesetzes. — Der kommunale Oktroi. — Aufschub auf die lange Bank.

Am Tische des Bundesraths: Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, Minister Freiherr v. Hammerstein, Frhr. v. Rheinbaben, Möller.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Zolltarifs bei dem von der Kommission neu eingefügten § 10a, betr. die Aufhebung der kommunalen Oktrois auf Getreide Hülsenfrüchte, Mehl und andere Mühlenfabrikate, Backwaare, Vieh, Fleisch, Fleischwaaren und Fett. Ausgenommen ist das zur Bierbereitung bestimmte Malz.

Hierzu liegt ein Antrag Albrecht vor, welcher hinter Hülsenfrüchte einfügen will „und sonstige landwirthschaftliche Erzeugnisse", und welcher das Braumalz nicht ausnehmen will.

Abg. Fischbeck (Freis. Volksp.) giebt Beispiele von der außerordentlichen Belastung der Bevölkerung durch diese Kommunalsteuer, selbst in Preußen, wo doch nur noch die Fleischsteuer gestattet ist. Die Einrichtung widerspreche dem Prinzip der Einheitlichkeit und führe zu den wunderlichsten Verhältnissen, wie z. B. in dem benachbarten Potsdam, wo das Gepäck jedes Vergnügungsreisenden auf etwa vorhandene Wurstwaaren untersucht würde. Geradezu unverständlich ist uns der sozialdemokratische Antrag, der auf der einen Seite eine Biersteuer zuläßt, auf der andern Seite aber den Gemeinden die Möglichkeit nehmen will, daß zur Bierbereitung verwendete Malz zu besteuern, sodaß das in der Gemeinde selbst bereitete Bier, welches sie nur durch die Malzsteuer treffen kann, steuerfrei bleibt. Warum soll nicht, wenn es sich darum handelt, den Gemeinden das Recht der indirekten Besteuerungen zu entziehen, die Reichsverfassung nach dem Beispiele früherer Vorgänge geändert werden?

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die Frage der Oktrois ist im Schooße der Kommission auf das Eingehendste erörtert worden. Die verbündeten Regierungen sind nach wie vor der Ansicht, daß es sich bei diesem § 10a um eine Verfassungsänderung handelt, und ich habe die Auffassung der verbündeten Regierungen innerhalb der Kommission in einer Erklärung niedergelegt, welche dem Kommissionsbericht beigelegt ist. Die verbündeten Regierungen haben ernste Bedenken dagegen, eine solche Verfassungsänderung vorzunehmen bei Gelegenheit dieses Gesetzes; sie haben aber auch schwere materielle Bedenken.

Preußischer Minister Freiherr v. Hammerstein: Ich möchte im Namen der verbündeten Regierungen und auch als Vertreter von Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, der Thüringischen Staaten und Elsaß-Lothringen auf die schweren Bedenken aufmerksam machen, welche die Annahme des Kommissionsbeschlusses für eine große Anzahl von Gemeinden des deutschen Reiches mit sich bringt. Um klar zu legen, wie weit der Antrag gehe, erlaube ich mir, daran zu erinnern, daß zur Zeit noch 1392 Gemeinden des Deutschen Reiches die Schlacht- und Mahlsteuer erheben. Die Gebühren daraus haben in den letzten Jahren 15 607 000 Mark betragen. Wir sind der Ansicht, daß dieser Antrag geeignet ist, die Finanzlage dieser Gemeinden nicht nur zu gefährden, sondern in gewissem Grade sogar zu zerstören. Die Lage dieser Städte ist wesentlich begründet auf diesen indirekten Verbrauchssteuern, und gerade der jetzige Moment ist am wenigsten geeignet, bei der allgemeinen Depression im Reiche die direkte Steuerkraft der Bevölkerung, an die schon jetzt so große Anforderungen gestellt sind, noch mehr in Anspruch zu nehmen. Es würde auch das sonst hier im Hause so hochgehaltene Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden mit einem Federstrich geändert, da ihnen vorgeschrieben werden soll, in welcher Weise sie nunmehr ihre Finanzen einzurichten haben. Ich will der Linken zugeben, daß es von ihrem Standpunkt richtig ist, die direkte Steuer zu bevorzugen. Aber selbst von diesem Standpunkte aus wird es immer nur theoretisch richtig sein; in der Praxis stellt sich die Sache doch anders. In Potsdam sind die Preise für Fleisch um 19 bis 30 Pfennig pro Kilo höher als in Berlin. Die Steuer beträgt aber nur 7 Pfennig pro Kilo. In Spandau und Teltow sind die Preise noch höher als in Potsdam; und diese Städte haben keine Steuer. In Mannheim sind die Lebensmittel ohne Oktrois theurer als in Worms mit Oktrois. In Dresden mit Oktrois sind sie billiger als in Chemnitz und Plauen ohne Oktrois. Die Aufhebung der Steuer wird also zu einer Verbilligung nicht führen. Auch wird dadurch eine verhältnißmäßig gleiche Belastung von Arm und Reich nicht erzielt werden. Eine Arbeiterfamilie muß also vielleicht 50 Prozent des Einkommens für Ernährung ausgeben, während ein Krösus nur 1 oder 2 Prozent ausgiebt. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wenn etwa unter Fleisch in dem Kommissionsantrag auch Wild und Geflügel verstanden werden soll, dann würden durch Aufhebung der kommunalen Fleischsteuer gerade die Reicheren begünstigt werden. Wenn wir zur Zeit wirklich eine Fleischnoth und eine Fleischtheuerung haben, dann wäre es die Pflicht der Stadtverwaltungen gewesen, ihre Bürger von den hohen Schlachtsteuern zu befreien, eventuell wie in Berlin, von den hohen Schlachthofgebühren. Davon ist aber nirgends, auch nicht in den freisinnigen Stadtvertretungen, die Rede gewesen.

Abg. Rettich (Kons.) erklärt, der überwiegenden Mehrzahl der Konservativen sei der Gedanke des Paragraphen 10a sympathisch; da er aber einen Eingriff in die politischen Rechte der Einzelstaaten bedeute, so würden sie dagegen stimmen.

Abg. Herold (Ztr.) bemerkt, das Zentrum sei für den Paragraphen, da Abgaben auf nothwendige Lebensmittel nicht zur Finanzquelle werden dürften. Redner spricht die Hoffnung aus, daß die verbündeten Regierungen ihren Widerspruch aufgeben, wenn ihnen eine große Mehrheit des Reichstags entgegentritt.

Abg. Singer (Soz.): Wir haben allerdings für den § 10a stimmen in Konsequenz der Haltung, die wir stets beobachtet haben. Wie weit aber das Zentrum auf seinem jetzigen Standpunkt verbleiben wird, wird sich nach den Verhandlungen zeigen, die jetzt im Gange sind. Ich freue mich, aus den Worten des Abg. Herold entnehmen zu können, daß das Centrum wenigstens in dieser Frage seinen alten Standpunkt einnehmen wird. In dem Zolltarifgesetze sind verschiedene Verfassungsänderungen vorgenommen worden, aber die verbündeten Regierungen wollen die Verfassungsfrage immer nur da aufwerfen, wo sie keinen Vortheil erreichen zu können glauben. Auf jeden Fall geht Reichsrecht vor Landesrecht. Es ist geradezu unerhört, daß man auf diesem Wege die [illegible] Thatsache, auf die der Herr Minister hingewiesen hat, daß 15 Millionen Mark Einnahme den Städten aus der Schlacht- und Mahlsteuer erwachsen, müssen wir schließen, daß wir diese Abgaben beseitigen müssen, damit den breiten Massen des Volkes nicht außer den sonstigen hohen Steuern noch über 15 Millionen Mark aus der Tasche gezogen werden. Wir wollen nur durch die direkte Steuer dem Steuerzahler zum Bewußtsein bringen, was er zu den allgemeinen Lasten beizutragen hat, um ihn zu veranlassen, ein besseres Augenmerk darauf zu haben, wie die Steuern verwendet werden. Daß die preußische Verwaltung sich als Hüterin der Selbstverwaltung aufspielt, ist hochkomisch. Wenn Sie nach einem Mittel suchen, das bei der armen Mann besser gestellt werden kann, so finden Sie es bei der [illegible] stets bestrittenen Reichsverfassungsänderung. [illegible] Vermindern [illegible] progressive Steuer [illegible]

Königlich bayerischer Ministerialdirektor v. Geyger bittet, den § 10a abzulehnen und betont die Schädigungen, welche auch zahlreiche bayerische Gemeinwesen durch die Aufhebung der [illegible] erleiden würden.

Abg. Dr. Paasche (Natlib.) ist mit seinen politischen Freunden in der Theorie davon überzeugt, daß die Oktrois nur [illegible] und die [illegible] aber doch [illegible] geschädigte Paragraph schwere Eingriffe in die Finanzverwaltung der Städte nach sich ziehen würde; die nationalliberale Partei würde daher gegen den Paragraphen stimmen.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.): Seiner Partei liege außerordentlich an dem Zustandekommen des Zolltarifs. Sie würde daher den Tarif nicht mit einer solchen Frage belasten und gegen den Paragraphen stimmen. Im Falle der Annahme des Paragraphen beantrage er, als Termin für die Gültigkeit desselben einzuführen den 1. April 1910.

Abg. Gothein (Freis. Verein.) tritt für die Kommissionsfassung ein, die in der Theorie doch von allen Parteien als richtig anerkannt worden sei. Hoffentlich gebe der Minister, der [illegible] Autonomie der Städte [illegible] habe, diesen bald die Polizeiautonomie.

Abg. Graf Kanitz (Kons.): Ich bin der Meinung, die städtischen Oktroiabgaben gehören längst in die Rumpelkammer. Ich werde aber trotzdem gegen den Paragraphen stimmen, da die Aufhebung der Zölle von Seiten der Regierung aus ihrer eigenen Initiative geschehen muß und wir kein Recht haben, in die Verhältnisse der Gemeinden einzugreifen.

Der Antrag v. Kardorff wird gegen die Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen; die sozialdemokratischen Anträge werden abgelehnt; über § 10a mit dem Amendement Kardorff wird dann namentlich abgestimmt und zwar mit neuen (rothen, gelb. blauen und weißen) Stimmzetteln.

Es stimmen 235 Abgeordnete; der § 10a wird mit 145 gegen 90 Stimmen angenommen.

Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung auf morgen 12 Uhr.

Schluß 5½ Uhr.

Die Wirkung des Alkohols auf die geistige Thätigkeit.

Vortrag in der Naturforschenden Gesellschaft von Dr. S. Meyer.

In der letzten Sitzung der Gesellschaft am Dienstag hielt Herr Dr. S. Meyer einen Vortrag über „die psycho-physiologischen Experimente über die Wirkung des Alkohols auf die geistige Thätigkeit."

Der Alkohol ist in früheren Zeiten, die garnicht so weit hinter uns liegen, für ein werthvolles Nahrungsmittel angesehen worden, weil man annahm, daß durch den Genuß desselben Eiweiß und Fett erspart würden. Heute weiß man, daß der Alkohol ein stark wirkendes Gift ist, man hat durch Experimente festgestellt, daß 800—1200 Gr. genügen, um einen Erwachsenen zu tödten. Durch den Alkohol wird der Stoffwechsel herabgesetzt, die Körpertemperatur zum Sinken gebracht, eine Lähmung der Blutgefäße, vor allem aber der Nervenzellen des Gehirns hervorgerufen, kurz, die wissenschaftliche Anschauung über den Alkohol hat sich gründlich geändert. Wie so mancher wissenschaftliche Fortschritt ist auch auf dem Gebiete der Erforschung von der Wirkung des Alkohols die Epoche machenden Versuche des Professors Kräpelin in Heidelberg, die uns über den Einfluß des Alkohols auf die geistige Thätigkeit aufgeklärt haben, waren zunächst durchaus nicht in Bezug auf den Alkohol unternommen worden, sondern sollten ganz anderen Zwecken dienen.

Kräpelin wollte in erster Linie die Fähigkeit zur geistigen Thätigkeit bei normalen Menschen untersuchen, um aus den gewonnenen Resultaten Schlüsse auf die Behandlung von Geisteskranken zu ziehen. Er hatte zu diesem Zwecke ein sehr geistreiches System ausgedacht, welches vortrefflich geeignet war, ein umfassendes Bild über die geistige Leistungsfähigkeit eines Individuums zu gewähren. Wir wollen hier gleich erwähnen, daß Prof. Kräpelin zu seinen Experimenten fast durchweg wissenschaftlich gebildete Männer, meist seine Assistenten und Zuhörer verwendete, welche ein volles Verständniß für die Bedeutung der Untersuchungen und eine gewisse Uebung in derartigen psycho-physiologischen Experimenten hatten. Kräpelin ließ nun zunächst seine Leute ½ Stunde addiren, ½ Stunde Zahlen auswendig lernen und eine Zeitlang lesen ohne Rücksicht auf den Sinn. Dann wurde festgestellt, wie viel Zahlen das Versuchsobjekt addirt, auswendig gelernt und wie viel Silben es gelesen hatte. Diese Resultate wurden in Tabellen niedergelegt, die für jedes Individuum in graphischer Darstellung auf einem Bogen eingetragen wurden, so daß der Experimentator Kurven erhielt, welche ihm ein sehr genaues Bild über die Leistungsfähigkeit jedes Individuums darboten. Welche praktische Resultate durch diese Methoden erzielt werden können, dafür möge ein Beispiel genügen. In Heidelberg war ein Hochstapler ergriffen worden, der mehrere lebende Sprachen redete, und sorgfältig bemüht war, sein Heimathland nicht zu verrathen. Er wurde Kräpelin überwiesen und dieser ließ ihn nun in verschiedenen Sprachen nach seiner Methode lesen. Da stellte sich heraus, daß der Mann stets in der russischen Sprache die meisten Silben erzielte. Kräpelin stellte nun die Behauptung auf, daß der Hochstapler in Rußland geboren sei und es stellte sich auf die angestellten Recherchen hin auch heraus, daß der Mann ein Unterthan des Zaren war.

Neben diesen Versuchen stellte Kräpelin nun auch psychische Messungen an. Die moderne Physiologie hat längst die Leitungsfähigkeit der Nerven gemessen und dabei ermittelt, daß ein Gedanke sich mit der mäßigen Geschwindigkeit von 20 m in der Sekunde fortpflanzt. Kräpelin wendete zunächst zu seinen Untersuchungen die Wahlreaktion an. Er ließ nämlich seine Versuchsobjekte sobald der Buchstabe a ausgesprochen war den rechten und bei dem Buchstaben o den linken Arm hochheben. Die Zwischenzeit zwischen dem Aussprechen der Buchstaben und der erfolgten Reaktion wurden dann durch äußerst sinnreiche Methoden, auf welche wir hier nicht näher eingehen können, gemessen. Schließlich wurde auch noch die Assoziations-Thätigkeit eines Individuums verwendet, wobei allerdings die Voraussetzung war, daß die Versuchsobjekte eine gewisse psychologische Uebung besitzen. Wenn man ein Wort ausspricht, z. B. Licht, so bildet sich als Ideen-Assoziation der Begriff „hell", oder wenn das Wort „Bild" ausgesprochen wird, so denkt der Hörer an ein bestimmtes in seiner Erinnerung auftauchendes Bild. Das bezeichnet man wissenschaftlich eine richtige äußere oder innere Assoziation. Neben der richtigen giebt es jedoch auch eine sinnlose Assoziation, bei welcher der in dem Versuchsobjekt hervorgerufene Begriff in keiner logischen Verbindung mit dem ausgesprochenen Worte steht und zwar werden die sinnlosen Assoziationen meist durch den Gleichklang der verschiedenen Worte hervorgerufen. Wenn z. B. das Wort „Lunte" ausgesprochen wird und das Versuchsobjekt würde dabei an den früher in Danzig thätigen Sänger „Lunde" denken, so ist das eine sinnlose Klangassoziation. Gemessen wurde dabei einmal die Zwischenzeit zwischen Aussprache des Wortes und dem Aussprechen der Assoziationen, zweitens wurde die Assoziation darauf hin bewerthet, ob sie richtig oder sinnlos war. Auch die Ergebnisse der Messungen der Wahlreaktionen und der Assoziationsthätigkeit wurden in graphischer Form eingetragen, so daß der Experimentator auch hier Kurven erhielt.

Sämmtliche bei den oben geschilderten Versuchen gewonnenen Kurven haben bei normalen Menschen die konstante Eigenschaft, daß sie allmählich steigen, und das war eine Folge der Uebung, die durch die fortgesetzten Versuche erzielt wurde. Schließlich trat ein Stillstand ein, der lange Zeit anhielt, bis bei noch weiter fortgesetzter Uebung die Kurve nur noch ganz unmerklich emporstieg. Das Versuchsobjekt hatte nunmehr das Ende seines „psychischen Gesichtes" erreicht und über sein psychisches Gesicht kann Niemand hinauskommen. Die Lage desselben bei dem einzelnen Individuum wird durch die höhere oder geringere Begabung bestimmt.

Nachdem auf diese Weise Kräpelin einen festen Maßstab für die Fähigkeit zur geistigen Arbeit bei einem normalen Menschen gewonnen hatte, ging er daran, zu untersuchen, wie sich diese Fähigkeit unter dem Einflusse von äußeren Einwirkungen verhält. Er untersuchte die Einflüsse von Hunger, Ermüdung, Schlaf, Schlafmitteln und verschiedenen anderen Medikamenten, darunter auch von Alkohol. Die Resultate dieser Betrachtungen und Messungen waren geradezu verblüffend. Schon nach dem Genusse von so geringen Quatitäten, wie sie auch der mäßigste Trinker zu sich nimmt, wie z. B. ½ Liter Bier oder eine Flasche leichten Wein trat mit einer Ausnahme ein ganz rapider Sturz in sämmtlichen Kurven ein. Während der Zeit des Alkoholgenusses blieb der niedere Stand der Kurven konstant und es fehlte ganz jene charakteristische Steigerung der Kurve in Folge der Uebung. Nur bei der Kurve der Assoziationsthätigkeit trat in Bezug auf die Geschwindigkeit eine Zunahme der Kurve ein, aber auf Kosten des Werthes der Assoziationen. Es stellte sich nämlich heraus, daß die sinnlosen auf Kosten der richtigen gewachsen waren und namentlich kamen ganz besonders die sinnlosen Klang-Assoziationen vor. Dabei haben aber sämmtliche Versuchsobjekte, darunter Kräpelin selbst, die Empfindung, daß ihre Arbeit ihnen vortrefflich gelungen sei, und waren auf das höchste erstaunt, als sie die ihre Leistungen ergebenden Kurven vor Gesicht bekamen. Was diesen Beobachtungen aber einen hohen Werth verlieh, war der Umstand, daß die Resultate, die von den zahlreichen Versuchsobjekten gewonnen wurden, stets genau übereinstimmten, man konnte demnach sicher sein, daß man es hier mit positiv sicheren und unantastbaren Resultaten zu thun hatte.

Die Schüler von Kräpelin, Smith, Ritzen und Aschaffenburg, führten die Versuche ihres Lehrers weiter fort. Smith untersuchte den Unterschied der Leistungen eines Individuums, welches Alkohol eine gewisse Zeit lang zu sich nahm und sich desselben während eines ebenso großen Zeitraums enthielt. Er ließ sein Versuchsobjekt eine Woche lang jeden Abend 2½ Liter Bier trinken. Am nächsten Tage wurden die Versuche vorgenommen, welche die oben geschilderten Niedergänge und Verschlechterungen der Kurven ergaben. Dann war dasselbe Individuum eine Woche abstinent. Nun zeigte es sich, daß die Wirkung des früher genossenen Alkohols zunächst noch einige Tage anhielt; dann fingen die Kurven wieder an, in normaler Weise zu steigen. Aschaffenburg stellte Versuche in der Praxis an und verwendete zu denselben die Schriftsetzer, weil ihre Arbeit körperlicher und geistiger Natur ist. Er ermittelte zunächst, wie viel Zeilen dieselben in einer bestimmten Zeit setzten und wie viel Druckfehler in dem Satz enthalten waren. Nachdem diese Ermittelungen längere Zeit stattgefunden hatten, so daß sich ein Maßstab für die durchschnittliche Leistungsfähigkeit eines jeden Mannes hatte feststellen lassen, gab er einige Lagen Bier aus, und nun stellte sich sofort heraus, daß nicht allein weniger Zeilen gesetzt wurden, sondern daß auch in dem Satze erheblich mehr Druckfehler enthalten waren. Auch diese Versuche, die in verschiedenen Offizinen und an zahlreichen Setzern vorgenommen sind, haben stets konstante Resultate ergeben.

Daß der Alkohol auch auf die körperlichen Leistungen dieselbe Wirkung ausübt, ist allgemein bekannt, ist es doch die erste Regel eines Trainings zu sportlichen Wettkämpfen, daß die Trainingsmannschaften auf eine gewisse Zeit abstinent leben müssen. Ferner geht aus dem Gesagten hervor, daß der Alkoholgenuß auf Kinder ganz besonders schädlich wirkt und daß es demnach die Pflicht einer rationellen Erziehung ist, den Alkohol von den Kindern vollständig fern zu halten.

Die wichtigste Frage, wie ist der Alkoholgenuß erfolgreich zu bekämpfen, hat gleichfalls ein Zufall gelöst. In einer rheinischen Besserungsanstalt waren den Korrigenden bisher regelmäßig kleinere Gaben von Alkohol gereicht worden. Aus Sparsamkeitsrücksichten wurde der Alkohol von dem Küchenzettel gestrichen, so daß die Internirten gänzlich abstinent leben mußten. Da machte man die überraschende Entdeckung, daß mehrere der ärgsten Trunkenbolde nach ihrer Entlassung keinen Alkohol mehr anrührten und ordentliche und nüchterne Menschen wurden. Es sind von Aerzten in dieser Beziehung weitere Versuche angestellt worden und diese haben ergeben, daß die Trunksucht nur auf dem Wege der vollständigen Enthaltsamkeit geheilt werden kann. Die Trinker müssen in Anstalten untergebracht werden, aber diese Anstalten müssen genau so wie die Irrenhäuser unter der Aufsicht eines Arztes stehen, denn die moderne Medizin steht auf dem Standpunkt, daß die Alkoholsucht eine Krankheit ist, gegen die man mit religiösen oder moralischen Einwirkungen ebensowenig etwas ausrichten kann, wie gegen die Geisteskrankheit. Es ist übrigens charakteristisch, daß in Deutschland die Bewegung gegen den Alkohol, welche mehr und mehr an Umfang zunimmt, rein wissenschaftlicher Natur ist, von wissenschaftlichen Größen ausgegangen und von ihnen am meisten gefördert worden ist.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Heft'ge Gluth brennt schnell sich selber todt.
Lang halten sanfte Regenschauer an;
Doch Wetterstürme währen kurze Zeit.
Früh macht sein Reitpferd müd', wer früh es spornt;
Den, der zu gierig speist, erstickt die Speise.

Shakespeare.

Siegende Liebe.

Roman von O. Elster.

4) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Während Herr Schmidt herbeieilte, Frau Schmidt sich weit aus dem Fenster beugte und die Schreiber, Hausdiener, Knechte und Mägde den weiten Hausflur erfüllten, entstiegen die beiden gespenstigen, dunklen Gestalten dem Automobile, nahmen ihre schwarzen Gummimäntel fort und nahmen die schwarzen Brillenmasken ab.

Ein allgemeines Ah! ging durch die Menge, denn eine der Gestalten entpuppte sich als eine junge, reizende Dame in einem einfachen, aber eleganten, graukarrirten Reisekostüm, die andere indessen, aber so schwarz von Gesicht wie die Maske, als ein herkulisch gebauter — Neger in einer livreeartigen Kleidung, der mit breitem Grinsen die Menge betrachtete, die scheu vor ihm zurückwich.

Lachend eilte die junge elegante Dame auf Carl Adolf Schmidt zu, der in sprachlosem Erstaunen dastand.

„Ich kalkulire," sagte sie mit fremdländischem Accent, „that you are — daß Du sein meinen lieben Uncle Carl Adolf Schmidt. You are surprised — surely! — daß ich ankomme mit dem Automobil! Aber das Reisen mit der railway ist so tired — so langweilig — man sieht nichts von der Welt. Viel lustiger ist ein Automobil, da ist man sein eigener Herr."

„Sind Sie's — bist Du's denn wirklich?!"

„Yes, dear Uncle, that am I — Deine leibhaftige Nichte Ellen Glandorff aus Saint Louis in Texas — and there is Toby, my servant — und Maschinist. Ich that doch schreiben, daß ich Dich würde überraschen — and now I am here! — Why, dear Uncle — Your hand!"

Carl Adolf streckte ihr gleich beide Hände entgegen, die Ellen Glandorff kräftig schüttelte.

„Sei willkommen — willkommen! — Wir hatten freilich nicht erwartet, Dich in dieser Weise ankommen zu sehen . . ."

„All right!" lachte Ellen auf. „Die Menschen wundern sich ja auch so furchtbar über meine Automobile . . ."

„Man hat ein derartiges Fuhrwerk hier noch nicht gesehen . . ."

„Dann seid Ihr aber sehr zurück in die moderne Kultur, Onkel. In England Frankreich und Amerika man schafft ab bald alle Pferde."

„In der That — es ist wunderbar — ganz wunderbar! Aber hast Du Dich nicht gefürchtet?"

„Gefürchtet? Vor was oder vor wem? — Kommt mir einer zu nahe, dann halte ich ihm unter die Nase dies da . . ."

Sie griff in die Tasche und hielt Carl Adolf ein kleines, blitzendes Ding unter die Nase, so daß der Chef der Firma Gebrüder Schmidt und Co. zurückfuhr.

„Ein Revolver?!"

„Ja, ein Revolver mit einem Repetirmechanismus, der vierundzwanzig Kugeln entsendet in einer Minute. Nicht wahr, ein nützliches Spielzeug? — But now, dear Uncle, gieb meinem Automobil einen Schuppen oder Stall, wohin Toby ihn bringen kann und laß uns gehen in Dein Haus — ich bin begierig zu begrüßen die Frau Tante."

„Wenn Dein Diener den Wagen auf den Hof fahren kann —?"

„All right! — He, Toby, hier durch auf den Hof! But take care!

„Yes, Miss — I'm ready! . . ."

Der Neger stieg wieder in das Automobil und drehte die Kurbel. Mit Zittern, Fauchen und Zischen setzte sich das Ding wieder in Bewegung, beschrieb einen Bogen und stampfte dann durch den weiten Hausflur in den Hof, daß das ganze Gebäude zitterte.

Die Menge schien im Begriff, das alte Haus zu stürmen. Mit Mühe hielten die Polizisten das Volk zurück, und der Portier von Gebr. Schmidt und Co. mußte das Thor schließen, um die neugierige Menge vom Eindringen in den Hof abzuhalten.

Lachend stieg Ellen Glandorff mit Herrn Schmidt die breite, alterthümliche Treppe hinauf, auf deren oberster Stufe Frau Minna Schmidt stand, blaß und zitternd vor Schrecken über diese amerikanische Nichte, den grinsenden Neger und das stampfende, fauchende Ungethüm von einem Automobil.

Nach und nach erst kam die gute Frau wieder zu sich, als Miß Ellen neben ihr auf dem Sopha saß, ihr die zitternden Hände streichelte und mit ihr plauderte wie ein anderes gewöhnliches Menschenkind.

„Wie seltsam die Menschen hier sind," plauderte Ellen lächelnd. „Sie staunen mich und meinen guten Tom an, als ob wir wären Wunderthiere aus einer anderen Welt, und wenn wir sagen etwas, dann sie stürzen davon oder starren uns an lachend, als verständen sie nicht uns. Und ich doch spreche ein sehr gutes Deutsch, thu ich nicht, meine liebe Tante? In Saint Louis haben wir gesprochen stets in unserem Hause Deutsch — ich singe auch deutsche Lieder — meine gute Mama wünschte, daß wir sprechen deutsch. Meine gute Mama konnte vergessen nicht Deutschland, und wenn sie nicht gestorben wäre so plötzlich, würde sie mit uns gereist sein nach Deutschland. Sie sprach mit viele Liebe von Dir, Onkel, und von ihre Schwester Elisabeth. Papa freilich hat nicht große Zeit, sich zu bekümmern um Deutschland; zuerst die große Landspekulationen und dann die große Bierbrauerei und jetzt die elektrische Fabrik — da giebt viel zu thun und business geht vor alles . . . Nicht wahr, das meinst Du auch, lieber Onkel?"

Herr Schmidt war ganz derselben Meinung, daß das „Geschäft" im Leben des Menschen die erste Stelle einnehmen müsse.

„Wenn Papa's Geschäfte in Paris erledigt sind," fuhr Ellen fort, „er kommt hierher. Dann wir wollen Süddeutschland, Oesterreich und Italien bereisen."

„Doch nicht in dem Automobil?"

„O yes, liebe Tante. Papa fabrizirt Automobilen und er denkt zu machen ein gutes Geschäft, wenn er zeigt sein Fabrikat in große Städten."

„Das ist allerdings ein sehr praktischer Gesichtspunkt," meinte Herr Schmidt zustimmend, obgleich ihm innerlich vor einer solchen Reklame schauderte.

„Einem solchen Teufelsding würde ich mein Leben nicht anvertrauen," sagte dagegen Frau Minna.

Ellen lachte.

„There is no more danger — da ist nicht mehr Gefahr als bei der railway!" entgegnete sie munter. „Denk nur an die großen, schrecklichen Eisenbahnunfälle."

„Ja, ja — ich steige auch stets mit Zittern in einen Schnellzug, und wenn ich des Nachts fahre, habe ich das Gefühl, als ginge es direkt in den Höllenschlund. Ich lobe mir meinen Landauer mit meinen beiden Braunen, die gehen nicht durch . . ."

„Und explodiren nicht," lachte Ellen lustig auf.

In diesem Augenblick öffnete sich die Thür und Herr Alfred Schmidt trat ein; lang und dünn wie ein Schatten, in einem schwarzen Gehrock, dessen Schöße fast auf die Knöchel reichten, weißer Weste und bauschigen, hellen Beinkleidern, mit einem scharfen Knick, einem acht Zentimeter hohen Stehkragen und einer bunten Kravatte, die eine Nadel mit einem erbsengroßen Diamant zierte.

Würdevoll machte er einige Schritte, blieb stehen und verbeugte sich, wie ein Taschenmesser ohne Federkraft zusammenklappt. Dann sprach er näselnd:

„Meine gnädigste Cousine, ich bin erfreut, Sie kennen zu lernen . . ."

Mit großen Augen blickte Ellen zu ihm auf, während ein spöttisches Lächeln um ihren Mund spielte.

„Was will das junge Mann?" fragte sie.

Provinz.

o. Zoppot, 18. Nov. Im Hotel Werminghoff hielt heute der Landwirthschaftliche Verein seine Monatssitzung ab. Der Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer Pferdmenges-Adl. Rahmel, machte zu Beginn der Sitzung mehrere geschäftliche Mittheilungen. Nach Bekanntgabe des Königlichen Proviantamtes wird dasselbe während des ganzen Winters Roggen, Hafer und Futterbohnen (Pferdebohnen) von den Landwirthen direkt kaufen. Das Ersuchen des Herrn Landeshauptmanns, die Blindenanstalt durch Ankauf von Flechtarbeiten, in der Blindenanstalt gefertigt, zu unterstützen, findet seitens des Vorsitzenden warme Befürwortung. Die Ausstellung einer Kollektion solcher Gegenstände wird als wünschenswerth bezeichnet. Der Vorstand übernimmt es, der Leitung der Anstalt dieses Verlangen zu unterbreiten. Reges Interesse fanden die Vorführungen von Spiritusapparaten: Lampen, Kochherden, Gasbrennern u. s. w. Einen lebhaften Gedankenaustausch rief der Vortrag des Herrn v. Schütz-Zoppot „Ueber Kartoffelbau" hervor. Ein gemeinsames Abendessen hielt die zahlreich Erschienenen noch geraume Zeit beisammen. — Die Badedirektion hat den langjährigen Vergnügungsvorsteher, Herrn Baron v. Wedell-Crenzow, für die nächstjährige Badesaison wiedergewählt.

g. Dirschau, 19. Nov. Ein Fleischer zahlte den Kaufpreis von 150 Mk. für eine Kuh an die Wirthin des Verkäufers, welche sich für dessen Tochter ausgab. Die Wirthin ist mit dem Gelde verschwunden.

r. Neustadt Westpr., 19. Nov. Auf dem Jahrmarkte wurde dem Tagelöhner Jankowski aus Damerkau (Kreis Neustadt) der Erlös für eine verkaufte Kuh im Werthe von 180 Mark gestohlen. — Vorgestern verschied im Marienkrankenhause die barmherzige Schwester Helene Amanda Mirau im Alter von 50 Jahren. 31 Jahre hindurch war sie an der hiesigen Anstalt thätig, jetzt ist sie ein Opfer ihres Berufs geworden. Bei Anlegung eines Verbandes hatte sie sich eine Blutvergiftung zugezogen. — Unter Leitung des zweiten Vorsitzenden Herrn Rechtsanwalt Dr. Wannow-Zoppot hielt hier der Kreis-Kriegerverband Neustadt-Putzig eine Versammlung ab. Bis auf Kölln und Krokow waren sämmtliche Vereine vertreten.

g. Brodnitz (Kr. Carthaus), 19. Nov. Der Besitzer Schlizak aus Brodnitz fuhr am Freitag für seinen Tagelöhner eine Fuhre Kartoffeln aus Semlin nach Brodnitz. Unterwegs scheuten die Pferde. S. fiel so unglücklich vom Wagen, daß er nach wenigen Minuten verstarb. Er hinterläßt eine zahlreiche Familie.

w. Marienburg, 19. Novbr. Unsere Nogat-Schiffbrücke mußte wegen der plötzlich eintretenden Kälte gestern abgebrochen werden. Einige Prähme, die nicht rechtzeitig weggeschafft werden konnten, waren heute derartig festgefroren, daß sie mit der größten Mühe nicht aus dem Eise heraus gebracht werden konnten. Ein starkes Eistreiben herrschte heute Nachmittag auf der Nogat.

XX Elbing, 19. Nov. In der Heiligen Dreikönigen-Kirche hatte heute Herr Musikdirektor Gubins unter Mitwirkung des Kirchenchors, der Frau Geheimrath Ziese (Orgel), der Frau Bürgermeister Dembski-Dirschau (Sopran) und des Herrn Musikdirektor Rahlwes (Violine) ein geistliches Konzert veranstaltet. Das Konzert muß nach jeder Richtung hin als ein trefflich gelungenes bezeichnet werden. Die Kirche war überfüllt.

A. Meisterswalde, 18. Nov. Mit dem Neubau der Chaussee Birkenkrug—Wartsch—Dommachau—Meisterswalde ist seit einigen Tagen begonnen worden. Bei günstiger Witterung sollen die Arbeiten so gefördert werden, daß die Chaussee schon im nächsten Herbste dem Verkehr übergeben werden kann.

zg. Gr. Starsin, 18. Nov. Heute fand hier die Generalversammlung des katholischen Lehrervereins des Kreises Putzig statt. Der Vorsitzende, Lehrer Splett-Gr. Starsin, hielt einen Vortrag über „Grundsätze des Lehrers". Lehrer Bohlen-Werblin berichtete ausführlich über die Provinzialversammlung katholischer Lehrer Westpreußens, die in den Tagen vom 1. bis 3. Oktober cr. in Kulm tagte. In den Vorstand wurden gewählt: Lehrer Splett als Vorsitzender, Lehrer Zenkerski-Strellin als Kassirer und Lehrer Lemke-Putzig als Schriftführer.

Handel und Industrie.

Bremen, 20. Nov. **Baumwolle:** Steigend. Uppland middl. loco 42 Pfg.

Hamburg, 20. Nov. **Petroleum** fest. Standard white loco 6,80.

Gelsenkirchen, 20. Nov. Der Einnahme-Ueberschuß der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft betrug im Monat Oktober 1902: 1 200 510 Mk., gegen 1 157 610 Mk. im September 1902 und 1 009 661 Mk. im Oktober 1901.

Paris, 20. Nov. **Getreidemarkt.** (Schluß) Weizen ruhig, per November 21,35, per December 21,45, per Januar-April 21,30, per März-Juni 21,45. Roggen ruhig, per November 16,90, per März-Juni 16,50. Mehl ruhig, per November 30,65, per December 29,75, per Januar-April 28,70, per März-Juni 28,70. **Rüböl** fest, per November 54½, per December 55¼, per Januar-April 55½, per Mai-August 55¾. **Spiritus** fest, per November 40¼, per December 40½, per Januar-April 40½, per Mai-August 42. Wetter: Bedeckt.

Paris, 20 Nov. (Schluß). **Rohzucker** behauptet, 88% neue Konditionen 21¼ a 21¾. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per November 25¼, per December 25⅜, per Januar-April 26, per Mai-August 26⅞.

Antwerpen, 20. Nov. **Petroleum** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¾ bez., Br., do. per November 19¾ Br., do. per December 20 Br., do. per Januar-März 20¼ Br. Fest. — **Schmalz** per November 143,00.

Wien, 20. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** per Frühjahr 7,73 Gd., 7,74 Br. **Roggen** per Frühjahr 6,86 Gd., 6,87 Br. **Mais** per November — Gd., — Br. **Hafer** per Frühjahr 6,65 Gd., 6,66 Br.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

20. November. 1902

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stettin (Bezirk)	146—152	132—135	131—133	132—138
Stettin (Platz)	148—149	132—135	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	141—154	128	125—135	125—130
Thorn	146—152	126—132	123—128	138—146
Königsberg i. P.	136—145	121—130	112—128	108—126
Allenstein	145—160	123—135	117—125	121—132
Breslau	140—156	123—132	129—142	129—136
Posen	145—155	126—130	126—136	130—140
Bromberg	148	125—127	—	135—140
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	154	138	—	162
Königsberg i. P.	143	130	120	130
Breslau	157	133	142	136
Posen	155	129	136	138

Raps: Breslau 203.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				20.11	18.11
New-York	Berlin	Weizen	Loco	78⅝ Cts.	165.—	162.—
Chicago	Berlin	Weizen	December	75⅞ Cts.	170.—	167.—
Liverpol	Berlin	Weizen	do.	5 sh 10⅞ d.	174.50	174.—
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	81 Kop.	158.25	155.75
Riga	Berlin	Weizen	do.	80 Kop.	166.50	166.50
Paris		Weizen	November	21.60 Fr.	175.75	177.25
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—.—	—.—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59½ Cts.	141.75	141.—
Odessa	Berlin	Roggen	do.	67 Kop.	139.75	138.50
Riga	Berlin	Roggen	do.	78 Kop.	150.50	150.50
Amsterdam	Köln	Roggen	März	132 hl. fl.	145.25	141.50
New-York	Berlin	Mais	December	62¼ Cts.	127.25	123.25

Pest, 20. Nov. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, do. per April 7,65 Gd., 7,66 Br. **Roggen** per April 6,65 Gd., 6,66 Br. **Hafer** per April 6,36 Gd., 6,37 Br. **Mais** per Mai 5,79 Gd., 5,80 Br. **Kohlraps** prompt 16,00 Gd., 10,50 Br., per August 11,85 Gd., 11,95 Br. — Wetter: Kalt.

Florenz, 20. Nov. Bei der italienischen **Meridional-Eisenbahn** betrug vom 1. bis 10. November im Hauptnetz die Einnahme: 1902 3 905 738 Lire, 1901 3 732 848 Lire, 1902 plus 172 890 Lire. Seit 1. Januar 1902 110 755 430 Lire, 1901 103 550 824 Lire, 1902 plus 7 204 606 Lire. Im Ergänzungsnetz betrug die Einnahme seit 1. Januar: 1902 9 031 029 Lire, 1901 8 463 511 Lire, 1902 plus 567 518 Lire.

Havre, 20. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 bis 10 Points höher, stetig. Rio 10 000, Santos 44 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 20. Nov. **Kaffee** good average Santos per November 35, per December 35¼, per März 36, per Mai 36½, per September 37½. Behauptet.

Liverpool, 20. Nov. Baumwolle. Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Fester. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Fest. November 4,43, November-December 4,39, December-Januar 4,37, Januar-Februar 4,36, Februar-März 4,36, März-April 4,36, April-Mai 4,36, Mai-Juni 4,36, Juni-Juli 4,36, Juli-August 4,35.

New-York, 19. Nov. **Weizen** eröffnete stetig mit ⅛ c. höherem Maipreis auf Deckungen. Vorübergehend schwächte sich die Tendenz ab auf Realisirungen und auf enttäuschende Marktberichte aus Europa, erholte sich jedoch wieder auf weitere Deckungen, die durch geringe Zufuhren im Nordwesten bei gleichzeitiger Vermehrung der Nachfrage für den Export veranlaßt wurden. Von Einfluß auf die Preisbesserung waren ferner die Manöver der Spekulation in Chicago. Schluß stramm, ¾ bis 1 c. höher. — **Mais** eröffnete willig mit ⅛ c. niedrigerem Maipreis. Im Gegensatze zum Decembertermin, der auf große Liquidationsverkäufe nachgab, konnten sich die andern Monate auf Käufe ausländischer Firmen anfangs behaupten. Im Verlaufe erfolgte eine allgemeine Abschwächung im Einklang mit Chicago und auf Realisirungen. Später steigerten sich jedoch alle Lieferungen im Einklang mit der Festigkeit in Weizen und auf Deckungskäufe. Schluß stramm, Preise ⅞ bis 1¾ c. höher.

Chicago, 19. Nov. **Weizen** eröffnete per Mai unverändert bis ⅛ c. niedriger auf enttäuschende Marktberichte aus Europa und auf günstige Wetternachrichten im Westen. Im Verlaufe trat ein Umschwung in der Tendenz auf großen Deckungsbegehr ein, der durch geringe Zufuhren im Nordwesten veranlaßt wurde. Verkäufer hielten zurück, dagegen zeigte sich größere Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß stramm. December gegen gestern um 2⅛ gestiegen auf lokale Spekulationsmanöver. Die übrigen Termine ¾ bis ⅞ c. höher. — **Mais** eröffnete per Mai ⅛ bis ¼ c. niedriger. Während December auf umfangreiche Positionslösungen nachgab, konnten sich die übrigen Termine anfänglich auf Käufe ausländischer Firmen behaupten. Im Verlaufe trat allgemein eine Abschwächung ein auf Realisirungen in Folge günstiger Wetternachrichten aus dem Westen. December wurde reichlich angeboten. In letzter Börsenstunde erholte sich der Markt kräftig in allen Lieferungen auf Deckungen sowie im Einklang mit Weizen. Schluß stramm. Preise ⅞ bis 1 c. höher.

Berliner Börse vom 20. November 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	91.00
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.80
do.	3½	101.80
do.	3	91.00
Bad. St.-Anl.	4	105.50
Bayr. St.-Anl.	4	105.30
Sächsische Rente	3	89.20
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	98.50
do. do. 8	4	103.00
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	98.75
Posen. Prov.-Anleihe	3½	98.90
do. do.	3	87.90
Westpr. Prov.-Anleihe bu.c	3½	—
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.20
do. do	3	88.50
Ostpreußische	4	104.25
do.	3½	98.75
do.	3	88.20
Pommersche	3½	98.90
do.	3	88.20
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	98.90
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	99.30
do. Ser. C.	3½	99.00
do. Ser. A.	3	89.20
Westpreußische ritsch. 1.	3½	98.70
" " 1.B	3½	98.10
" " 2.	3½	98.10
" neuländ. 2.	3½	98.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.10
" neuländ. 2.	3	88.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	87.25
" " kleine	5	88.10
" innere	4½	77.90
" kleine	4½	77.90
" äußere	4½	77.00
" 500 L.	4½	—
" 100 L.	4½	77.50
" 20 L.	4½	78.30
" 1897	4	71.50
Chinesische Anleihe	5½	103.75
Chinesische Anleihe 1895	6	104.50
" " 1896	5	100.60
" " 1898	4½	92.30
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	42.30
" 500 Fr.	1.40	43.00
" conf. 10000 M.	1.40	32.00
" 400 M.	1.40	32.00
Griech. Monop.	1¾	44.25
" " 500 Frcs.	1¾	43.00
" Gld. Pi. r. Bar.	1¾	40.20
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.50
Ital. Rente	4	103.25
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	
Lissab. 1. und 2.	4	77.90
Mexikaner 1899	5	99.50
" 200, 100 L.	5	99.75
" 20 L.	5	100.00
Oesterr. Gold-Rente	4	103.00
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	101.30
" "	4⅕	101.30
Rdm. Stadt-Anleihe 1.	4	102.20
" " 2—8	4	102.20
Portugiesen 4½%	fr.	46.60
Rum. amort. Rente	5	98.00
" " 400 M.	5	98.10
" " 1892/93	5	98.00
" " 400 M.	5	99.00
" " de 1889	4	85.90
" " de 1890	4	85.80
" " de 1891	4	85.25
" " de 1894	4	85.25
" " 1000 Frcs.	4	86.30
" " 500 Frcs.	4	86.30
" " de 1896	4	85.25
" " 1000 Frcs.	4	85.25
" " 500 Frcs.	4	85.25
" " de 1898	4	85.25
" Schatzanw.	5	99.90
" 810 M.	5	100.25
" 405 M.	5	100.25
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	86.50
" " von 1896	3	—
" conf. C. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.80
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. G. 1 226	4	96.90
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.20
Schweden 1880	3½	100.75
Schwed. Staats. 1886	3½	100.00
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	100.25
Serb. Staatsr. 95	4	74.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	31.25
" " D.	1	27.95
" Adm. 1888	5	101.75
" " kleine	5	101.75
Ungar. Gold-Rente	4	101.60
" " 500 fl.	4	101.60
" " 100 fl.	4	102.25
" Kronen-Rente	4	98.30
" 1000—100	4	98.30
" Staats-Rente	3½	90.70
" Gold-Inv.	4½	—

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8	4	—
" 5.6.unk.1904 f. 8	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	114.00
" conv.	4	100.30
" 8.	3½	95.10
" 9. unk. 1905	3½	95.10
" 10. unk. 1908	4	101.25
" 11. 12. unk. 1910	4	102.25
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.10
" S.251-340uk.1905	4	100.75
" alte und conv.	3½	95.30
" S. 46-190uk.1905	3½	95.40
" S.301-310uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" 2. 6.	4	100.20
" " unk. 1905	3½	96.10
" " unk. 1907	3½	96.00
" 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.90
" 4. 5. unk. 1903	4	100.00
" 6. unk. 1904	4	100.25
" 7. unk. 1904	3½	95.00
" 8. unk. 1906	3½	95.10
" 9. unk. 1907	3½	95.00
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.30
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	90.75
" 7. 8. unk. 1904	4	90.75
" 9. 10. unk. 1906	3½	83.00
" 11. 12. unk. 1908	3.2	83.00
" 2. 3. unk. 1906	2.8	—
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.70
" " 14.unk. 1905	4	100.70
" " 11.	3½	95.50
" " 15.unk. 1904	3½	95.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	95.25
" " 17.unk. 1906	4	100.80
" " 18.unk. 1910	4	101.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.50
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.10
" " v. 1890	4	100.90
" " 1899 unverlb.	4	102.80
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
" " 1896 unk. 1906	3½	99.50
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.10
" "	4	89.20
" "	3½	—
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.25
" " 19 unk. 1909	4	101.30
" " 20. 21. unk. 1910	4	102.30
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.40
" " 18 unk. 1908	3½	95.30
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.75
" " Kleinb. unk. 1904	3½	94.50
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	103.90
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	101.00
" " 2. kündbar	4	101.00
" " 3. unk. 1905	3½	95.30
" " 4. unk. 1907	3½	96.10
" " 5. unk. 1909	4	101.80

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	—	50.00
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	140.50
Große Berliner Straßenb.	7½	206.10
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	5	—
Lübeck-Büchen	6	—
Marienburg-Mlawka	1½	—
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	5.6	—
Gotthardbahn	6⅘	180.50
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	3	—
Anatolische	5	95.00
" 60 %	5	94.10
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	97.00
Nordd. Lloyd	6	95.35
Hansa-Dampfsch.	8	114.20

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	121.75
Ostpr. Südbahn	4⅗	119.50
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	173.75
Bendix Holzbearb.	0	77.25
Berliner Holzkomptoir	0	70.60
Bochumer Gußst.	7	164.90
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs	—	0.60
Danziger Aktienbr.	7	119.50
Danziger Oelmühle	0	7.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	75.25
Dynamit-Trust	9	163.00
Elektr. Summer	—	1.75
Gelsenkircher Bergwerke	12	172.40
Gelsenkirch. Gußstahl	0	87.50
Harpener	12	167.30
Hoecherl-Bräu	5	80.00
Hoerder Bergwerke Lit. A.	0	100.50
Inowrazlaw-Salzw.	6	123.50
Königsberger Walzmühle	8	112.50
Kunterstein-Brauerei	2½	85.00
Laurahütte	10	198.75
Mend. u. Schwerte	0	77.50
Neue Boden-A.	6	157.75
" " -Obl.	4	99.75
" "	3½	95.70
Orenstein u. Koppel	0	114.00
Schalker Gruben	30	321.00
Siemens u. Halske	8	116.25
Stettiner Cham.	18	269.75
Stettiner Vulkan B.	14	209.80
Bentzki, Maschinenfabr.	6	81.10
Westfäl. Stahlw.	0	111.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	91.90
" Ergänzungsnetz	3	92.00
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	102.10
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.10
do. neue	3	63.10
do. Obligationen	5	104.25
do. Gold-Obligationen	4	89.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	100.60
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	102.00
" Smolensk	4	99.60
Raab Oedenb.	3	77.20
Anatolische Bahnen	5	103.10
Anat. Ergänzungsnetz	5	102.00
North. Gen. Lien	3	72.90
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	156.25
Berliner Bank	2	86.80
Berliner Handels-Ges.	7	155.00
" Kassen-Verein	6½	136.50
Breslauer Diskonto	0	96.50
Danziger Privatbank	6	96.00
Darmstädt. Bank Mk.	4	137.30
Deutsche Bank	11	209.75
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	102.00
" Genossenschaftsb.	3	95.25
" Hypothekenbank	6½	121.80
" Nationalbank	7	119.10
" Ueberseebank	8	139.25
Diskonto-Gesellschaft	8	188.80
Dortmunder Bankverein	6	108.00
Dresdner Bank	4	142.10
Hamburger Hypotheken	8	157.00
Hannoversche Bank	4	118.30
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	114.40
Leipziger Bank fr. Zs.	0	0.50
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.20
Nationalbank f. Deutschl.	3	115.10
Nordd. Creditanstalt	5	100.75
Oesterr. Creditanstalt	8¾	209.60
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.20
Ostdeutsche	4	92.40
Preuß. Boden-Credit	7	139.60
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	170.60
" Hypoth.-Akt.-B.	—	96.90
" Leihhaus	6	109.50
" Pfandbrief-Bank	7	124.50
Reichsbank	6¼	154.25
Ruff. Bank f. a. Hd.	4	
Schaaffhaus. Bankverein	5	113.30

Anlehens-Loose.

Bad. Präm.	Th. 100	4	—
Bayr. "	" 100	4	—
Don.-Regul.	ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind.	Th. 100	3½	138.00
Mein. Pr.-Pfd.		4	137.90
Oesterr. v. 1854	ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860	ö. fl. 500	4	152.40
Oldenburger	Th. 40	3	130.00
Russ. 64er Präm.-Anleihe		5	480.00
" 66er "		5	365.25
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)		—	120.75

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	34.40
Braunschweiger Th. 20	134.80
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.70
Genua Le. 150	
Mailänder Fr. 45	51.00
" Fr. 10	17.60
Meininger fl. 7	29.75
Neuchateler Fr. 10	39.75
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	435.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	372.75
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	347.90
Venetianer Le. 30	30.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Sovereigns	20.42
Napoleons	16.31
Dollars	4.1925
Am. Noten kl.	4.19
Am. Coupons zd. Newy	4.1875
Engl. Banknoten	—
Franz. "	81.40
Italien. "	81.25
Nordische "	112.45
Oesterr. "	85.45
Russische "	216.45
" Zollcoupons	324.20

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.45
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.15
"	100 Fr.	2 M.	80.90
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.43
"	1 L. Strl.	3 M.	20.265
New-York	1 Doll.	vista	4.1925
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.30
"	100 Fr.	2 M.	80.95
Wien	100 Kr.	8 T.	85.35
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	81.30
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	—
"	100 S. R.	3 M.	213.70
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4%.

„Das junge Mann" fuhr zusammen, als habe ihn eine Wespe gestochen. Alfred hatte sich von seiner Erscheinung einen großen Erfolg versprochen. Die Kravatte, das weite Beinkleid, der langschößige Rock — alles war „up to date", und nun diese geringschätzige Behandlung, als wäre er irgend ein Ladenschwengeljüngling aus seines Vaters Komtoir?! — Es war in der That schauderhaft. Sein Vater rettete ihn aus der peinlichen Situation, indem er ihn als seinen Sohn Alfred vorstellte.

„O yes," machte Ellen gleichgültig. „You are my cousin Alfred! I am very glad, to see you . . ."

Sie reichte ihm die Hand wie einem alten Bekannten und schüttelte sie, daß es Alfred schmerzte. Dann wandte sie sich der Tante zu und plauderte mit ihr unbefangen weiter, ohne auch nur einen Blick auf den ganz verblüfft dastehenden Alfred zu werfen.

Das ging ihm doch über die Hutschnur! Das durfte er sich unter keinen Umständen gefallen lassen. Er richtete sich straff empor und sprach würdevoll:

„Ihr werdet entschuldigen, wenn ich Euch schon wieder verlasse . . ."

„Aber so bleib doch noch . . ." unterbrach ihn seine Mutter.

Doch Alfred erhob abwehrend die Hand und fuhr fort:

„Unmöglich. Ich habe mich mit dem Grafen Wettberg verabredet, wir wollen das Feld für die nächste Schleppjagd aussuchen und abreiten. Ich darf meinen Freund, den Grafen Wettberg, nicht warten lassen. Ich habe die Ehre, Cousine . . ."

Er klappte wiederum zusammen wie ein Taschenmesser, machte dann schneidig Kehrt und schritt stolz erhobenen Hauptes aus der Thüre, im Bewußtsein, dieses Mal einen vollen Erfolg erzielt zu haben.

Um Ellen's Lippen zuckte wiederum das spöttische Lächeln und in ihren klugen, graublauen Augen blitzte es lustig auf. Aber sie unterdrückte das spöttische Wort, welches ihr auf den Lippen schwebte und sagte nur: „Wenn die jungen Herren reiten, werde ich sie begleiten. Ich liebe reiten sehr. In Texas haben wir geritten sehr viel und sehr oftmals auf Pferden, die haben getragen auch keinen Sattel."

„Das muß gerade kein Vergnügen sein," bemerkte Herr Schmidt, der überhaupt in seinem Leben noch auf keinem Pferde gesessen.

Plötzlich entstand draußen ein furchtbares Geschrei, so daß Frau Minna entsetzt emporfuhr und Karl Adolf nach der Thür eilte. Diese wurde jedoch in demselben Augenblicke aufgerissen und Dina, das Hausmädchen, stürzte herein und flüchtete in die entfernteste Ecke.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

In Seenoth. Ueber die bereits mitgetheilte Rettung der Ueberlebenden des untergegangenen englischen Dampfers „Elingamite" wird der Londoner „Daily Mail" aus Wellington (Neuseeland) noch berichtet: Das englische Kriegsschiff „Penguin" fand das Floß mit den acht Ueberlebenden vom untergegangenen Dampfer „Elingamite" am Donnerstag Nachmittag 66 englische Meilen von der Untergangs-Stelle entfernt. Es war seit Sonntag Morgen umhergeschwommen, und die Ueberlebenden hatten nichts weiter zu essen, als zwei Aepfel, von denen der eine am Dienstag, der andere am Mittwoch gegessen wurde. Jeder Apfel wurde in 16 Stücke geschnitten, der Zahl der Menschen entsprechend, welche auf dem Flosse waren, — fünfzehn Männer und die Aufwärterin Mac Quirk. Drei Männer, die durch Trinken von Salzwasser wahnsinnig geworden waren, sprangen über Bord und ertranken, und außerdem starben vier Männer und die Aufwärterin an Erschöpfung. Letztere kämpfte tapfer um ihr Leben, aber am Donnerstag früh war sie völlig erschöpft und starb. Das 12 Fuß lange und 7 Fuß breite Floß war schrecklich überfüllt und immer halb unter Wasser. Jede Welle durchnäßte die verhungernden Schiffbrüchigen. Nach Verlassen des Wracks versuchten die Ueberlebenden in Three Kings zu landen, aber das mißlang. Eines der Ruder brach und das Floß war dem starken Strome preisgegeben. Einmal gelang es durch verzweifelte Anstrengungen, den Felsen auf wenige Meter nahezukommen, aber sie erreichten sie doch nicht. Drei Männer starben am Montag Abend, und in Erwartung baldiger Rettung ließ man die Leichen auf dem Floß liegen. Es setzte aber Verwesung ein und die Leichen mußten Dienstag über Bord gestoßen werden. Die schrecklichste Qual verursachte der überwältigende Durst. Die 3 Männer, welche Salzwasser tranken, thaten es trotz der Mahnungen ihrer willensstärkeren Kameraden, und sie büßten ihren Verstand und dann ihr Leben dafür ein. Am Dienstag Abend sahen die Schiffbrüchigen das Licht eines Dampfers, und ihre Hoffnung belebte sich wieder. Mit aller Kraftanstrengung riefen sie, und ihr Rufen muß gehört worden sein, weil der Dampfer ein Boot herabließ, dem das Floß auf 50 Meter nahe kam. Dann erfolgte eine grausame Enttäuschung. Obwohl die Schiffbrüchigen noch fortgesetzt riefen, so laut sie konnten, hörten die Leute im Boote sie doch nicht und sie ruderten zum Dampfer zurück und überließen die verzweifelten Schiffbrüchigen ihrem Schicksal. Am Mittwoch war der Muth derselben am tiefsten gesunken, obwohl sie immer noch versuchten, einander aufzumuntern. Ein Mann aß, um den zehrenden Hunger zu stillen, sein Taschentuch. Die letzten beiden Todesfälle ereigneten sich am Donnerstag, wenige Stunden, ehe die Schiffbrüchigen vom „Penguin" aufgegriffen wurden. Da das Floß so klein war, konnte sich nicht Jeder hinlegen, und man mußte hockend dasitzen, mit den Füßen und anderen Theilen des Körpers im Wasser. Als das Boot des „Penguin" zum Floß kam, waren die Ueberlebenden so ermattet, daß nur einer im Stande war, zu stehen, die anderen kauerten hilflos auf dem Wrack. Alle waren furchtbar abgemagert und ihre Gesichter, Hände und Füße roth von der Sonne und dem Salzwasser. Die Meisten waren zu betäubt, um ihre Erfahrungen in verständlicher Weise zu schildern. Die, welche im Stande waren, zu sprechen, sagten, sie hätten bei dem Gedanken wahnsinnig werden können, daß sie Obst tonnenweise vorbeischwimmen ließen und sich nur zwei Aepfel nahmen, da sie sofort an Land zu kommen hofften. Einem Manne, der über Bord sprang wurde ein Rettungsgürtel zugeworfen, aber er stieß ihn von sich und sang ein Kirchenlied, während er untersank. Die Hoffnung, das vermißte Boot mit 40 Passagieren aufzufinden, ist jetzt aufgegeben worden.

Warnung eines Sachverständigen. Vor einiger Zeit brachte die „Moskauer D. Ztg." die Nachricht aus Libau, daß es der dortigen Polizei gelungen sei, auf der Abdeckerei ein Wurstgeschäft zu ermitteln, welches das Fleisch gefallener Thiere verarbeite und verkaufe. Ein Eingesandt in der letzten Nummer des „Lib. Lokal- und Handelsbl." sagt nun, diese Nachricht erinnere an folgende Begebenheit: Vor einiger Zeit fiel in Moskau ein Mann ins Wasser und wurde noch im letzten Augenblick von einem guten Schwimmer gerettet. Aus Dankbarkeit überreichte er seinem Lebensretter einen vollen Geldbeutel. „Ich habe nur meine Pflicht gethan und kann eine Geldbelohnung nicht annehmen!" sagte der großmüthige Herr. — „Dann will ich Ihnen wenigstens einen guten Rath ertheilen: „Essen Sie in Ihrem Leben niemals Wurst!" — „Wie kommen Sie zu dieser sonderbaren Warnung?" — Mit vor Kälte zitternder Stimme sagte der Gerettete: „Ich bin Wurstmacher."

Nicht zu bekehren. Zur Zeit beschäftigen sich in München einige Menschenfreunde mit einer neuen Gründung, die auf den Ausschank von nur alkoholfreien Getränken in einem eigens zu diesem Zweck fein eingerichteten Restaurant hinzielt. Als Pächter und Wirth hierfür fand sich, nebenbei bemerkt, mit einer Einlage von 10 000 Mk. ein biederer Schwabe. Sämmtliche Bedingungen waren gegenseitig bereits zur vollen Zufriedenheit erledigt — bis auf eine, die vorschrieb, der Herr Wirth und Pächter müsse sich schon von wegen des Renommees und der Reklame selbst zum Abstinenzler bekehren und dürfte sich nur alkoholfreie Getränke zu Gemüthe führen. An diesem Punkt scheiterte aber der ganze Vertrag, denn der biedere Schwabe äußerte sich nach den „Münch. N. N." wörtlich: „Ja wisset Sie, meine Herra, ausschenka und verkaufa thu i dös Zeug scho, aber selber saufa thu is net um's Verrecka."

Ein rabiater Schütze. Bei einer Treibjagd im Lengefelder Wald machte ein Schütze Namens Balmer aus Lengenfeld dem Waldwärter M. Vorwürfe darüber, daß dieser zwei Rehe verpaßt habe. M. wurde wüthend, schrie dem B. zu: „Lump, ich schieße Dich über'n Haufen!" legte an und schoß aus kurzer Entfernung dem B. in die Schulter. Durch den Schuß waren drei Menschenleben gefährdet, denn zwei Treiber befanden sich noch in dichter Nähe des Thatortes. B. wurde sofort nach Dingelstedt (Eichsfeld) zu einem Arzt geschafft. Dem verwegenen Schützen wurde, um weiteres Unheil zu verhüten, das Gewehr entrissen; er sieht seiner Bestrafung entgegen.

Familientisch.

Wortspiel.

Es sind 8 Wörter zu suchen von der unter a angegebenen Bedeutung. Von jedem Wort ist durch Umtausch eines Buchstabens an beliebiger Stelle ein neues Wort zu bilden von der Bedeutung unter b. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die bei den Wörtern unter b neu eingesetzten Buchstaben einen Zeitabschnitt.

a.		b.
1. Empfindung	—	Charakterzug.
2. Edles Gewächs	—	Gewand.
3. Fremdes Nutzthier	—	vulkanische Masse.
4. Gebirge	—	innerer Körpertheil.
5. Nahrungsmittel	—	Theil des Gedichts.
6. Getreide	—	Hausgeräth.
7. Oxyd	—	Blume.
8. Gebirgswiese	—	Körpertheil.

(Auflösung folgt in Nr. 275.)

Auflösung des Abstrichräthsels aus Nr. 270:
Felle, Borte, Estrich, Urian, Wiesel, Ilias, Gabel, Brauer, Abart, Posten, Halm.
Nach Abstrich der fettgedruckten Buchstaben: Elle, Bot, Strich, Uran, Wiese, Lias, Abel, Bauer, Bart, Posen, Alm. —
Freiligrath.

Kaufgesuche

Altes Gold und Silber

kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (16740

J. Neufeld,

Goldschmiedegasse Nr. 26.

Frische schwarze **Wachholderbeeren**

(Kadick) kauft in gr. Posten u. erb. Offerten Fr. A. Schönert, Zoppot, Danzigerstr. 1. (16705

J. Hund w. bill. z. k. gs. (a. l. Pudel) Off. u. T 52 an die Exp. (9789b

---

Möbel

sowie ganze Wirthschaften pp. kauft **J. Stegmann,** Altstädt. Graben 64. (9149b

---

Tomtisch oder Buffet,

passend für Gastwirthschaft ca. 1½ m lang, ca. 50 cm breit,

Repositorium ca. 2-2½ m lang,

Pult 1 m breit, 60-70 cm tief,

alles gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. (16930

Ribbe, Gr. Falkenau, Weichsel.

Alte ein- u. zweithür. Entree- oder Bodenschränke werden zu höchst. Preis. gekauft. Off. u. T 155

Die höchsten Preise für getrag. Herrenkleider werden bezahlt. Off. u. T 160 an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht ein Gaskocher mit zwei Brennern Kneipab 22.

Gut erhalten. Herrn-Gehpelz wird zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. T 180 an d. Exp.

Altes Packstroh und **Müll** kauft Johannisgasse 1, parterre, Kops.

Komtoireinricht. resp. einzeln. Utensil. wie Schreibp., Geldschr. zu kauf. gef. Off. u. T 164 an d. Exp.

Futterkartoffeln

werden zu kaufen ges. Offerten unter T 159 an die Exped. d. Bl.

Dkl. Spiegelschränkch. od. etwas ähnl. bill. z. kauf. gef. 4. Damm 1,2.

Getragenes Fußzeug kauft jeden Posten Altst. Graben 81. (9843b

---

Getr. Herrenkleid. u. Fußzeug zu kauf. gef. Altst. Graben 56. (9850b

---

Linden-Bohlen und -Bretter,

trocken, kauft (17048

Hof-Wagenfabrik

Franz Nitzschke,

Stolp i. Pomm.

Ein gut erhaltener **Winterpelz**

wird ges. Off. u. T 125 an die Exp.

Ein noch gut erhalt. amerik. **Billard**

mit Zubehör sucht sof. zu kaufen **Arthur Böhrendt,** Einlage (Schleuse).

Torfstreu!

bei Selbstabholung w. um bill. Off. u. T 128 an die Exped. geb.

Bl. u. gr. Rabttmk. k. Fischmkt. 39,1

Gr. eis. Ofen zu kaufen gesucht. Offerten u. T 134 an die Exped.

Eine Gaskrone, 2—3armig, wird gekauft Hundegasse 80, p.

Bier-, Selter- u. Weinflaschen kauft Zander, Wiesengasse 4.

Gut erhaltenes Reisszeug wird für alt zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten u. T 135 an die Exped.

Dreirad für 8-jährigen Knaben zu kaufen ges. Liedtke, Bartholomäi-Kirchengasse Nr. 2.

Gut erh. Küchentisch suche z. kauf. Offerten unt. T 129 an die Exp.

Gut erh. nßb. Hrnschrbtisch zu kauf. ges. Off. u. T 142 an die Exp.

Elenthierh. w. gek. Schndmhl. 7b.

Bonbonschneidewalze

Kuchenblech und kleine Kuchen-Blechform, Eisenplatte, Bonbongläser, Bretter werden gekauft. Off. u. T 173 an die Exp. d. Bl.

Futterkartoffeln

werden gekauft Ohra, Südliche Hauptstraße 36. Zakowski.

80—100 Liter Milch

werden sofort oder 1. December gesucht. Off. unt. T 151 an d. Exp.

Grundstücks-Verkehr.

Ankauf.

Suche ein gut verz. Grundstück in Zoppot zu kaufen möglichst mit Garten od. größerem Hof nicht zu weit vom Bahnhof. Off. v. Bes. selbst n. T 97 a. d. Exp. (17010

Bauplatz

oder altes Wohngebäude in Danzig zu kaufen gesucht. Off. unt. T 153 an d. Exped. d. Blatt.

Städtisches gut verz. Grundstück gesucht. Anz. 3—4000 Mk. Offert. u. T 179 an die Exp. d. Bl.

Verkauf.

Sichere Kapitalsanlage,

mass. Grundstück in Schidlitz, neu erbaut, mit kl. Wohng., gut vrz., preiswerth zu verkaufen. Näh. Frauengasse 45, Komt. (9771b

---

Neues Haus in der Sandgr., gut verzinslich, erbtheilungsh. preisw. zu verk. Offert. unt. T 144 an die Exp.

Eine Wassermahlmühle

1 Meile ab Danzig, Chaussee und Bahnhof, mit großer Wasserkraft, mit Porzellanwalzenstuhl und 2 Riffelwalzenstühlen, ganz nach der Neuzeit eingerichtet, tägliche Leistung 200 bis 250 Zentner ist krankheitshalber mit 15—20 000 Mk. Anz. zu verk. Off. u. T 119 a. d. Exp.

Grundstück,

8 Proz. verzinsl., mit gutgehend. **Vorkost-Geschäft** wird schleunigst bei 6000 ℳ Anz. verk. Off. v. Selbstk. u. T 170 an d. Exp.

Villa Gr. Allee geleg. preisw. zu vk. auch geg. ein Landgr. zu vert. Offerten unt. T 178 an die Exp.

Für eine Dame geeignet. Grundstück in Zoppot mit Pensionat verkaufe bei kleiner Anzahlung. Offerten von Selbstreflektanten unter 17069. (17069

---

2 Grundstücke Schidlitz u. Emaus b. geringer Anzahlung b. zu verk. Näh. Emaus 12b, part. (9853b

---

Kaufmann mit 15–20 000 Mk.

sucht (9833b

rentables Geschäft

zu kaufen eventl. Betheiligung nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter T 106 an die Exped. erbeten.

Sehr günstige Grundstücks-Verkäufe.

Im Auftrage des Herrn Rittergutsbesitzer **Kulling** werde ich dessen Rittergut **Hoch-Redlau** bei Klein Katz, unweit Zoppot, ca. 1600 Morgen groß, in einzelnen Theilen **preiswerth** und unter **günstigen** Bedingungen verkaufen. Zur Ermittelung von Käufern und gleich zu Abschlüssen werde ich am **Mittwoch, 26. November d. J.** von Vorm. 9 Uhr an im Gutshofe zu Hoch-Redlau anwesend sein. Gleichfalls ein Landmesser zur Begrenzung der gewünschten Parzellen. Jede nähere Auskunft ertheilt

16989) **J. Caspary, in Danzig, Schmiedegasse 4.**

Grundstück, 9½ % verzinsl., weg. Krankh. b. 5-600 ℳ Anz. zu verk. Flottgeh. Schankgesch., beste Lage Danz., w. Kr. zu verp. Fl. Häkerei m. Meierei z. vp. Petersilieng. 8,1.

Eine Gastwirthschaft

auf dem Lande,

mit Material- u. Schankgeschäft, neue Gebäude mit großem Saal mit Bühne, mehr. Vereine, sofort wegen and. Uebernahme für 22500 Mk. bei 6-7000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Off. unt. 9841b an die Exp. d. Bl. (9841b

Verkäufe

Gute Brodstelle!

Ein nachweislich gut eingeführt. **Kolonialwaaren-Geschäft** ist bei billiger Miethe sofort abzugeben **Hans Zoepfel,** Frauengasse 47, 1 Tr., Sprechz. Vrm. 10—12 u. Nachm. 4—6 Uhr. (9818b

---

Für älteren Herrn

Zigarrengeschäft, im Badeort, vorzügl. Lage, sofort billig zu verk. Off. u. Zo. 129 an d. Filial-Exp. d. Bl. Zoppot, Seestraße 27.

Kl. gutgeh. Kolonialwaaren-Geschäft, 100 Mk., krankheitshalber abzugeben. Offerten unter T 146 an die Exp. d. Bl.

Der Rest eines **Putz-, Kurz- u. Papierwaaren-Lagers** ist für jeden Preis zu verkauf., daselbst ist ein kl. Repositorium, Tombank u. Wiegschale zu verkauf. Näheres **Schidlitz,** Carthäuserstraße Nr. 58. Der Laden mit auch ohne Wohnung ist zum 1. Januar zu vermiethen.

Barbiergesch. Kalkgasse 2 zu vrk.

Alte gutgehende Meierei sofort umständehalb. zu verk. Off. u. T 99 an die Exp. (9847b

---

Gutgehende Meierei,

beste Lage, guter Umsatz, billig zu verk. Offert. unt. T 165 an d. Exp.

Gesinde-Vermieth.-Komtoir

Krankheits halber abzugeben. jährl. Einkommen 4-5000 Mk. Off. u. T 169 an die Exp. d. Bl.

Zigarren-Geschäft, beste Lage, flott geh., bill. Miethe, zu verk. Off. u. T 168 an die Exp. d. Bl.

Junge Jagdhunde

echte Rasse, Vater engl., Mutter deutsch, zu hab. beim Gastwirth **Chittka,** Kl. Plehnendorf. (9851b

---

Echte Zuchttauben billig zu vrk. Scheibenritterg. 3, 2, Schmidt.

Zu verkaufen eine junge **deutsche Dogge** Kneipab Nr. 22.

Ostpreuß. Rappstute,

ohne Abzeichen, 5 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, geritten u. gefahren, preisw. verk. **Hôtel Vanselow,** Danzig, Heumarkt.

---

1 Paar Schweissfüchse

elegante Wagenpferde, flotte Gänger, 5-jährig, 4 und 5 Zoll, sofort preiswerth zu verkaufen.

Näheres bei **Fr. Raabe,** Langfuhr, Hauptstraße 12. (17098

Jg. Hühnerhund billig zu verkaufen Ziegengasse 1, part.

Ferkel,

4-5 Wochen alt, hat abzugeben **Franz Gonschow,** Praust. (16668

Starkes Arbeitspferd

bill. zu verk. Ohra Neue Welt 5.

Jung. wachs. Hund stubenrein billig abzug. Fraueng. 8, 3 Tr.

Große Rasse

echte dänische Doggen, blaugrau, 1 Monat alt, zu verkaufen Baumgartschegasse 49, part.

Gutes Arbeitspferd,

Schimmelstute, billig zu verk. **Rathke,** St. Albrecht.

Kanarienhähne, feine Sänger, zu verkauf. Hühnergasse 1, **Müller.**

---

2 getragene Winterüberzieher für kleine starke Statur zu verk. Wallplatz 13, 2 Tr. (9799b

---

Gut erh., gr. Winterüberzieher bill. zu verk. Heil. Geistg. 133, 2.

Herren-Winterpaletot billig zu verk. Johannisg. 44/45, 2 Tr. lks.

Alte Herrenkleid. dar. 2 Winterüberzieh. zu verk. Holzg. 28, 3 Tr.

Eine Nerzgarnitur, neu, zu verkaufen Breitgasse 3, parterre.

Winterüberzieher f. gr. schlanke Figur zu verk. Hundegasse 70, 1.

Sehr gut gefütt. Abendmant. u. Jacket b. zu vrk. Schmiedeg. 9, 1.

---

1 guterh. W.-Ueberz. f. 16-17jhr. j. Mann zu v. Milchkanneng. 13,4.

Ein warmes Krimmer-Jaquet zu verk. Frauengasse 21, 1 Tr.

Winterüberzieher f. mittl. Fig. zu verk. 3. Damm 3, Komtoir.

---

1 lang. Plüschmant. 10 ℳ, 1 warm. Winterjacke f. 12-jährig. Knaben 3 ℳ zu vk. Kl. Krämergasse 4, 1.

Jopeng. 67, 1, ein eleg. Plüschkleid u. ein Mantel zu verk. (9858b

---

Ein neuer Frack, passend für starken Herrn, 1 Schrank und Mehlkasten von sofort zu verkaufen Tobiasgasse 32, 1 Tr.

Ein sehr schöner Herren-Gehpelz mit Skonskragen für große schlanke Figur billig zu verkaufen Holzgasse 9, parterre.

Ein Winter-Ueberzieher, fast neu, spottbillig zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 12, 2 Treppen.

Ein eleganter, fast neuer **Winterpaletot** f. mittelg. F. umständh. sehr b. zu vk. Mattenbud. 10, pt. (9840b

---

Frack u. Weste, pass. für mittlere Figur, zu verk. Breitgasse 46, 3.

Ein Wintermantel zu verkaufen Altst. Graben 103, 2 Tr.

Kaisermantel u. Hose f. 8 Mk. zu verk. Am Olivaerthor 16, 1, links.

Ein braunes Plüschjaquet und eine Bibergarnitur zu verkauf. Fraueng. 15, Eg. Altes Roß 3 Tr.

Drei elegante **Bisamrückenfutter**

(neu), zu **Herrenpelzen,** sehr bill. zu verk. **J. M. Tauber,** Kürschner, Katergasse Nr. 15.

Ueberzieher u. and. Kleidungsst. billig zu verk. Rammbau 41, 1.

W.-Ueberz. z. vk. Hundegasse 90,4.

Herren-Pelz

(Opossum mit Biberkragen) für mittlere Figur zu verkaufen Thornscher Weg 12a, 2, r. (9838b

---

Alter Pelz, wurmfr., do. Winter-Ueberzieher z. vk. Gr. Mühle 13,2.

Dicker Damenpaletot f. 7,50 ℳ zu verk. Lastadie 40, pt. Hdl. verb.

Ein russischer Pelz,

pass. f. Reisende, billig zu verk. bei **A. Liedtke,** Barthol.-Kircheng. 2.

Gut erh. Sachen, 2 Ueberzieher für 1 Herrn u. 16jähr. Knaben, mehrere Jaquets u. Damenkleid. zu verkaufen Fleischergasse 68F. Vorm. 9—11. Nachm. 4—6 Uhr.

Elegant. hohes nussb. Pianino

sehr bill. zu vk. Lastadie 22, part.

---

1 gut erhaltenes schwarzes **Pianino**

von vorzügl. Ton, Fabrikat Eduard Seiler, Liegnitz, wegen Todesfalls zu vrk. Schwarzes Meer 23, 2 Tr., links.

Vollstd. neues Pianino,

aus feinem Geschäft, modern gebaut, vorzüglicher Ton, mit Garantieschein abzugeben. Off. unter 9863b an die Exp. (9863b

---

Plüschg., Plüschs., Trumeau mit Stufe, kief. Schrank, Vert., all. neu, zu verk. Breitgasse 32, 4 Tr. (9737b

---

Betten spottb. z. v. Vrst. Grab. 30,1 (9816b

Zu verkauf. Heumarkt 4, gute **Möbel w. Fortzugs:** 2 eleg. Plüschgarnituren, 2 nußbaumne Trumeaux spg. m. geschl. Glas, 1 Salon-Teppich, 6 Rohrlehnstühl. 1 H.-Schreibt., 1 Lutherstuhl, Plüschsph., Schlafs., Sophat., St. Salonuhr, Regul., g. Bettgestelle Spd., Büchrschr., Kldrschr., Vert., Küchenschr., Waschtisch, Nachttisch, pass. z. Aussteuer. (9819b

---

Ein Sopha für 8 Mk. zu verkauf. Breitgasse 3, parterre.

Fast n. Bettgest. mit Federmatr. f. 20 ℳ z. vk. Weideng. 47, Kurzw.-G.

Sophatisch 3 Stühle Hängelampe Accordzith. mit Notenunterl., kl. Schaukelpf. b. z. v. Schichaukol. 1,1

Ein neuer herrsch. Küchenschr. zu verkauf. Gr. Bäckergasse 3, 2.

Wäscheschrank u. Kinderwagen z. vk. Hint. Adlersbrauhaus 16, pt.

Sopha 20, Waschtisch 6, Polsterstuhl 3 Mk. zu vk. Poggenpfuhl 26.

Schlafs. m. Ripsbez. 26, kl. Plüschsopha, Bettgestl. m. Federmatr. 20 ℳ zu verk. Melzergasse 1, pt.

Paradebettgestelle mit Matr., hell auch dunkel, Sophas billig zu verk. Drehergasse 12. (9870b

---

Sofort zu verk. Händl. verbeten, 1 eleg. sehr gute Plüschgarnit. 90, 1 nußb. u. 1 birk. Kldrschr. u. Vert., 1 nßb. Sophatisch, 1 nßb. Trumeau mit Stufe 45, 1 sehr gut. Plüschsopha 38, 1 br. Paradebettgest. m. Matratze 40, 1 Pfeilerspiegel 14, 6 Stühle, 1 gut. braunes Ripssopha 24, 2 Bettg. mit Matratz., 1 Küchenschr. u. Tisch, all. g. neu, p. z. Ausst. Frauengasse 9, 1 Tr.

Neuer birk. Sophatisch 12 Mk. Zu erfrag. Vorst. Graben 44b Kell.

Gr. Spiegel, Tisch u. Stühle zu vk. Goldschmiedegasse 13. Näh. 1 Tr.

E. Bettgest. m. M., f. n. Kneipab 19.

2räd. **Handwagen** leichte u. stark. zu verk. Langgarter Wall 8, part.

Eine Sicken- u. Bördelmaschine zu verk. Kl. Schwalbengasse 9.

Bur.-Schreibt., Rohrst., Kchtisch., Hant., Postk. b. z. v. 1. Priesterg. 6, p.

Gute **Handnähmaschine** und 1 **Opernglas** billig zu verkauf. Scheibenrittergasse 7, 1.

Bonbonnièren u. Attrappen im Ganzen od. stückweise b. z. vk. **Wundermacher,** Breitg. 54/55, 2.

Leichter Tafelwagen

mit neuen Rädern zu verkaufen Stall Dienergasse 3.

Damenstiefel

mit Gummizug, sehr stark, Mk. 2,50 pro Paar zu verkauf. **M. Gong,** Altstädt. Graben 81.

Alte Drehrolle

bill. zu vk. Langf. Neuschottland 17

Achtung!

Aus China mitgebr. Zimmerschmuck, Tisch, Zigarrenständer, Wandschränkchen, Oelgemälde, neusilb. Theeservice für Kinder, Nähkästchen sofort zu verkaufen. Offerten unt. T 187 an die Exp.

Ein Papageigebauer billig zu verkaufen Frauengasse 48.

Schaukelpf. b. z. vk. Gr. Bäckrg. 2,2.

Fast neue vernick. Knab.-Schlittschuhe (Helvetia) 26 cm Fußlänge b. z. vrk. Pfefferstadt 58, pt., im Lad.

Erstklassiger Phonograph mit großen Walzen, Laterna Magica, fast neu, Kinderschlitten, Zither mit Noten, 2 Zinkbadewannen und mehrere Spielsachen zu verkaufen. **Olivaerthor No. 6.**

Ein noch gut erhaltener **offener Wagen,**

neuester Konstruktion, ist zu verkaufen oder gegen einen kleinen **zweisitzigen Schlitten** zu vertauschen. Offerten unt. T 98 an die Exped. d. Bl. (9846b

---

Puppentheater, Puppenstube, Festung, Puppen, verschiedene andere Spielsachen zu verkauf. Altstädtischer Graben 60, 1.

Gute Esskartoffeln,

rothe u. weiße, verkäuflich, loco hier 1,90, frei Wohnung Danzig 2,20 Mk. pro Ctr. Probe u. Näheres **Hôtel Monopol,** Hundegasse. (16488

Montü, Gr. Saalau, b. Str.

Zum Abbruch

4 große hohe Schuppen aus ¾" und 4/4" Schaalbrettern gebaut, fast neu, stehen zum Verkauf **Kretschmann & Broschki,** Langgarter Wall rechts Nr. 2, auch Lastadie 34/35. (16832

Ca. 600 Ztr. gute Mohrrüben

pro Ztr. 1 Mk. bei Abholung hat abzugeb. Dominium Schönfeld bei Danzig. (9812b

---

4000 Ctr. Speisekartoffeln,

blaue, Dabersche, weiße, hochfeine Waare, sehr billig, in Niederlage Freigut Dyck, Breitgasse 17. (9820b

---

Schneidernähm., D.-Maschine, gr. Pfeilerspiegel ist zu verk. Johannisgasse 21, unten. (9823b

---

1 Feldwagen (Phaëton), 1 Selbstfahrer, gebraucht, gut erhalt., stehen zum Verkauf Vorstädt. Graben 26, F. Nofcz. (9798b

---

Ein russ. Spazierschlitten und 2 große russ. Pelzdecken billig zu verk. Zoppot, Danzigerstraße 1a.

Tombank zu v. Johannisg. 28.

Gute Hängelampe m. gr. Brenn., ein Winterjacket u. e. Ueberzieh. zu verk. Ankerschmiedeg. 16-17.

Große Bibel mit 50 Kupferstich. zu verkauf. Pfefferstadt 11, 2 Tr.

Verstllb. Kinderfahrstuhl preisw. zu verkauf. Engl. Damm 12, 1, l.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82